



Staats-Anzeiger

FÜR DAS LAND HESSEN

TY 6432 A

1967

Montag, den 30. Januar 1967

Nr. 5

	Seite		Seite
Der Hessische Ministerpräsident — Staatskanzlei		Personalnachrichten	
Eriteilung einer vorläufigen konsularischen Zulassung	153	Im Bereich des Hessischen Ministers des Innern	168
Veröffentlichungen des Hessischen Statistischen Landesamtes in der Zeit vom 28. 12. 66 bis 12. 1. 67	153	Im Bereich des Hessischen Kultusministers	169
Der Hessische Minister des Innern		Im Bereich des Hessischen Ministers für Wirtschaft und Ver- kehr	171
Anwendung des Europäischen Übereinkommens vom 20. 4. 1959 über die Aufhebung des Sichtvermerkszwangs für Flüchtlinge	154	Im Bereich des Hessischen Ministers für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen	172
Genehmigung eines Wappens der Gemeinde Lohfelden im Landkreis Kassel	154	Regierungspräsidenten	
Genehmigung eines Wappens der Gemeinde Walsdorf im Un- tertaunuskreis	154	DARMSTADT	
Genehmigung eines Wappens der Gemeinde Kaichen im Land- kreis Friedberg	154	Ungültigkeitserklärung eines Fleischbeschaustempels	172
Kennzeichen (Walzzeichen) für deutschen und ausländischen Betonrippenstahl und für Betonstahl II	154	Auflösung des Schlachtviehversicherungsvereins Büdingen . .	172
Vertrag zwischen dem Land Hessen und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hessen in Frankfurt/Main über die zahnärztliche Versorgung der heilfürsorgeberechtigten Beamten der Hessi- schen Bereitschaftspolizei; hier: Material- und Laboratoriums- kosten	155	Auflösung des Blebesheimer Pferdeversicherungsvereins	172
Der Hessische Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen		Bekanntmachung über die Wahl des Vorsitzenden des Jagd- beirates und dessen Stellvertreter für den Regierungsbezirk Darmstadt	172
Dritte Änderung der Durchführungsvorschriften zum Fleisch- beschaukostengesetz	157	KASSEL	
Monatlicher Bericht über die anzeigepflichtigen übertragbaren Krankheiten in Hessen	164	Ungültigkeitserklärung eines Dienstausweises	173
Früherkennung angeborener Stoffwechselanomalien; hier: Phe- nylketonurie-Gesundheitsvorsorgeprogramm	165	Befreiung der Gemeinde Philippsthal, Landkreis Hersfeld, von Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes vom 9. 3. 1957	173
Der Hessische Minister für Landwirtschaft und Forsten		Zusammenlegung von zwei Stiftungen	173
Waldarbeiter des Landes; hier: Erwerb und Verlust der Eigen- schaft „Stammarbeiter“ — § 2 Nr. 10 Buchst. a HSFT II — Flurbereinigung Hochehlm, Krs. Wetzlar	165	Verordnung über das „Naturschutzgebiet Hagenfeld“ in der Gemarkung Meininginghausen, Krs. Waldeck	173
Verwaltungsänderungen der Hessischen Forstverwaltung; hier: Verstaatlichung des Forstbetriebsverbandes Braunfels-Tiefen- bach	168	Öffentlicher Anzeiger	
Verwaltungsänderungen der Hessischen Forstverwaltung; hier: Auflösung der Revierförsterei Ginseldorf im Forstamt Mar- burg-Nord	167	Enteignungsverfahren zugunsten der Gas-Union GmbH, Frank- furt/Main für den Bau und Betrieb einer Hochdruck-Gasfern- leitung von Sontra, Landkreis Rotenburg/F., über Hohen- eiche, Walburg, Helsa nach Kassel; hier: Termin zur Fest- stellung der Entschädigung	180
	167	Enteignungsverfahren zugunsten der Gas-Union GmbH, Frank- furt/Main für den Bau und Betrieb einer Hochdruck-Gasfern- leitung von Sontra, Landkreis Rotenburg/F., über Hohen- eiche, Walburg, Helsa nach Kassel; hier: Termin zur Fest- stellung der Entschädigung	180
	167	Enteignungsverfahren zugunsten der Bundesrepublik Deutsch- land — Bundeseseisenbahnvermögen — für den Bau und Be- trieb einer 110 kV-Bahnstromleitung von Flieden nach Bebra; hier: Termin zur Feststellung der Entschädigung	180
	167	Genehmigung eines Linienverkehrs mit Kraftfahrzeugen von Darmstadt nach Lichtenberg/Lindenfels	181
	167	Genehmigung eines Linienverkehrs mit Kraftfahrzeugen von Gronau ü. Bensheim a. d. B nach Rodan	181
	167	Satzung des Schulverbandes Oberkaufungen in Oberkaufungen, Landkreis Kassel	181

Das Inhaltsverzeichnis zum Staats-Anzeiger, Jahrgang 1966

ist dieser Ausgabe des Staats-Anzeigers (für die ständigen Bezieher kostenlos) beigelegt.

104

Der Hessische Ministerpräsident

Eriteilung einer vorläufigen konsularischen Zulassung

Die Bundesregierung hat dem zum Generalkonsul der Republik Südafrika in München ernannten Herrn Wilhelm Rudolph Retief am 19. Dezember 1966 die vorläufige Zulassung erteilt.

Der Amtsbezirk des Generalkonsulats umfaßt die Länder Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland. Der Amtsbezirk des Südafrikanischen Generalkonsulats in Hamburg wird nach der Eröffnung des Generalkonsulats in München wie folgt festgesetzt: Bundesgebiet, mit Ausnahme der Länder Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland.

Das dem bisherigen Wahlkonsul der Republik Südafrika in München, Herrn Erich Lübbert, am 30. April 1963 erteilte Exequatur erlischt mit der Übernahme der Amtsgeschäfte durch Herrn Generalkonsul Retief.

Wiesbaden, 12. 1. 1967

Der Hessische Ministerpräsident
Staatskanzlei

II B/2 — 2e 10/03

St.Anz. 5/1967 S. 153

105

Veröffentlichungen des Hessischen Statistischen Landesamtes in der Zeit vom 28. 12. 1966 bis 12. 1. 1967

Erhältlich durch den Buchhandel oder unmittelbar beim Hessischen Statistischen Landesamt, 6200 Wiesbaden, Rhein-
straße 35—37.

Preis
DM

Beiträge zur Statistik Hessens

Nr. 1 Neue Folge Heft 2 Landwirtschaftszählung 1960
Bodennutzung und Viehhaltung in der Land- und Forst-
wirtschaft

3,—

Statistische Berichte

C II 1 — m 12/66 (erscheint nur für April bis Dezem-
ber) Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grün-
land in Hessen Anfang Dezember 1966

—,50

C III 1 — vj 4/66

Die Viehbestände am 2. Dezember 1966 in Hessen (Vor-
läufiges Ergebnis)

1,—

	Preis DM		
C III 2 — m 11/66 Die Schlachtungen in Hessen im November 1966	—,50	G I 1 — m 11/66 Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung im Einzelhandel im November 1966 Schnellmeldung (Vorläufige Zahlen)	—,50
C III 3 — m 11/66 Milcherzeugung und -verwendung in Hessen im November 1966 (Milcherzeugung (November — 30 Tage —))	—,50	G I 1 — m 11/66 Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Einzelhandel im November 1966	—,50
C III 6 — m 10/66 Brut und Schlachtung von Geflügel in Hessen im Oktober 1966	—,50	G IV 3 — m 11/1966 Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im hessischen Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe im November 1966	—,50
CIV 3 — m 11/66 Ergebnisse aus betriebs- und marktwirtschaftlichen Meldungen in Hessen im November 1966	—,50	H I 1 — m 10/66 Die Straßenverkehrsunfälle in Hessen im Oktober 1966	—,50
C IV 7 — j/66 Größenstruktur der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in Hessen 1966	1,—	H II 1 — m 11/66 Die Binnenschifffahrt in Hessen im November 1966	1,—
F I 1 — m 11/66 Das Bauhauptgewerbe in Hessen im November 1966	1,—	MI 2 — m 12/66 Verbraucherpreise in Hessen im Dezember 1966 Wiesbaden, 12. 1. 1967	1,50
F II 1 — m 11/66 Die erteilten Baugenehmigungen in Hessen im November 1966	—,50		

Hessisches Statistisches Landesamt
Z 2 c 1 Az.: 77 a 241/67
St.Anz. 5/1967 S. 153

106

Der Hessische Minister des Innern

Anwendung des Europäischen Übereinkommens vom 20. April 1959 über die Aufhebung des Sichtvermerkszwangs für Flüchtlinge (BGBl. II 1961 S. 1097)

Bezug: Runderlaß vom 13. 12. 1961 (St.Anz. S. 1498)

Nach Mitteilung des Generalsekretärs des Europarats ist das Europäische Übereinkommen über die Aufhebung des Sichtvermerkszwangs für Flüchtlinge am 9. Oktober 1966 für Island in Kraft getreten. Es ist nunmehr zwischen folgenden Vertragsparteien wirksam:

Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Frankreich, Island, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen und Schweden.

Wiesbaden, 11. 1. 1967

Der Hessische Minister des Innern
III A 3 — 23 c 02
St.Anz. 5/1967 S. 154

107

Genehmigung eines Wappens der Gemeinde Lohfelden im Landkreis Kassel, Regierungsbezirk Kassel

Der Gemeinde Lohfelden im Landkreis Kassel, Regierungsbezirk Kassel, ist gemäß § 14 Abs. 1 der Hessischen Gemeindeordnung in der Fassung vom 1. Juli 1960 (GVBl. S. 103) das nachstehend beschriebene Wappen genehmigt worden:

„In von Gold und Grün geteiltem Schild drei (1 : 2) göpelförmig gestellte Eichenblätter in verwechselten Farben.“

Wiesbaden, 13. 1. 1967

Der Hessische Minister des Innern
IV A 22 — 3 k 06 — 25/67
St.Anz. 5/1967 S. 154

108

Genehmigung eines Wappens der Gemeinde Walsdorf im Untertaunuskreis, Regierungsbezirk Wiesbaden

Der Gemeinde Walsdorf im Untertaunuskreis, Regierungsbezirk Wiesbaden, ist gemäß § 14 Abs. 1 der Hessischen Gemeindeordnung in der Fassung vom 1. Juli 1960 (GVBl. S. 103) das nachstehend beschriebene Wappen genehmigt worden:

„In Silber ein roter Turm, über dem offenen Tor belegt mit einem freistehenden goldenen Löwen.“

Wiesbaden, 10. 1. 1967

Der Hessische Minister des Innern
IV A 22 — 3 k 06 — 25/67
St.Anz. 5/1967 S. 154

109

Genehmigung eines Wappens der Gemeinde Kalchen im Landkreis Friedberg, Regierungsbezirk Darmstadt

Der Gemeinde Kalchen im Landkreis Friedberg, Regierungsbezirk Darmstadt, ist gemäß § 14 Abs. 1 der Hessischen Gemeindeordnung in der Fassung vom 1. Juli 1960 (GVBl. Seite 103) das nachstehend beschriebene Wappen genehmigt worden:

„In blauem Schild ein rechtsgewendeter, rotbezungter und -bewehrter goldener Löwe.“

Wiesbaden, 10. 1. 1967

Der Hessische Minister des Innern
IV A 22 — 3 k 06 — 25/67
St.Anz. 5/1967 S. 154

110

An die
Herren Regierungspräsidenten
Darmstadt, Kassel, Wiesbaden

An den
Magistrat der Stadt Frankfurt (Main)
— Bauaufsichtsbehörde —
Frankfurt (Main)

Kennzeichen (Walzzeichen) für deutschen und ausländischer Betonrippenstahl und für Betonstahl II

Bezug: Mein Erlaß vom 9. 9. 1966 (St.Anz. S. 1420)

In der Anlage zum Erlaß vom 9. 9. 1966 — Kennzeichen (Walzzeichen) für Betonrippenstahl der Betonstahlgruppe IIIa (naturhart) und IIIb (kaltverformt) — ist unter Nr. 2.2 die Anzahl der Rippen zur Kennzeichnung von Land und Werk für Stahl der SA des Laminoids Hauts — Fourneaux Forge de la Providence, Hautmont, fälschlicherweise mit 3 und 6 angegeben worden.

Das Werk kennzeichnet richtig mit 3 und 6 Rippen.

Ich bitte, hiervon Kenntnis zu nehmen und die nachgeordneten Bauaufsichtsbehörden anzuweisen, den Schreibfehler auf Seite 4 der Anlage zum Bezugs Erlaß in der letzten Spalte entsprechend zu berichtigen.

Wiesbaden, 10. 1. 1967

Der Hessische Minister des Innern
V A 2 — 61 a 04/05 — 2/67
St.Anz. 5/1967 S. 154

110a

Vertrag zwischen dem Land Hessen und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hessen in Frankfurt/M. über die zahnärztliche Versorgung der heilfürsorgeberechtigten Beamten der Hessischen Bereitschaftspolizei;

hier: Material- und Laboratoriumskosten

Mit Zustimmung des Hessischen Ministers der Finanzen habe ich die nachstehende Fassung des § 6 Abs. 4 des Vertrages über die zahnärztliche Versorgung der heilfürsorgeberechtigten Beamten der Hessischen Bereitschaftspolizei (vgl. Erlaß vom 28. Dezember 1965 — III A 12 — 12 b 02—01 — StAnz. 1966 S. 68) mit der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hessen in Frankfurt/M. vereinbart.

„Mit dem Zuschlag nach Abs. 2 sind die Kosten nach § 5 Abs. 2 GOZ grundsätzlich abgegolten. Ausgenommen hiervon sind die zahntechnischen Material- und Laboratoriumskosten. Deren Berechnung und Höhe ergeben sich aus dem als Anlage beigefügten Verzeichnis der Material- und Laboratoriumskosten. Die hier angegebenen Sätze gelten für die nach dem 1. Dezember 1966 von der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hessen in Frankfurt/M. eingereichten Rechnungen. Sie kommen nicht in Betracht für Leistungen, die von den Zahnärzten im 3. Quartal oder in früheren Quartalen erbracht worden sind.“

Der oben erwähnte Erlaß vom 28. Dezember 1965 mit Anlage gilt insoweit als geändert.

Wiesbaden, 4. 1. 1967 **Der Hessische Minister des Innern**
III A 12 — 12 b 02—01 —
StAnz. 5/1967 S. 155

*

Anlage zu § 6 des Vertrages zwischen dem Land Hessen und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hessen in Frankfurt/M.

I.

Vorbemerkung

1. Sofern das nachstehende Verzeichnis der Material- und Laboratoriumskosten den Einzelnachweis der Kosten verlangt, ist den Unterlagen die Rechnung des Laboratoriums beizufügen. Bei praxiseigenen Laboratorien sind die ortsüblichen Sätze der gewerblichen Dental-Laboratorien anzuwenden.

2. Beim Nachweis der Kosten durch Einzelbeleg können den Herstellungskosten im Laboratorium folgende Beträge zugerechnet werden:

- je Abdruck 1,— DM
- je Versandgang 1,— DM
- (Weg vom Zahnarzt zum Labor und zurück)
- je Gramm Silberpalladium bei Kronen und Brücken 2,86 DM*)

*) hierin ist die Umsatzsteuer enthalten.

3. Bei Gußfüllungen, Kronen und Brücken sind folgende Durchschnittswerte für den Verbrauch an Silberpalladium zugrunde zu legen:

- einflächige Einlagefüllungen nach Nr. 15 a = 0,6 g;
- zweiflächige Einlagefüllungen nach Nr. 15 b = 1,2 g;
- mehrfächige Einlagefüllungen nach Nr. 15 c = 1,6 g;
- Aufbaufüllungen nach Nr. 18 a = 1,8 g;
- für alle Arten von Kronen und Brückengliedern = 2,0 g.

II.

Verzeichnis der Material- und Laboratoriumskosten

Nr. der Bührenordnung für Zahnärzte	Bezeichnung der Leistung	Abrechnungsbezeichnung	DM
6	Situationsmodell des OK oder UK	6	5,10
7	Situationsmodell des OK und UK	7	9,15
15a	Einlagefüllung, einflächig		
	1 direkt	15a/1	9,30
	2 indirekt		
	a) Metall	15a/2a	21,55
	b) Kunststoff	15a/2b	18,50
	c) Porzellan	15a/2c	23,85
15b	Einlagefüllung, zweiflächig		
	1 direkt	15b/1	11,—
	2 indirekt		
	a) Metall	15b/2a	24,85
	b) Kunststoff	15b/2b	19,60
	c) Porzellan	15b/2c	26,55

Nr. der Bührenordnung für Zahnärzte	Bezeichnung der Leistung	Abrechnungsbezeichnung	DM
15c	Einlagefüllung, mehrflächig		
	1 direkt	15c/1	12,15
	2 indirekt		
	a) Metall	15c/2a	27,65
	b) Kunststoff	15c/2b	20,95
	c) Porzellan	15c/2c	28,25
18a	Gegossene Aufbaufüllung		
	1 direkt	18a/1	12,70
	2 indirekt	18a/2	28,25
19a/b	Abnehmbare Hülse (im Seiten- oder Frontzahngebiet)	19a/19b	1,05
20a	Stiftkrone, einfach	20a	35,60
20b	I Bandkrone	20b/I	27,20
	II stufenlose Gußkrone (Vollguß)	20b/II	33,45
	III stufenlose Mantelkrone (Kunststoff)	20b/III	33,95
20c	I Stiftkrone mit gegossener Kappe		
	b) mit Kunststoffeinpresseung		
	1 Kappe direkt hergestellt	20c/Ib1	53,50
	2 Kappe indirekt hergest.	20c/Ib2	63,70
	c) mit Porzellanfacette		
	1 Kappe direkt hergestellt	20c/Ic1	47,35
	2 Kappe indirekt hergest.	20c/Ic2	57,15
	II Bandstiftkrone		
	a) mit Kunststoffeinpresseung	20c/IIb	53,50
	b) mit Porzellanfacette	20c/IIc	48,—
20d	I Verblendkrone mit Kunststoffeinpresseung	20d/I	49,45
	II Stufenkrone		
	a) Metall		
	Vollguß	20d/IIa (V)	33,45
	Halb- oder Dreiviertelkrone	20d/IIa2 (1/2, 1/4)	32,60
	b) Kunststoff	20d/IIb	34,10
	c) Porzellan		
	1 Frontzahn	20d/IIc (F)	47,45
	2 Seitenzahn	20d/IIc (S)	50,25
21	Provisorische Krone	21	2,10
22	Teilleistungen	—	Einzelnachweis
24b	Erneuerung einer Facette oder Verblendschale oder dergl.	—	Einzelnachweis
72—86	—	—	Einzelnachweis
90	Bißführungsplatte	—	Einzelnachweis
91a	I Bandkrone	91a/I	28,25
	II stufenlose Gußkrone (Vollguß)	91a/II	34,45
	III gegossene Einlagefüllung		
	zweiflächig direkt	91a/III (15b/1)	11,—
	indirekt	91a/III (15b/2a)	24,85
	mehrfächig direkt	91a/III (15c/1)	12,15
	indirekt	91a/III (15c/2a)	27,65
91b	I Stiftkrone mit gegossener Kappe		
	b) mit Kunststoffeinpresseung		
	1 Kappe direkt hergest.	91b/Ib 1	53,50
	2 Kappe indirekt hergest.	91b/Ib 2	63,70
	c) mit Porzellanfacette		
	1 Kappe direkt hergest.	91b/Ic 1	47,40
	2 Kappe indirekt hergest.	91b/Ic 2	57,20
	II Bandstiftkrone		
	b) mit Kunststoffeinpresseung	91b/IIb	53,55
	c) mit Porzellanfacette	91b/IIc	48,05
91c	I Verblendkrone mit Kunststoffeinpresseung	91c/I	49,45
	II Stufenkrone		
	a) Metall	91c/IIa (V)	33,45
	b) Kunststoff	91c/IIb	34,10
	c) Porzellan:		
	Frontzahn	91c/IIc (F)	47,45
	Seitenzahn	91c/IIc (S)	50,25
	III Halb- oder Dreiviertelkrone	91c/III (1/2; 1/4)	32,60
	IV Fingerhutkrone		
	b) Kunststoff	91c/IVb	64,90
	c) Porzellan:		
	Frontzahn	91c/IVv (V)	78,25
	Seitenzahn	91c/IVc (S)	81,25
91d	I Teleskopkrone ohne Verblendung	91d/I	58,30
	II Teleskopkrone mit Verblendung	91d/II	72,90
92	I Je Zwischenglied oder Freilendglied		
	a) massiv	92/Ia	26,90
	b) mit Kunststoffeinpresseung	92/Ib	43,15
	c) mit Langstiftzahn	92/Ic	35,85
	II Je Lötstelle (Brückenanker/Brückenanker, Brückenanker/Zwischenglied)	92/II	3,45

Nr. der bühren- ordnung für Zahn- ärzte	Bezeichnung der Leistung	Abrechnungs- bezeichnung	DM	Nr. der bühren- ordnung für Zahn- ärzte	Bezeichnung der Leistung	Abrechnungs- bezeichnung	DM
93	Besondere Brückenkonstruktion	—	Einzelnachweis	99	Teilleistungen	99	Einzelnachweis
93a	Teilleistungen	—	Einzelnachweis		Anmerkung zu Nr. 100: Sind zum Wiederherstellen der Funktionen einer Prothese Maß- nahmen an der Metallbasis erfor- lich (z. B. Schweißen oder Löten eines Risses, Anbringen von Re- tentionen usw.), so sind alle Ma- terial- und Laboratoriumskosten durch Einzelbeleg nachzuweisen. Das gilt auch, wenn daneben noch andere Maßnahmen erforderlich sind.		
95c	Erneuerung einer Facette oder Verblendschale oder dergl.	—	Einzelnachweis	100a	Wiederherstellen kleinen Umfangs (ohne Abdruck)	100a/I	11,4
96	1 Prothese mit 1 Zahn (einschl. einfacher Halte- vorrichtungen)	96/1	43,—		Bei mehreren selbständigen Ar- beitsgängen im Laboratorium ist der Grundpreis von DM 11,50 ent- sprechend mehrfach berechenbar.		
	2 Prothese mit 2 Zähnen	96/2	48,90	100b	Wiederherstellen größeren Um- fangs (mit Abdruck)	100b/I	13,5
	3 Prothese mit 3 Zähnen	96/3	52,85		Bei mehreren selbständigen Ar- beitsgängen im Laboratorium ist der Grundpreis von DM 13,30 bzw. DM 11,45 (wenn kein erneuter Ab- druck erforderlich) entsprechend mehrfach berechenbar.		
	4 Prothese mit 4 Zähnen	96/4	56,80		Zusätzlich zu Nr. 100a, b: I Bei mehreren Leistungen in einem Arbeitsgang für die zweite und jede weitere Leistung II Bei Erneuerung oder Erweite- rung	100a, b/I	2,—
	5 Prothese mit 5 Zähnen	96/5	63,05		1 je Klammer einarmig	100a, b/IIIa	3,—
	6 Prothese mit 6 Zähnen	96/6	69,45		a) gebogen	100a, b/IIIb	6,—
	7 Prothese mit 7 Zähnen	96/7	73,55		b) gegossen		
	8 Prothese mit 8 Zähnen	96/8	77,70		2 je Klammer doppelarmig	100a, b/II2a	6,—
	9 Prothese mit 9 Zähnen	96/9	82,65		a) gebogen	100a, b/II2b	2,—
	10 Prothese mit 10 Zähnen	96/10	86,15		b) gegossen		
	11 Prothese mit 11 Zähnen	96/11	89,75		3 je Doppelarmklammer mit Auflage	100a, b/II3a	8,—
	12 Prothese mit 12 Zähnen	96/12	89,—		a) gebogen	100a, b/II3b	11,—
	13 Prothese mit 13 Zähnen	96/13	93,85		b) gegossen		
97	Prothese mit 14 Zähnen	97	87,40		4 je Bonyhardklammer	100a, b/II4a	8,—
98a	Abdruck mit individuellem Löffel I Kunststofflöffel II Schellacklöffel	98a/I 98a/II	16,15 11,50		a) gebogen	100a, b/II4b	10,—
98b	Funktionsabdruck mit individuel- lem Löffel im OK I Kunststofflöffel II Schellacklöffel	98b/I 98b/II	17,20 12,55		b) gegossen		
98c	Funktionsabdruck mit individuel- lem Löffel im UK I Kunststofflöffel II Schellacklöffel	98c/I 98c/II	17,20 12,55		5 je Jacksonklammer	100a, b/II5a	9,—
98d	Metallbügel a) gebogen b) gegossen	98d/1 98d/2	28,70 Einzelnachweis		a) gebogen	100a, b/II5b	12,—
98e	Metallbasis bei totaler Prothese a) im Oberkiefer b) im Unterkiefer	98e/a (OK) 98e/b (UK)	64,85 62,45		b) gegossen		
98f	Bei Verwendung von doppel- armigen Klammern zusätzlich: 1 gebogen a) bei Prothesen mit 1—4 und 12 und 13 Zähnen b) bei Prothesen mit 5—11 Zähnen 2 gegossen a) bei Prothesen mit 1—4 und 12 und 13 Zähnen b) bei Prothesen mit 5—11 Zähnen 3 bei Verwendung einfacher Stützvorrichtungen	98f/1a 98f/1b 98f/2a 98f/2b 98f/3	5,05 6,35 11,20 14,— Einzelnachweis		6 je Bonwillklammer a) gebogen b) gegossen	100a, b/II6a 100a, b/II6b	15,— 17,—
98g	Metallbasis 1 für Halte- u. Stützvorrichtungen (zusätzlich zu Nr. 96) zusätzlich zu 98g/1 entweder: a) gegossene einfache Halte- vorrichtungen für Prothesen mit 1—4 und 12 und 13 Zähnen oder b) gegossene doppelarmige Halte- vorrichtungen für Prothesen mit 1—4 und 12 und 13 Zähnen oder c) gegossene einfache Haltevor- richtungen für Prothesen mit 5 bis 11 Zähnen oder d) gegossene doppelarmige Halte- vorrichtungen für Prothesen mit 5—11 Zähnen Metallbasis 2 a) einschließlich gegossener einfacher Haltevorrichtungen bei Prothesen mit 1—4 und 12 und 13 Zähnen (zusätzlich zu Nr. 96) b) einschließlich gegossener ein- facher Haltevorrichtungen bei Prothesen mit 5—11 Zähnen (zusätzlich zu Nr. 96) 3 a) einschließlich gegossener doppelarmiger Haltevorrichtungen bei Prothesen mit 1—4 und 12 und 13 Zähnen (zusätzlich zu Nr. 96) b) einschließlich gegossener dop- pelarmiger Haltevorrichtungen bei Prothesen mit 5—11 Zähnen (zusätzlich zu Nr. 96) c) oder mit Stützvorrichtungen	98g/1 98g/1a 98g/1b 98g/1c 98g/1d 98g/2a 98g/2b 98g/3a 98g/3b 98g/3c	61,— 6,20 11,20 7,70 14,— 67,15 68,70 72,20 75,— Einzelnachw.		7 andere als unter a)/b) aufge- führte Halte- und Stützvorrich- tungen, einschl. vermessener Klammern 8 je Frontzahn 9 je Seitenzahn	100a, b/II7 100a, b/II8 100a, b/II9	Einzel- nachwe
				100c	Teilunterfütterung einer Prothese 1 direktes Verfahren 2 indirektes Verfahren	100c/1 100c/2	3,— 17,—
				100d	Vollständige Unterfütterung einer Prothese, direktes Verfahren	100d	5,—
				100e	Vollständige Unterfütterung einer Prothese, indirektes Verfahren 1 ohne Erneuerung der Basis- platte 2 mit Erneuerung der Basis- platte	100e/1 100e/2	24,— 29,—
				100f	Vollständige Unterfütterung einer Prothese im indirekten Verfahren einschl. funktioneller Randgestal- tung im OK 1 ohne Erneuerung der Basis- platte 2 mit Erneuerung der Basis- platte	100f/1 100f/2	24,— 29,—
				100g	Vollständige Unterfütterung einer Prothese im indirekten Verfahren einschl. funktioneller Randgestal- tung im UK 1 ohne Erneuerung der Basis- platte 2 mit Erneuerung der Basis- platte	100g/1 100g/2	24,— 29,—
				101—104			Einzelnachwe
				113—115			Einzelnachwe
				119—121			Einzelnachwe
				122e			Einzelnachwe
98h	Komplizierte Halte- und Stütz- vorrichtungen	98h	Einzelnachweis	123—125			Einzelnachwe

III

Der Hessische Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen

Dritte Änderung der Durchführungsvorschriften zum Fleischbeschaukostengesetz

Durch die Dritte Verordnung zur Änderung der Fleischbeschaugebührenordnung vom 13. Dezember 1966 (GVBl. I S. 336) sind die bei der Schlachtier- und Fleischbeschau zu erhebenden Gebühren neu festgesetzt worden. Die Änderungsverordnung ist als Anlage I zu diesem Erlaß abgedruckt.

Gleichzeitig ist durch meinen Erlaß III B 4 Nr. 198 vom 13. Januar 1967 der Fleischbeschauvergütungserlaß Nr. 148 vom 17. Juli 1961 (StAnz. S. 858) geändert worden (Anlage II).

Zum Vollzug der neuen Vorschriften wird in Ergänzung meines Erlasses VII Nr. 157 vom 17. Juli 1961 (StAnz. S. 884), zuletzt geändert durch Erlaß III B 4 Nr. 186 vom 9. Dezember 1965 (StAnz. S. 1487), bestimmt:

1. Die in den Vordrucken 2, 3, 6 b und 7 eingetragenen Gebühren sind durch die obengenannten Vorschriften zum Teil geändert worden. Neufassungen der genannten Vordrucke sind nachstehend abgedruckt und werden von der Landesbeschaffungsstelle Hessen in Wiesbaden bereitgehalten werden.

2. Für die Abrechnung des Urlaubsentgelts verweise ich auf meinen Erlaß III B 4 — 19 f 14 — 3406 vom 10. Januar 1967. Danach ist das Urlaubsentgelt in der Abrechnung Vordruck 7 unter II h und in der Auszahlungsanordnung über die Ausgaben in der Schlachtier- und Fleischbeschau Vordruck 6 b in Spalte 12 aufzuführen.

3. Die Wegstreckenentschädigung fordert der Beschauer oder Trichinenschauer mit dem nachstehend abgedruckten Vordruck 10 an. Die Abrechnungsstelle weist nach Prüfung und Feststellung die Staatskasse mittels Vordruck 6 b zur Auszahlung an.

4. Abschnitt IV Nr. 3 der Durchführungsvorschriften wird wie folgt ergänzt:

„Zur Deckung des durch die unschädliche Beseitigung der Schlachtabfall-Konfiskate entstehenden höheren ungedeckten Betriebsaufwandes und der Mehraufwendungen für den Ersatz von Betriebsanlagen sowie den Um- und Ausbau der Tierkörperbeseitigungsanstalten überweist sie monatlich weitere 0,75 DM je geschlachtetes Großtier und 0,25 DM je geschlachtetes sonstiges Tier unter Verwendung des Vordruckes 9 an die Hessische Tierseuchenkasse, Wiesbaden, Friedrichstraße 55, Kto. Nr. 116 725 177 bei der Nassauischen Sparkasse Wiesbaden mit dem Scheckvermerk „Schlachtabfall-Konfiskate“.

Dieser Erlaß tritt am 1. Januar 1967 in Kraft.

Wiesbaden, 13. 1. 1967

**Der Hessische Minister
Für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen**
III B 4 — Nr. 199 — 19f 14 — 130
In Vertretung
gez. Schmidt

StAnz. 5/1967 S. 157

*

Dritte Verordnung zur Änderung der Fleischbeschaugebührenordnung

Auf Grund des § 2 des Fleischbeschaukostengesetzes vom 5. Juli 1961 (GVBl. S. 103) wird im Einvernehmen mit dem Minister für Landwirtschaft und Forsten und dem Minister der Finanzen verordnet:

Artikel 1

§ 1 Nr. 1 der Fleischbeschaugebührenordnung vom 13. Juli 1961 (GVBl. S. 113), zuletzt geändert durch die Verordnung vom 6. Dezember 1965 (GVBl. I S. 331), erhält folgende Fassung:

„§ 1

Einfache Gebühren

1. Die Besitzer der Schlachttiere und des Fleisches haben für die Ausführung der Schlachtier- und Fleischbeschau zu entrichten:

	je Tier
a) bei Pferden und sonstigen Einhufern	12,— DM
b) bei Rindern	8,40 DM
c) bei Kälbern	4,50 DM
d) bei Schweinen einschl. Trichinenschau ausschl. Trichinenschau	6,70 DM 4,50 DM
e) bei Schafen und Ziegen	3,80 DM
f) bei Kleintieren (Ferkel, Zickel, Lämmer)	3,— DM“

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1967 in Kraft.

Wiesbaden, 13. 12. 1966

**Der Hessische Minister
für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen**
H e m s a t h

*

Dritte Änderung des Fleischbeschauvergütungserlasses

Der Fleischbeschauvergütungserlaß vom 17. Juli 1961 (StAnz. S. 858), zuletzt geändert durch Erlaß vom 9. Dezember 1965 (StAnz. S. 1488), wird wie folgt geändert:

Abschnitt I Nr. 3 erhält folgende Fassung:

„3. Neben den Einzelvergütungen erhalten die Beschauer und Trichinenschauer bei Benutzung regelmäßig verkehrender Beförderungsmittel die entstandenen notwendigen Fahrkosten ersetzt.

Bei Benutzung eigener Kraftfahrzeuge, Fahrräder oder Zurücklegen des Weges zu Fuß erhalten sie eine Wegstreckenentschädigung.

(1) Eine Wegstreckenentschädigung wird gewährt:

- a) für höchstens zwei Reisen an einem Tag. Die Untersuchungsfälle sind so einzuteilen, daß im Bedarfsfall alle Orte des Beschaubezirkes nur im Rahmen je einer Rundreise angefahren werden; dabei ist die kürzeste Wegstrecke zu Grunde zu legen;
- b) in Höhe von 0,20 DM je gefahrenen Kilometer bei der Benutzung von Kraftfahrzeugen ohne Rücksicht auf Größe und Antriebsstärke des Fahrzeugs, in Höhe von 0,10 DM je Kilometer bei der Benutzung von Fahrrädern oder Zurücklegung der Wegstrecke zu Fuß. Die Wegstrecke ist jeweils von der Wohnung des Beschauers oder Trichinenschauers aus zu berechnen;
- c) wenn der Beschauer oder Trichinenschauer nach bestem Wissen und Gewissen versichert, daß die Reisen nicht im Rahmen anderweitiger beruflicher Tätigkeiten sowieso durchgeführt wurden.

(2) Eine Wegstreckenentschädigung wird nicht gewährt:

- a) für Untersuchungsfälle am Wohnort des Beschauers oder Trichinenschauers, es sei denn, die Stelle der Untersuchung ist von der Wohnung des Beschauers oder Trichinenschauers mehr als 2 km entfernt;
- b) wenn der Besitzer des Schlachtieres oder des Fleisches ein Verkehrsmittel kostenlos zur Verfügung stellt“.

Dieser Erlaß tritt am 1. Januar 1967 in Kraft.

Wiesbaden, 13. 1. 1967

**Der Hessische Minister
für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen**
III B 4 — Nr. 198 19f 14 —
In Vertretung
gez. Schmidt

Quittungsbeleg für den
Besitzer

Vordruck 2

Nr. Fl. He.

Gebührennachweis

nach der hessischen Fleischbeschaugebührenordnung (FGO)

Name, Stand u. Wohnort
des Gebührenpflichtigen _____

Art der Beschau	Tiergattung	Stückzahl	Gebühr gemäß §§ 1 u. 2 FGO		Erhöhte Gebühr gemäß		Entschäd. gemäß § 6 FGO DM	Vom Besitzer insgesamt zu entrichten (Sp. 5-8) DM	Vermerke
			je Stück DM	im ganzen DM	§§ 3 u. 4 FGO DM	§ 5 FGO DM			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Fleischbeschau	Einhufer		12,—						
	Rinder		8,40						
	Kälber		4,50						
	Schweine einschl. Trich.-Schau		6,70						
	Schweine ausschl. Trich.-Schau		4,50						
	Schafe, Ziegen		3,80						
	Ferkel, Zickel, Lämmer		3,—						
Trichinenschau	Trichinenschaufl. Tiere (Schweine, Ferkel, Wildschweine usw.)		2,20						
	Schinken und andere Fleischstücke einschl. Speck		1,50						
Der Betrag von insgesamt									

in Buchstaben DM ist an mich gezahlt worden

..... den 196.....

Reg.Vet.Rat / Fleischbeschautierarzt /
Fleischbeschauer / Trichinenschauer

Vordruck 3

Beschaubezirk

Name und Wohnort des Beschauers

Bank- oder Postscheckkonto

Abrechnung

über die Gebühren des Landes Hessen aus der Schlachtier- und Fleischschau bei Schlachtungen außerhalb der Gemeinden mit öffentlichen Schlachthäusern

Abrechnungszeitabschnitt: Monat 196.....

Ich versichere hiermit, daß ich in dem angegebenen Abrechnungszeitabschnitt nur zu den in der umseitigen Abrechnung aufgeführten Beschaufällen hinzugezogen worden bin. Die Unterlagen über durchgeführte Untersuchungen außerhalb des Abrechnungsbezirkes, und zwar in den Beschaubezirken

..... habe ich an den Herrn Landrat
— Fleischschauabrechnungsstelle — in abgesandt,

Ich habe in dem angegebenen Abrechnungszeitabschnitt insgesamt DM Gebühren erhoben.

Hievon habe ich die nach Abschnitt V Nr. 1 der Durchführungsvorschriften zum FKG abzuliefernde, auf volle 10 DM abgerundete Hälfte

im Betrag von DM am 196..... an die Staatskasse in

..... abgeführt und den Rest mit DM zurückbehalten.

....., den 196.....

(Unterschrift des Fleischbeschautierarztes, Fleischschauers,
Trichinenschauers)

An den
Herrn Landrat
— Fleischschauabrechnungsstelle —

in

Geprüft: den 196.....

durch die Hand des Herrn Regierungsveterinärates

in

Anlagen:
..... Fleischschau- und Trichinenschautagebuch
..... Gebührennachweise

.....
Regierungsveterinärat

Art der Beschau	Tiergattung	Zahl der Untersuchungen nach den Eintragungen im Fleischbeschau- und Trichinenschautagebuch	Beschaugebühren gem. §§ 1 und 2 FGO je Stück im ganzen	Erhöhte Gebühren gem.		Gebühren gemäß § 6 FGO	Insgesamt (Sp. 5-8)	Vergütungen der Beschauer je Stück			Insgesamt (Sp. 11-13)	Vermerke*)			
				§§ 3 u. 4 FGO	§ 5 FGO			Fl.-Besch. Tierärzte	Fl.-Beschauer im ganzen	DM			DM	DM	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Fleischbeschau	Einhufer		12,-						8,-						
	Rinder		8,40						5,50						
	Kälber		4,50						2,70						
	Schweine einschl. Trichinenschau.		6,70						4,25						
	Schweine ausschl. Trichinenschau.		4,50						2,50						
	Schafe, Ziegen		3,80						2,-						
	Ferkel, Zickel, Lämmer		3,-						2,-						
	zusammen														
	Trichinenschaupflichtige Tiere			2,20						1,75					
	Schinken, andere Fleischstücke einschl. Speck			1,50						1,15					
			Zusammen												
			insgesamt												

Die an den Landrat — Fleischbeschauabrechnungsstelle — in übersandte Abrechnung für die Beschaubezirke weist nach

Name und Wohnort des Tierbesitzers	Festgesetzte Beschaugebühren DM	Gebühren Nachweis Nr.
.....
.....
.....

Zustehende Vergütung

*) Hier ist anzugeben, bei wieviel Tieren der entsprechenden Gattung durch Einleitung der bakteriologischen Fleischuntersuchung die vollen Beschaugebühren in die Staatskasse fließen.

Vordruck 6 b

Der Landrat

— Fleischbeschauabrechnungsstelle —

Rj.	Haushaltsstelle			Beleg Nr.
	Kapitel	Titel	Unterteil	
19	08 37	303		

(Ort, Tag)

Auszahlungsanordnung

1	Kasse	Staatskasse in	
2	Empfänger, Betrag	a) durch Aufrechnung bei Kap. 08 37 — 3d zu vereinnahmen (Spalte 15) — s. Buchst. b der zugehörigen Annahmeanordnung über die Schlacht- tier- und Fleischbeschaugebühren —	DM/Pf
		b) an die Sozialversicherungsträger abzuführen (Spalte 21)	
		an	
		in DM	
		an	
		in DM	
		c) an die Empfangsberechtigten auszuzahlen (Spalte 22)	
		d) Gesamtbetrag der Haushaltsausgabe (Spalte 14)	
		i. B.	DM
3	Begründung (§ 55 RRO)	Abrechnung aus der Schlachtier- und Fleischbeschau bei Schlachtungen außerhalb der Gemeinden mit Schlachthauszwang im Monat 19.....	

HÜL. (§ 33 RWB) Nr.

Festgestellt

Sachlich richtig
Im Auftrag

(Unterschrift, Amtsbezeichnung bzw. Verg.-Gruppe)

(Unterschrift des Anordnungsbefugten)

Nur von der Kasse auszufüllen!

Eingangsstempel der Kasse	Zahlungsweg	Heft-, Blatt-, Auftr.-Nr.	DM	Pf	Nach § 76 Abs. 2 RKO geprüft		
	Postüberw.				Buchhalterei Reg. Nr.		
	Postsch.					Einzahlung DM	Auszahlung DM
	Giro				Bar		
	Summe Unbar				Unbar		
	Verrechnung				Verr.		
	Gesamtsumme				Summe		
	Tag der Zahlung						
	(Unterschriften der Kassenbeamten gem. § 44 RKO)					(Datum)	(Buchhalter)

Der Landrat

Vordruck 7

— Fleischbeschau-Abrechnungsstelle —

den 196

Abrechnung

über die zustehenden Beschau-Vergütungen und die zu erstattenden Auslagen für den Monat 196

I. Gesamtbetrag der von Ihnen erhobenen Gebühren DM
 Davon haben Sie abgeliefert DM
 Mithin sind von Ihnen zurückbehalten worden DM

II. Es stehen Ihnen zu:

a) an Beschauvergütungen DM
 b) für Trichinennachweis gemäß Abschnitt I Nr. 1 FVE DM
 c) Wegentschädigung auf Grund Abschnitt I Nr. 3 FVE DM
 d) für Beschauamtstätigkeit gemäß Abschnitt II Nr. 2 FVE DM
 e) für Ergänzungsbeschau auf Grund des Forderungsnachweises (Muster 4) vom DM
 f) für die Teilnahme an Dienstversammlungen auf Grund der von Ihnen vorgelegten Nachweise DM
 g) für die nachgewiesenen Fernsprech-, Porto- usw. Auslagen DM
 h) für Urlaubsentgelt DM
 i) DM
 k) DM
 Summe II DM

III. Auf die Summe II sind anzurechnen:

a) der von Ihnen zurückbehaltene Gebührenbetrag (vgl. I) DM
 b) Beitrag zur Sozialversicherung DM
 c) Beitrag zum Versorgungswerk/Lebensversicherungsprämie DM
 d) DM
 e) DM
 Summe III DM

Es verbleiben mithin noch DM
 die Ihnen durch die Staatskasse in ausgezahlt werden.

(Unterschrift)

An Herrn

in

(Vet. 80) 1. 63 8.415

Landesbeschaffungsstelle Hessen, Wiesbaden

Vordruck 9

Der Landrat

— Fleischbeschauabrechnungsstelle —

den 196

Abrechnung

über die Gebührenanteile für die Beseitigung der Schlachtabfall-Konfiskate für den Monat 196

1. Gesamtzahl der im Monat geschlachteten Tiere in Gemeinden ohne Schlachthauszwang des Kreises
 Rinder, Einhufer
 Schweine, Kälber, Schafe, Ziegen
 2. Gebührenanteile für die Beseitigung der Schlachtabfall-Konfiskate
 0,75 DM je Rind, Einhufer DM
 0,25 DM je Schwein, Kalb, Schaf, Ziege DM
 Summe DM

Der Betrag wird Ihnen durch die Staatskasse in überwiesen.

Im Auftrag

(Unterschrift)

An die Hessische Tierseuchenkasse

6200 Wiesbaden
Friedrichstraße 55

113

An die
Herrn Regierungspräsidenten
Darmstadt, Kassel, Wiesbaden

Früherkennung angeborener Stoffwechsellanomalien

hier: Phenylketonurie-Gesundheitsvorsorgeprogramm

Das am 1. 4. 1964 in Hessen begonnene Gesundheitsvorsorgeprogramm zur Früherkennung angeborener Stoffwechsellanomalien, zunächst der Phenylketonurie (PKU), hat in der Zwischenzeit in praktisch allen Bundesländern und teilweise auch im benachbarten Ausland Anerkennung und Nachahmung gefunden.

Es sind in dieser Zeit folgende Forschungsprogramme mit nachstehenden Ergebnissen entwickelt worden:

a) In geburtshilflichen Krankenhausabteilungen entbundene Neugeborene:

In der Zeit vom 1. 4. 1964 bis 30. 9. 1966 wurden 54 498 Untersuchungen nach dem Guthrie-Test durchgeführt. Davon waren 11 Untersuchungen positiv.

An diesen Untersuchungen beteiligten sich im 3. Quartal 1966 70 Krankenanstalten.

b) Zu Hause entbundene Neugeborene:

In der Zeit vom 1. 9. 1964 bis 30. 9. 1966 wurden in neun Kreisen des Rhein-Main-Gebietes, als eine Modellaktion, von freipraktizierenden Hebammen in 5142 Fällen Untersuchungen nach der Ferrichlorid-Methode veranlaßt. Es wurden darunter keine positiven Fälle gefunden.

Unter Berücksichtigung des den Hebammen zu vergütenden Pauschale für den nochmaligen Hausbesuch ist dieses Untersuchungsverfahren als wenig wirkungsvoll zu bezeichnen.

Entsprechende Vorkehrungen, auch die hausentbundenen Säuglinge nach dem Guthrie-Testverfahren untersuchen zu lassen, sind bereits weitgehend abgeschlossen.

c) Zur Feststellung der erheblichen Belastung in der Bevölkerung wurden in der Zeit vom 1. 4. 1964 bis 30. 9. 1966 in den psychiatrischen Krankenanstalten 7272 vorwiegend hochgradig geistesschwache Patienten auf eine Phenylketonurie untersucht. Die Untersuchungen waren in dreißig Fällen positiv. Es schloß sich eine entsprechende eugenische Beratung der Familienangehörigen durch die Ärzte der psychiatrischen Krankenhäuser an.

Die Vorbereitung und die Durchführung dieses Gesundheitsvorsorgeprogrammes gehen, soweit es die wissenschaftliche Seite anbelangt, auf die Vorarbeiten von Prof. Dr. Bickel, Marburg, zurück. Es ist deshalb aus dieser Sicht zu bedauern, daß mit der Annahme eines Rufes durch Prof. Dr. Bickel an eine andere Universität die zentrale Untersuchungsstelle an der Universitäts-Kinderklinik in Marburg mit dem 31. 12. 1966 ihre Tätigkeit einstellen wird.

Damit hat die Frage der Verlegung der zentralen Untersuchungsstelle und ihrer Kapazitätsausweitung eine erneute Aktualität erhalten. Unter vorläufiger Fortführung der drei genannten Untersuchungsprogramme werden ab dem 1. Januar 1967 folgende Untersuchungsstellen zur Verfügung stehen:

a) Zentrale Untersuchungsstelle — Gesundheitsvorsorgeprogramm PKU

Staatl. Medizinaluntersuchungsamt
634 Dillenburg,

mit folgenden Stadt- und Landkreisen als Einzugsbereich:

der gesamte Regierungsbezirk Kassel;

aus dem Regierungsbezirk Darmstadt:

Alsfeld, Büdingen, Friedberg, Gießen;

aus dem Regierungsbezirk Wiesbaden:

Biedenkopf, Dillkreis, Limburg, Oberlahnkreis, Usingen, Wetzlar.

b) Zentrale Untersuchungsstelle — Gesundheitsvorsorgeprogramm PKU

Zentrallabor der Städt. Krankenanstalten

623 Frankfurt/M. - Höchst,

Gotenstraße,

mit folgenden Stadt- und Landkreisen als Einzugsbereich:

aus dem Regierungsbezirk Darmstadt: Bergstraße, Darmstadt, Dieburg, Erbach, Groß-Gerau, Lauterbach, Offenbach;

aus dem Regierungsbezirk Wiesbaden: Frankfurt am Main, Gelnhausen, Hanau, Main-Taunus, Obertaunus, Rheingau, Schlüchtern, Untertaunus, Wiesbaden.

Das Versandmaterial, bestehend aus Blutprobenkarte aus Spezialfilterpapier, Polyäthylenhülle und adressiertem Briefumschlag, wird wie bisher auf Anforderung den Krankenanstalten kostenlos von den genannten Zentraluntersuchungsstellen zur Verfügung gestellt.

Ich bitte, die Leiter der geburtshilflichen Krankenhausabteilungen Ihres Bezirkes über diese organisatorische Umstellung zu unterrichten und dabei ggf. die Gelegenheit einer erneuten Aufforderung zur Beteiligung an diesem Gesundheitsvorsorgeprogramm wahrzunehmen. Es kann hierzu auf die guten Ergebnisse in einigen Städten verwiesen werden, in denen der Magistrat die betroffenen Krankenhausärzte zu einer Besprechung eingeladen hatte, der sich eine Pressekonferenz anschloß.

Wiesbaden, 21. 12. 1966

Der Hessische Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen

III A 7 — 18 h 08/09, Erl. Nr. 400/66

St.Anz. 5/1967 S. 165

114

Der Hessische Minister für Landwirtschaft und Forsten

Waldarbeiter des Landes

hier: Erwerb und Verlust der Eigenschaft „Stammarbeiter“ — § 2 Nr. 10 Buchst. a HSFT II —

Einige mir vorgetragene Zweifelsfälle veranlassen mich, zu § 2 Nr. 10 Buchst. a HSFT II die folgenden Hinweise zu geben:

1. Zu § 2 Nr. 10 Buchst. a Satz 1 HSFT II

— Erwerb der Eigenschaft „Stammarbeiter“

a) Der Waldarbeiter erwirbt die Eigenschaft „Stammarbeiter“, wenn er in jedem der drei vorangegangenen Forstwirtschaftsjahre im Arbeitsverhältnis zur Staatsforstverwaltung gestanden und in diesen drei Forstwirtschaftsjahren insgesamt mindestens 600 Tariftage erreicht hat. Der Erwerb der Eigenschaft „Stammarbeiter“ ist an diese zwei Voraussetzungen gebunden (vgl. Beispiel 1 der Anlage).

Es ist ohne Belang, ob der Waldarbeiter für Arbeiten der Lohngruppe A oder für Arbeiten der Lohngruppe B eingestellt war oder ist. Der Ernennung zum Stammarbeiter bedarf es ausnahmslos nicht mehr.

b) Die Eigenschaft „Stammarbeiter“ kann nur beim Übergang von einem Forstwirtschaftsjahre zu dem darauf folgenden Forstwirtschaftsjahre erworben werden.

Der Waldarbeiter, der in drei aufeinander folgenden Forstwirtschaftsjahren im Arbeitsverhältnis zur Staatsforstverwaltung gestanden und in diesen drei Forstwirtschaftsjahren insgesamt mindestens 600 Tariftage erreicht hat, und der in dem darauf folgenden Forstwirtschaftsjahre wieder im Arbeitsverhältnis zur Staatsforstverwaltung steht, erwirbt beim Übergang zu diesem Forstwirtschaftsjahre die Eigenschaft „Stammarbeiter“ und behält diese Eigenschaft für die Dauer seiner Beschäftigung in diesem Forstwirtschaftsjahre.

2. Zu § 2 Nr. 10 Buchst. a. Satz 2 HSFT II

— Verlust der Eigenschaft „Stammarbeiter“

a) Grundsatz: § 2 Nr. 10 Buchst. a Satz 2 erster Halbsatz HSFT II.

Der Stammarbeiter verliert die Eigenschaft „Stammarbeiter“, wenn er in den drei vorangegangenen Forstwirtschaftsjahren insgesamt weniger als 600 Tariftage erreicht hat.

Der Verlust der Eigenschaft „Stammarbeiter“ ist nur an diese eine Voraussetzung gebunden. Es ist unschädlich, wenn der Stammarbeiter nicht in jedem der drei vorangegangenen Forstwirtschaftsjahre im Arbeitsverhältnis zur Staatsforstverwaltung gestanden hat, sofern er in diesen drei Forstwirtschaftsjahren insgesamt mindestens 600 Tariftage erreicht hat (vgl. Beispiel 2 der Anlage).

b) Ausnahme: § 2 Nr. 10 Buchst. a Satz 2 zweiter Halbsatz HSFT II.

War das Arbeitsverhältnis zur Staatsforstverwaltung in den Wintermonaten nach § 46 Abs. 3 HSFT II unterbrochen und hat der Stammarbeiter infolge dieser winterlichen Arbeitsunterbrechungen in den drei vorangegangenen Forstwirtschaftsjahren insgesamt 600 Tariftage nicht erreicht, führt dieser Mangel an Tariftagen nicht zum Verlust der Eigenschaft „Stammarbeiter“ (vgl. Beispiel 3 der Anlage).

Hat der Stammarbeiter nicht infolge winterlicher Arbeitsunterbrechungen, sondern infolge anderer Umstände in den drei vorangegangenen Forstwirtschaftsjahren insgesamt 600 Tariftage nicht erreicht — z. B. aus Gründen, die in seiner Person lagen, oder aus betrieblichen Gründen —, führt der durch solche anderen Umstände bewirkte Mangel an Tariftagen zum Verlust der Eigenschaft „Stammarbeiter“ (vgl. Beispiel 4 der Anlage).

c) Die Eigenschaft „Stammarbeiter“ kann nur beim Übergange von einem Forstwirtschaftsjahre zu dem darauf folgenden Forstwirtschaftsjahre verloren gehen.

3. Der Erwerb und der Verlust der Eigenschaft „Stammarbeiter“ sind jeweils beim Übergange von einem Forstwirtschaftsjahre zu dem darauf folgenden Forstwirtschaftsjahre festzustellen und dem Waldarbeiter unter Angabe der Gründe schriftlich mitzuteilen. Für das laufende Forstwirtschaftsjahr 1967 hat dies unverzüglich nach Eingang dieses Erlasses zu geschehen. Eine Durchschrift der Mitteilung ist dem Personalrat des Forstamtes zuzuleiten.

Dieser Erlass ergeht im Einvernehmen mit dem Herrn Hessischen Minister der Finanzen.

Wiesbaden, 19. 12. 1966

Der Hessische Minister für Landwirtschaft und Forsten
III A 3 4500 T 10

St.Anz. 5/1967 S. 165

*

Anlage zum Erlass III A 3 4500 T 10 vom 19. Dezember 1966

Beispiele

Beispiel 1

Waldarbeiter A hat
im FWJ 1964 im Arbeitsverhältnis zur Staatsforstverwaltung gestanden und in diesem Forstwirtschaftsjahre 299 Tariftage erreicht,
im FWJ 1965 nicht im Arbeitsverhältnis zur Staatsforstverwaltung gestanden,

im FWJ 1966 wieder im Arbeitsverhältnis zur Staatsforstverwaltung gestanden und in diesem Forstwirtschaftsjahre 301 Tariftage erreicht.

Im FWJ 1967 und in den folgenden Forstwirtschaftsjahren steht A im Arbeitsverhältnis zur Staatsforstverwaltung.

Beim Übergange vom FWJ 1966 zum FWJ 1967 erwirbt A nicht die Eigenschaft „Stammarbeiter“. A hat zwar in den drei dem FWJ 1967 vorangegangenen Forstwirtschaftsjahren 1964, 1965 und 1966 insgesamt 600 Tariftage erreicht, jedoch nicht in jedem dieser drei Forstwirtschaftsjahre im Arbeitsverhältnis zur Staatsforstverwaltung gestanden.

A ist in den Forstwirtschaftsjahren 1967 und 1968 „unständig beschäftigter Waldarbeiter“ (§ 2 Nr. 10 Buchst. c HSFT II).

A kann die Eigenschaft „Stammarbeiter“ frühestens beim Übergange vom FWJ 1968 zum FWJ 1969 erwerben.

Beispiel 2

Waldarbeiter B hat in jedem der drei Forstwirtschaftsjahre 1964, 1965 und 1966 im Arbeitsverhältnis zur Staatsforstverwaltung gestanden.

B hat erreicht
im FWJ 1964 238 Tariftage,
im FWJ 1965 274 Tariftage,
im FWJ 1966 302 Tariftage,

mithin in diesen drei Forstwirtschaftsjahren insgesamt 814 Tariftage.

Im FWJ 1967 steht B wieder im Arbeitsverhältnis zur Staatsforstverwaltung.

Beim Übergange vom FWJ 1966 zum FWJ 1967 erwirbt B die Eigenschaft „Stammarbeiter“, weil er in jedem der drei dem FWJ 1967 vorangegangenen Forstwirtschaftsjahre 1964, 1965 und 1966 im Arbeitsverhältnis zur Staatsforstverwaltung gestanden und in diesen drei Forstwirtschaftsjahren insgesamt 814 Tariftage erreicht hat. B ist im FWJ 1967 Stammarbeiter und behält diese Eigenschaft für die Dauer seiner Beschäftigung im FWJ 1967.

Im FWJ 1967 erreicht B 303 Tariftage.

Im FWJ 1968 steht B nicht im Arbeitsverhältnis zur Staatsforstverwaltung.

Im FWJ 1969 steht B wieder im Arbeitsverhältnis zur Staatsforstverwaltung.

Beim Übergange vom FWJ 1968 zum FWJ 1969 verliert B die Eigenschaft „Stammarbeiter“ nicht. B hat zwar nicht in jedem der drei dem FWJ 1969 vorangegangenen Forstwirtschaftsjahre 1966, 1967 und 1968 im Arbeitsverhältnis zur Staatsforstverwaltung gestanden, jedoch in diesen drei Forstwirtschaftsjahren insgesamt 605 Tariftage erreicht. B ist im FWJ 1969 Stammarbeiter und behält diese Eigenschaft für die Dauer seiner Beschäftigung im FWJ 1969.

Beispiel 3

Waldarbeiter C hat in jedem der drei Forstwirtschaftsjahre 1964, 1965 und 1966 im Arbeitsverhältnis zur Staatsforstverwaltung gestanden.

C hat erreicht

im FWJ 1964 201 Tariftage,
im FWJ 1965 202 Tariftage,
im FWJ 1966 203 Tariftage;

mithin in diesen drei Forstwirtschaftsjahren insgesamt 606 Tariftage.

Im FWJ 1967 steht C wieder im Arbeitsverhältnis zur Staatsforstverwaltung.

Beim Übergange vom FWJ 1966 zum FWJ 1967 erwirbt C die Eigenschaft „Stammarbeiter“, weil er in jedem der drei dem FWJ 1967 vorangegangenen Forstwirtschaftsjahre 1964, 1965 und 1966 im Arbeitsverhältnis zur Staatsforstverwaltung gestanden und in diesen drei Forstwirtschaftsjahren insgesamt 606 Tariftage erreicht hat. C ist im FWJ 1967 Stammarbeiter und behält diese Eigenschaft für die Dauer seiner Beschäftigung im FWJ 1967.

Im Winter 1966/67 (FWJ 1967) wird das Arbeitsverhältnis zur Staatsforstverwaltung nach § 46 Abs. 3 HSFT II für sechs Wochen unterbrochen. 264 Tariftunden fallen aus.

Im FWJ 1967 erreicht C infolge dieser winterlichen Arbeitsunterbrechung nur 1332 Tariftunden, das sind 185 Tariftage, somit in den drei Forstwirtschaftsjahren 1965, 1966 und 1967 insgesamt nur 590 Tariftage, mithin weniger als 600 Tariftage.

C hätte im FWJ 1967 1596 Tariftunden, das sind 222 Tariftage, somit in den drei dem FWJ 1968 vorangegangenen Forstwirtschaftsjahren 1965, 1966 und 1967 insgesamt 627 Tariftage erreicht, wenn nicht im Winter 1966/67 das Arbeitsverhältnis zur Staatsforstverwaltung nach § 46 Abs. 3 HSFT II für sechs Wochen unterbrochen worden wäre.

Im FWJ 1968 steht C wieder im Arbeitsverhältnis zur Staatsforstverwaltung.

Beim Übergange vom FWJ 1967 zum FWJ 1968 verliert C die Eigenschaft „Stammarbeiter“ nicht, weil er in den drei dem FWJ 1968 vorangegangenen Forstwirtschaftsjahren 1965, 1966 und 1967 600 Tariftage „infolge von winterlichen Arbeitsunterbrechungen“ (§ 46 Abs. 3 HSFT II) nicht erreicht hat. C ist im FWJ 1968 Stammarbeiter und behält diese Eigenschaft für die Dauer seiner Beschäftigung im FWJ 1968.

Beispiel 4

Waldarbeiter D hat in jedem der drei Forstwirtschaftsjahre 1964, 1965 und 1966 im Arbeitsverhältnis zur Staatsforstverwaltung gestanden.

D hat erreicht

- im FWJ 1964 201 Tariftage,
- im FWJ 1965 202 Tariftage,
- im FWJ 1966 203 Tariftage;

mithin in diesen drei Forstwirtschaftsjahren insgesamt 606 Tariftage.

Im FWJ 1967 steht D wieder im Arbeitsverhältnis zur Staatsforstverwaltung.

Beim Übergange von FWJ 1966 zum FWJ 1967 erwirbt D die Eigenschaft „Stammarbeiter“, weil er in jedem der drei dem FWJ 1967 vorangegangenen Forstwirtschaftsjahre 1964, 1965 und 1966 im Arbeitsverhältnis zur Staatsforstverwaltung gestanden und in diesen drei Forstwirtschaftsjahren insgesamt 606 Tariftage erreicht hat. D ist im FWJ 1967 Stammarbeiter und behält diese Eigenschaft für die Dauer seiner Beschäftigung im FWJ 1967.

Im FWJ 1967 erreicht D nur 185 Tariftage.

Winterliche Arbeitsunterbrechungen (§ 46 Abs. 3 HSFT II) haben in keinem der drei Forstwirtschaftsjahre 1965, 1966 und 1967 stattgefunden.

Im FWJ 1968 steht D wieder im Arbeitsverhältnis zur Staatsforstverwaltung.

Beim Übergange vom FWJ 1967 zum FWJ 1968 verliert D die Eigenschaft „Stammarbeiter“, weil er in den drei dem FWJ 1968 vorangegangenen Forstwirtschaftsjahren 1965, 1966 und 1967 insgesamt nur 590 Tariftage, mithin weniger als 600 Tariftage erreicht hat und dieser Mangel an Tariftagen nicht durch winterliche Arbeitsunterbrechungen (§ 46 Abs. 3 HSFT II) verursacht ist. D ist im FWJ 1968 „regelmäßig beschäftigter Waldarbeiter“ (§ 2 Nr. 10 Buchst. b HSFT II) und behält diese Eigenschaft für die Dauer seiner Beschäftigung im FWJ 1968.

115

Flurbereinigung Hochelheim, Krs. Wetzlar

Flurbereinigungsbeschluss

Der Zusammenlegungsbeschluss des Kulturamtes Wiesbaden — Außenstelle Frankfurt a. M. — vom 23. 12. 1964 wird hiermit aufgehoben und auf Grund des § 4 des Flurbereinigungsgesetzes (FlurbG) vom 14. 7. 1953 (BGBl. S. 591) folgender Beschluss erlassen:

1. Die Flurbereinigung der Grundstücke der Gemarkung Hochelheim, Kreis Wetzlar, wird hiermit angeordnet.

2. Als Flurbereinigungsgebiet wird die gesamte Gemarkung festgelegt. Es hat eine Größe von 701 ha, worin eine Waldfläche von 179 ha enthalten ist. Die Grenzen des Flurbereinigungsgebietes sind auf der Gebietskarte, die einen Bestandteil dieses Beschlusses bildet, durch einen orange Farbstreifen kenntlich gemacht.

3. Die Gemeinschaft der Teilnehmer am Flurbereinigungsverfahren führt den Namen: „Teilnehmergemeinschaft der Flurbereinigung von Hochelheim“, mit dem Sitz in Hochelheim, Krs. Wetzlar. Sie ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechtes.

4. Die Beteiligten werden nach § 14 FlurbG aufgefordert, Rechte, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlich sind, aber zur Beteiligung am Flurbereinigungsverfahren berechtigten, innerhalb 3 Monaten nach Bekanntgabe dieses Beschlusses beim Kulturamt in Gießen anzumelden. Werden Rechte nach Ablauf dieser Frist angemeldet, so kann das Kulturamt die bisherigen Verhandlungen und Festsetzungen gelten lassen.

Der Inhaber eines o. a. Rechtes muß die Wirkung eines vor der Anmeldung eingetretenen Fristablaufes ebenso gegen sich gelten lassen, wie der Beteiligte, demgegenüber die Frist durch Bekanntgabe des Verwaltungsaktes zuerst in Lauf gesetzt worden ist.

5. Nach § 34 bzw. nach § 85/5 FlurbG ist von der Bekanntgabe dieses Beschlusses ab bis zur Ausführungsanordnung in folgenden Fällen die Zustimmung des Kulturamtes erforderlich: a) Wenn die Nutzungsart der Grundstücke im Flurberei-

nigungsgebiet geändert werden soll; dies gilt nicht für Änderungen, die zum ordnungsmäßigen Wirtschaftsbetrieb gehören: b) wenn Bauwerke, Brunnen, Gräben, Erntebänke, Hangterrassen und ähnliche Anlagen errichtet, umgestellt, wesentlich verändert oder beseitigt werden sollen; c) wenn Obstbäume, Beerensträucher, Rebstöcke, Hopfenstöcke, einzelne Bäume, Hecken, Feld- und Ufergehölze beseitigt werden sollen. Die Beseitigung ist nur in Ausnahmefällen möglich, soweit landeskulturelle Belange nicht beeinträchtigt werden; d) wenn Holzeinschläge vorgenommen werden sollen, die den Rahmen einer ordnungsgemäßen Bewirtschaftung übersteigen.

Sind entgegen den Absätzen a) und b) Änderungen vorgenommen, Anlagen hergestellt oder beseitigt worden, so können sie im Verfahren unberücksichtigt bleiben; das Kulturamt kann den früheren Zustand nach § 137 FlurbG wieder herstellen lassen, wenn dies der Flurbereinigung dienlich ist.

Sind Eingriffe entgegen dem Absatz c) vorgenommen worden, so muß das Kulturamt Ersatzpflanzungen anordnen.

Werden entgegen dem Absatz d) Holzeinschläge vorgenommen, so kann das Kulturamt anordnen, daß derjenige, der das Holz fällt, die abgeholzte oder verlichtete Fläche nach den Weisungen der Forstaufsichtsbehörde wieder ordnungsgemäß in Bestand zu bringen hat.

6. Der entscheidende Teil dieses Beschlusses wird im Staatsanzeiger veröffentlicht und in der Gemeinde Hochelheim, und den Nachbargemeinden Hörnsheim, Lang-Göns, Völlnkirchen, Klein-Rechtenbach und Dornholzhausen öffentlich bekanntgemacht. Gleichzeitig wird der Beschluß mit Begründung und der Gebietskarte zur Einsichtnahme durch die Beteiligten bei dem Bürgermeister in Hochelheim und in den o. a. Nachbargemeinden zwei Wochen lang ausgelegt.

Rechtsmittelbelehrung: Gegen diesen Beschluß kann binnen 2 Wochen Widerspruch beim Landeskulturamt in Wiesbaden, Parkstraße 44, als Obere Flurbereinigungsbehörde erhoben werden. Der Lauf der Frist beginnt am 1. Tage der öffentlichen Bekanntmachung. Der Widerspruch ist schriftlich einzulegen oder zur Niederschrift beim Landeskulturamt zu erklären.

Wiesbaden, 9. 12. 1966

Landeskulturamt
Az.: WF 388
Gesch.-Nr.: 39437/66
St.Anz. 5/1967 S. 167

116

Verwaltungsänderungen der Hessischen Forstverwaltung

hier: Verstaatlichung des Forstbetriebsverbandes Braunfels-Tiefenbach

Durch Erlaß vom 4. 1. 1967, III B 1 — 2557 — 0 33 wurde dem Antrag des Forstbetriebsverbandes Braunfels-Tiefenbach, die Ausübung des forsttechnischen Betriebs in den Waldungen der Gemeinden Braunfels und Tiefenbach ab 1. 2. 1967 einem staatlichen Forstbetriebsbeamten zu übertragen, stattgegeben.

Wiesbaden, 6. 1. 1967

Der Hessische Minister für Landwirtschaft und Forsten
III B 1 — 2557 — O 06

St.Anz. 5/1967 S. 167

117

Verwaltungsänderungen der Hessischen Forstverwaltung

hier: Auflösung der Revierförsterei Ginseldorf im Forstamt Marburg-Nord

Durch Erlaß vom 11. 1. 1967, III B 1 — O 32 wurde die Revierförsterei Ginseldorf mit Wirkung vom 1. 3. 1967 aufgelöst. Die Waldflächen werden auf die angrenzenden Revierförstereien Bauerbach und Spiegelstust aufgeteilt.

Wiesbaden, 12. 1. 1967

Der Hessische Minister für Landwirtschaft und Forsten
III B 1 — 82 — O 06

St.Anz. 5/1967 S. 167

Es sind

C. im Bereich des Hessischen Ministers des Innern

a) Regierungspräsident Darmstadt

ernannt

zum **Polizeibezirkskommissar** Polizeihauptkommissar (BaL) Franz Jäger (31. 10.);

b) Regierungspräsident in Wiesbaden

ernannt

zum **Polizeioberkommissar** Polizeikommissar (BaL) Karl Kaufmann (21. 10.);

c) Hess. Bereitschaftspolizei

ernannt

zu **Polizeiobermeistern** die Polizeimeister (BaL) Gottlieb Neun (20. 10.), Karl Scheffel (27. 10.), Karl Heinz Wagner (28. 10.);

zu **Polizeimeistern** die Polizeihauptwachmeister (BaP) Uwe Dreyer (21. 10.), Manfred Deichmann (28. 10.);

zum **Polizeihauptwachmeister** (BaP) Bodo Weitowitz (18. 10.);

zu **Polizeiwachmeistern** (BaP) Edgar Karl Pritsch (1. 10.), Quido Hofmann (3. 10.);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit die Polizeikommissare (BaP) Wolfgang Ruffer (5. 10.), Eberhard Kophamel (6. 10.), die Polizeimeister (BaP) Klaus Friedrich, Otwin Fritsch, Lothar Leber (sämtl. 10. 10.);

entlassen

die Polizeiwachmeister (BaP) Heinrich Dörsam, Klaus Friedrich, Manfred Glunz, Dietmar Hannig, Klaus Heick, Holger Heinze, Klaus Hill, Berthold Laflör, Paul Löhr, Dietmar Lorenz, Klaus Meßmer, Alfons Nattermann, Norbert Simon, Jürgen Stepponat, Jochen Theiß, (sämtl. 15. 10.), Joachim Briesemann, Wolfgang Franz, Jürgen Müller, (sämtl. 31. 10.);

Hess. Polizeischule

zu **Polizeiobermeistern** die Polizeimeister (BaL) Hans-Joachim Rubin, Karl Schmitt (sämtl. 31. 10.);

zu **Polizeiwachmeistern** (BaP) Reinhold Altendorf, Günter Archutowski, Horst-Jürgen Bienia, Joachim Briesemann, Dieter Erle, Reinhard Franke, Heinz Glaser, Norbert Götz, Gerhard Götz, Manfred Hamel, Wilfried Herber, Sebastian Jung, Harald Kimpel, Wolfgang Kreth, Rudolf Laub, Peter Leitner, Raimund Meier (sämtl. 12. 10.), Dieter Meyer, Falko Müller, Hubert Porsche, Klaus Poslusny, Uwe Willi Randt, Helmuth Schwalbach, Patrick Seim, Karl Sigel, Friedrich Staab, Josef Strung, Peter-Bruno Urban, Günter Wehsinghage, Horst Wilhelm, Werner Zintl (sämtl. 12. 10.), Benno Albert, Dietmar Bandilla, Manfred Baumann, Siegfried Bayer, Wolfgang Becker, Alfred Beutel, Paul Burich, Egon Christ, Volker Deubert, Walter Eckert, Klaus Fischer, Hans-Joachim Friebe, Horst Frieberthäuser, Norbert Funk, Volker Gabriel, Manfred Gath, Wolfgang Grosche, Rudolf Hansen, Winfried Heurich, Hans-Jürgen Hering, Hermann Hupfeld, Karl Kalmes, Jürgen Kasper, Walter Kemmler, Bernd Klaus, Horst Klingelhöfer, Günter Kniese, Kraft-Günther Körber, Erwin Kollmar, Wolfgang Kraft, Hans-Peter Krämer, Wilfried Kreiter, Walter Kreuzer, Georg Kurz, Wilhelm Martens, Kurt May, Günter Meder, Hans-Jürgen Meyer, Jürgen Meyfarth, Klaus Meyhuber, Werner Möller, Winfried Moldenhauer, Helmut Monsch, Klaus-Peter Münster, Rainer Neusüß, Werner Pawlik, Erwin Peter, Manfred-Rudolf Pohl, Sigurd Polentz, Walther Prodius, James Reichardt, Winfried Reichert, Berthold Paul Reinhard, Horst Rieb, Willy Rieb, Alfred Ritte, Klaus Röder, Manfred Rohde, Klaus Rüdiger, Wolfgang Ruppel, Gerhard Seel, Frank-Hubert Schachtner, Norbert Schaefer, Udo Schepp, Roland Wigbert Schmitt, Reinhold Schreiber, Detlef Schulze, Erhardt Schütze, Günter Steinmetz, Helmut Sulzmann, Norbert Szep, Rainer Viehmann, Heinz Vogt, Werner Vogt, Siegfried Weber, Erwin Wetterau, Wolfgang Wieser, Dieter Willmer, Günther Winnige, Adolf Würzburger, Horst Zigeliski (sämtl. am 14. 10.), Heinz Allmann, Joachim Baumgart, Erhard Christl, Edmund Correll, Norbert Fink, Erich Frömel, Kurt Geismar, Jürgen Gottstein, Gerd Hedrich, Horst Höhl, Gerhard Keidel, Werner Lamberty, Gerhard Mötzung, Arno Ohly, Erich Reinhardt, Michael Rossbach,

Edgar Schäfer, Julius Schmidt, Karl Heinz Stöcker, Hans-Jörg Strecker, Georg Thomas, Volkmar Weber, Helmut Wertich, Dietmar Wicht (sämtl. 17. 10.);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit **Polizeioberkommissar** (BaP) Hermann Bangert (10. 10.), **PM** (BaP) Karl Baum (30. 9.);

entlassen

die **Polizeiwachmeister** (BaP) Hans Joachim Dippel (15. 10.), Jürgen Müller, Gert Strieth (sämtl. 31. 10.);

Hess. Landeskriminalamt

ernannt

zum **Kriminalhauptkommissar** **Kriminaloberkommissar** (BaL) Rolf Heitmüller (27. 10.);

Hess. Wasserschutzpolizei

ernannt

zum **Polizeirat** Polizeihauptkommissar (BaL) Gerhard Traxler (14. 10.);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit die **Polizeimeister** (BaP) Otmar Mißkamp, Dieter Tschiersky (sämtl. 3. 10.);

Wirtschaftsverwaltungsamt der Hessischen Polizei

ernannt

zum **Regierungsdirektor** Oberregierungsrat (BaL) Karl Mossell (14. 10.);

zum **Regierungsoberrat** Regierungsamtmann (BaL) Hans-Werner Hamann (18. 10.);

zum **Regierungsobersinspektor** **Regierungsinspektor** (BaL) Horst Doering (27. 10.);

zum **Regierungsinspektor** **Regierungssekretär** (BaL) Helmut Zimmermann (28. 10.);

Fernmeldeleitstelle der Hess. Polizei

ernannt

zum **Polizeihauptmeister** **Polizeiobermeister** (BaL) Leonhard Melzer (21. 10.);

zu **Polizeiobermeistern** die **Polizeimeister** (BaL) Ralf Amberger, Lothar Giebertmann, Helmut Horn, Egon Lowak, Hans Fritz Siebert (sämtl. 21. 10.), Wilhelm Schleusener (31. 10.);

zu **Polizeimeistern** die **Polizeihauptwachmeister** (BaP) Peter Reinhold, Franz Sandhöfer (sämtl. 21. 10.), Hans-Wolfgang Joch (31. 10.).

Wiesbaden, 16. 1. 1967

Der Hessische Minister des Innern
III B 34 — 7d 04

StAnz. 5/1967 S. 168

c) Regierungspräsident Kassel

ernannt

zum **Regierungsoberrat** Regierungsamtmann Robert Herbert, LA Fulda (21. 12. 1966);

zum **Regierungsamtmann** **Regierungsobersinspektor** Harry Mönnekemeier, LA Hofgeismar (20. 12. 1966), **Regierungsobersinspektor** Rudolf Marka, LA Fulda (28. 12. 1966);

zum **Regierungsinspektor** (BaL) **Regierungsinspektor** z. A. Gerhard Horn, LA Eschwege (17. 11. 1966), **Regierungsinspektor** z. A. Gerhard Schrupf, LA Rotenburg/F. (21. 11. 1966);

zum **Regierungsinspektor** unter Übernahme in den hessischen Landesdienst **Kreisinspektor** Ekard Müller, LA Fulda (1. 11. 1966);

zum **Regierungshauptsekretär** **Regierungsoberssekretär** Karl Dahms, LA Bad Hersfeld (23. 12. 1966);

zum **Regierungsoberssekretär** **Regierungssekretär** Wilhelm Wulffen, LA Ziegenhain (28. 11. 1966);

in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit übernommen **Regierungssekretär** Werner Finke, LA Wolfhagen (12. 12. 1966);

in den Ruhestand versetzt

Regierungshauptsekretär Johann Baumgart, LA Kassel (31. 12. 1966);

bei der staatlichen Schutzpolizei

ernannt

zu **Polizeihauptmeistern** die **Polizeiobermeister** (BaL) Karl Müller, Landrat Waldeck, Pol.-Stat. Bad Wildungen (23. 12. 1966), Max Pfaff, Landrat — PK — Witzenhausen (23. 12. 1966);

zu **Polizeiobermeistern** die Polizeimeister (BaL) Georg Bätz, Landrat — PK — Hersfeld (30. 12. 1966), Willi Olbert, Landrat — PK — Marburg (23. 12. 1966);

zu **Polizeihauptwachmeistern** die Polizeioberwachmeister (BaP) Alfred Ludolph, Landrat Witzenhausen, Pol.-Stat. Großalmerode (16. 12. 1966), Horst Pfannkuche, PVB Bad Hersfeld (16. 12. 1966);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit der Polizeimeister (BaP) Lothar Kircher, Landrat — PK — Hünfeld (30. 12. 1966);

versetzt in den Ruhestand

der Polizeihauptmeister (BaL) Heinrich Bonn, Landrat — PK — Wolfhagen (1. 1. 1967), der Polizeiobermeister (BaL) Rudolf Schwarz, Landrat — PK — Hünfeld (1. 1. 1967);

bei der Landeskriminalpolizei

ernannt

zur **Kriminalmeisterin** Fräulein Dagmar Klimm, Staatliches Kriminalkommissariat Marburg, unter gleichzeitiger Berufung in das Beamtenverhältnis auf Probe (1. 12. 1966);

zur **Kriminalobermeisterin** Kriminalmeisterin (BaP) Rose Bachmann, Staatliches Kriminalkommissariat Eschwege, (28. 12. 1966);

zum **Kriminalobermeister** Kriminalmeister (BaL) Willi Dins, Staatliches Kriminalkommissariat Eschwege (30. 12. 1966);

zum **Kriminalhauptmeister** Kriminalobermeister (BaL) Wilhelm Heier, Staatliches Kriminalkommissariat Eschwege (30. 12. 1966).

Kassel, 12. 1. 1967

Der Regierungspräsident

P/1 Az.: 70 16/03 B

StAnz. 5/1967 S. 168

F. im Bereich des Hessischen Kultusministers

im Grund-, Haupt-, Sonder- und Realschuldienst des Reg.-Bez. Kassel

ernannt

zum **Schulrat** Rektor Rudolf Sieber, Marburg a. d. L. (26. 10. 1966);

zum **Rektor** als Leiter einer Sonderschule Sonderschullehrer Horst Hanebütt, Wehrshausen, Landkrs. Marburg (4. 11. 1966);

zu **Rektoren** die Lehrer Dieter Winterfeld, Oberkaufungen, Landkrs. Kassel (18. 10. 1966), Gottfried Leppelt, Allendorf (E.), Landkrs. Frankenberg (15. 10. 1966), die Hauptlehrer Werner Soltz, Remsfeld, Landkrs. Fritzlar-Homberg (22. 11. 1966), Heinrich Schellenberg, Kirchheim, Landkrs. Hersfeld (13. 12. 1966);

zu **Volks- und Realschulkonrektoren** Realschullehrer Dr. Horst Schütt, Bad Sooden-Allendorf, Landkrs. Witzenhausen (9. 12. 1966), Realschullehrer Elmar Matthäi, Sand, Landkrs. Wolfhagen (8. 12. 1966);

zu **Hauptlehrern** die Lehrer Hermann Braun, Weyhers, Landkrs. Fulda (25. 10. 1966), Bruno Mohr, Liebenau, Landkrs. Hofgeismar (14. 11. 1966), Eberhard Kraus, Schröck, Landkrs. Marburg (21. 11. 1966), Wilhelm Schmidt, Rhena, Landkrs. Waldeck (21. 12. 1966);

zu **Realschullehrern bzw. Realschullehrerinnen** die Lehrer (innen) Hermann Borkholder, Kassel (21. 10. 1966), Adolf Bloß, Bebra, Landkrs. Rotenburg (21. 10. 1966), Hedwig Händler, Fulda (27. 10. 1966), Martha Engelbrecht, Kassel (31. 10. 1966), Erich Schön, Hünfeld (15. 11. 1966), Albin Hohmann, Hünfeld (15. 11. 1966), Gisela Schäfer, Eiterfeld, Landkrs. Hünfeld (18. 11. 1966);

zu **Realschullehrern bzw. Realschullehrerinnen (BaL)** die apl. Realschullehrer(innen) Walter Treibert, Bad Hersfeld (20. 10. 1966), Liesel Fisch, Kassel (1. 11. 1966), Armin Schmidt, Sontra, Landkrs. Rotenburg (1. 11. 1966), Ernst Joachim Zehnter, Kassel (1. 11. 1966), Horst Klein, Marburg a. d. L. (11. 11. 1966), Lore Hecker, Wolfhagen (18. 11. 1966);

zu **Lehrern** Hauptlehrer Rudolf Thomas, Kassel (1. 10. 1966), Sonderschullehrer Josef Schultheis, Marburg a. d. L. (12. 9. 1966);

zur **Lehrerin** Realschullehrerin Edith Neef, Besse, Landkrs. Fritzlar-Homberg (26. 10. 1966);

zur **Sonderschullehrerin** Lehrerin Maria Stuckenschmidt, Marburg a. d. L. (21. 6. 1966);

zum **Sonderschullehrer (BaL)** die apl. Sonderschullehrer Joachim Riedig, Stadt Allendorf, Landkrs. Marburg (21. 11. 1966), Dieter Scholz, Kassel (25. 11. 1966);

zu **apl. Sonderschullehrern bzw. apl. Sonderschullehrerinnen** die apl. Lehrer(innen) (BaW) Elisabeth Hammani-Hausli, Kassel (1. 11. 1966), Albin Vogel, Treysa, Landkrs. Ziegenhain (22. 11. 1966), Charlotte Timmer, Bad Hersfeld (27. 9. 1966), Ingeborg Graf, Marburg a. d. L. (7. 11. 1966);

zu **apl. Realschullehrern bzw. apl. Realschullehrerinnen (BaP)** Rosemarie Anlauf, Kassel (19. 10. 1966), Erika Bremer, Kassel (18. 11. 1966), Hermann Klammer, Battenberg, Landkrs. Frankenberg (30. 11. 1966), Renate Rückershausen, Stadt Allendorf, Landkrs. Marburg (12. 12. 1966);

zu **Lehrern bzw. Lehrerinnen (BaL)** die apl. Lehrer(innen) Hermann Biskamp, Münchhausen, Landkrs. Marburg (30. 9. 1966), Hans Faber, Bauerbach, Landkrs. Marburg (29. 9. 1966), Lothar Sens, Halsdorf, Landkrs. Marburg (29. 9. 1966), Karin Heeb, Stadt Allendorf, Landkrs. Marburg (29. 9. 1966), Hans-Dietrich Czarnojan, Schönstadt, Landkrs. Marburg (30. 9. 1966), Hildegard Hirtz, Erksdorf, Landkrs. Marburg (29. 9. 1966), Hans-Joachim Ideler, Beltershausen, Landkrs. Marburg (29. 9. 1966), Gisela Rhiel, Amöneburg, Landkrs. Marburg (29. 9. 1966), Hildegard Kohstall, Hohenkirchen, Landkrs. Hofgeismar (29. 6. 1966), Hanna Hagelgans, Kassel (1. 11. 1966), Eva Kürsten, Kassel (1. 11. 1966), Elisabeth Hermeier, Karlshafen, Landkrs. Hofgeismar (5. 10. 1966), Waltraud Reinhardt, Obersuhl, Landkrs. Rotenburg (24. 10. 1966), Horst-Josef Ritz, Zierenberg, Landkrs. Wolfhagen (27. 10. 1966), Gerhard Weißenborn, Oberellenbach, Landkrs. Rotenburg (19. 10. 1966), Gerlinde Fenner, Rotenburg a. d. F. (19. 10. 1966), Ingrid Volkmann, Cappel, Landkrs. Marburg (21. 10. 1966), Herbert Rohde, Niedergude, Landkrs. Rotenburg (21. 10. 1966), Hans-Dieter Bolte, Weiterode, Landkrs. Rotenburg (20. 10. 1966), Irmgard Bolte, Iba, Landkrs. Rotenburg (20. 10. 1966), Helga Both, Rotenburg a. d. F. (18. 10. 1966), Dieter Elgeti, Netze, Landkrs. Waldeck (17. 10. 1966), Gerhard Garbsch, Kassel (1. 11. 1966), Ute Weber, Kassel (1. 11. 1966), Hellmuth Schmidt, Kirchheim, Landkrs. Hersfeld (24. 10. 1966), Ruth Ludwig, Pilgerzell, Landkrs. Fulda (25. 10. 1966), Hildegard Butter, Kassel (1. 11. 1966), Eva Kürsten, Kassel (1. 11. 1966), Gerhard Senft, Isha, Landkrs. Wolfhagen (1. 11. 1966), Kurt Wickert, Volkmarshausen, Landkrs. Wolfhagen (8. 11. 1966), Ursula Wagner, Kassel (10. 11. 1966), Horst Tippmann, Arenborn, Landkrs. Hofgeismar (28. 10. 1966), Wolfgang Eckard Ulrich, Schwabendorf, Landkrs. Marburg (21. 11. 1966), Margarete Bartsch, Obereisungen, Landkrs. Wolfhagen (23. 11. 1966), Armin Bollmann, Kassel (24. 11. 1966), Dorothea Könnecke, Heiligenrode, Landkrs. Kassel (24. 11. 1966), Werner Gasmann, Dittershausen, Landkrs. Kassel (24. 11. 1966), Alma Ziegenbein, Hess. Lichtenau, Landkrs. Witzenhausen (5. 12. 1966), Christa Marie Hohmann, Weyhers, Landkrs. Fulda (25. 10. 1966), Bernhard Langer, Marbach, Landkrs. Fulda (22. 11. 1966), Renate Fohler, Bad Sooden-Allendorf, Landkrs. Witzenhausen (8. 12. 1966), Lothar Kolbe, Kassel (12. 12. 1966), Irmgard Neurath, Gisselberg, Landkrs. Marburg (8. 12. 1966), Marlene Voll, Marburg a. d. L. (8. 12. 1966), Roswitha Weber, Gotthards, Landkrs. Hünfeld (20. 12. 1966), Felicitas Hauke, Hess. Lichtenau, Landkrs. Witzenhausen (20. 12. 1966), die ehem. Lehrerin Irmgard Jesinghaus, Kassel (14. 12. 1966);

zur **apl. Lehrerin (BaP)** Helga Benzmann, Mengerlinghausen, Landkrs. Waldeck (20. 12. 1966);

zu **apl. Lehrern bzw. apl. Lehrerinnen (BaW)** Wolf Dieter Hecker, Schenklingfeld, Landkrs. Hersfeld (1. 7. 1966), Friedrich Lotz, Friedewald, Landkrs. Hersfeld (5. 7. 1966), Meike Aissen, Friedewald, Landkrs. Hersfeld (28. 6. 1966), Eva Kauker, Bad Hersfeld (30. 6. 1966), Margaretha Klüber, Ramsbach, Landkrs. Hersfeld (1. 7. 1966), Annerose Kriebel, Schenklingfeld, Landkrs. Hersfeld (20. 6. 1966), Gerhard Becker, Weimar, Landkrs. Kassel (1. 7. 1966), Werner Gutbier, Geismar, Landkrs. Fritzlar-Homberg (12. 7. 1966), Wolfgang Hallaschka, Fritzlar (5. 7. 1966), Georg Mardorf, Borken, Landkrs. Fritzlar-Homberg (8. 7. 1966), Rolf Müller, Verna, Landkrs. Fritzlar-Homberg (19. 7. 1966), Norbert Reuschel, Dickershausen, Landkrs. Fritzlar-Homberg (4. 7. 1966), Gerhard Ritte, Homberg (1. 7. 1966), Peter Schmidt, Waltersbrück, Landkrs. Fritzlar-Homberg (18. 7. 1966), Ursula Baiert, Remsfeld, Landkrs. Fritzlar-Homberg (1. 7. 1966), Mechthild Fasig, Gudensberg, Landkrs. Fritzlar-

Homberg (28. 6. 1966), Heidi Hartmann, Werkel, Landkrs. Fritzlar-Homberg (13. 7. 1966), Helga Klein, Remsfeld, Landkrs. Fritzlar-Homberg (1. 7. 1966), Elke Lohr, Borken, Landkrs. Fritzlar-Homberg (1. 7. 1966), Karin Müller, Fritzlar (1. 7. 1966), Brigitte Stock, Bad Hersfeld (15. 7. 1966), Manfred Krieger, Tann, Landkrs. Fulda (27. 6. 1966), Renate Friedrich, Pilgerzell, Landkrs. Fulda (26. 7. 1966), Günther Sagan, Mittelkalbach, Landkrs. Fulda (1. 10. 1966), Volker Brase, Usseln, Landkrs. Waldeck (22. 7. 1966), Heidrun Kütke, Korbach, Landkrs. Waldeck (15. 7. 1966), Dankward Sieburg, Neustadt, Landkrs. Marburg (26. 9. 1966), Hartmut Wagner, Kirchhain, Landkrs. Marburg (1. 7. 1966), Karl-Heinz Bürger, Obersuhl, Landkrs. Rotenburg (23. 9. 1966), Klaus Theissmann, Wabern, Landkrs. Fritzlar-Homberg (22. 9. 1966), Ursula Trollhagen, Wernswig, Landkrs. Fritzlar-Homberg (4. 10. 1966), Ingeborg Fuhr, Spangenberg, Landkrs. Melsungen (1. 7. 1966), Renate Güde, Guxhagen, Landkrs. Melsungen (28. 7. 1966), Brigitte Nußbaum, Rommerode, Landkrs. Witzenhausen (10. 8. 1966), Dorothea Eisenberg, Frankenau, Landkrs. Frankenberg (13. 6. 1966), Ute Hexel, Großbropperhausen, Landkrs. Ziegenhain (8. 7. 1966), Ingeborg Hoffmann, Vöhl, Landkrs. Frankenberg (9. 8. 1966), Klaus Holzmann, Elleringhausen, Landkrs. Waldeck (16. 6. 1966), Volker Ringewaldt, Stormbruch, Landkrs. Waldeck (1. 7. 1966), Peter Schweikart, Bergheim, Landkrs. Waldeck (4. 7. 1966), Margarete Weiß, Merzhausen, Landkrs. Ziegenhain (25. 7. 1966), Marianne Nickel, Niederwalgern, Landkrs. Marburg (10. 10. 1966), Otto Jung, Neukirchen, Landkrs. Waldeck (5. 7. 1966), Gerd Scholz, Hatzfeld, Landkrs. Frankenberg (1. 7. 1966), Winfried Dux, Haselstein, Landkrs. Hünfeld (26. 7. 1966), Helmut Fiedler, Fritzlar (1. 7. 1966), Gerhard Hauck, Eschwege (1. 7. 1966), Rolf Meil, Dittershausen, Landkrs. Kassel (15. 7. 1966), Günther Peter, Fulda (18. 8. 1966), Otmar Sippel, Niederaula, Landkrs. Hersfeld (1. 7. 1966), Hans-Joachim Weber, Steinau-Steinhaus, Landkrs. Fulda (29. 7. 1966), Margarete Götte, Obervorschütz, Landkrs. Fritzlar-Homberg (4. 7. 1966), Erika Janzik, Zennern, Landkrs. Fritzlar-Homberg (1. 8. 1966), Ingrid Kettler, Fulda (22. 6. 1966), Heiderose Kränzel, Ramsbach, Landkrs. Hersfeld (1. 9. 1966), Ute Kramm, Rengshausen, Landkrs. Rotenburg (28. 9. 1966), Ruth Lammeyer, Hünfeld (13. 6. 1966), Ines Riedel, Eschwege (28. 6. 1966), Brigitte Schäfer, Westuffeln, Landkrs. Hofgeismar (22. 9. 1966), Peter Stoll, Kirchhain, Landkrs. Marburg (29. 6. 1966), Barbara Werdnik, Kirchhain, Landkrs. Marburg (1. 7. 1966), Hartmut Hauschild, Niederklein, Landkrs. Marburg (30. 6. 1966), Manfred Seybert, Gersfeld, Landkrs. Fulda (4. 10. 1966), Ortrun Belling, Ernsthäuser, Landkrs. Frankenberg (27. 9. 1966), Otmar Schröder, Fritzlar (26. 5. 1966), Karl Leichtweis, Hofgeismar (11. 11. 1966), Gerhard Peter, Bebra, Landkrs. Rotenburg (24. 9. 1966), Manfred Krieger, Rotenburg a. d. F. (24. 11. 1966), Renate Ziep, Niederaula, Landkrs. Hersfeld (27. 9. 1966), Klaus-Dieter Eisinger, Wolfhagen (1. 12. 1966), Marlies Görk, Kassel (1. 12. 1966), Annemarie Pässe, Mönchehof, Landkrs. Kassel (24. 10. 1966), Peter Schroeder, Kassel (1. 12. 1966), Hans-Helmut Mey, Guxhagen, Landkrs. Melsungen (1. 12. 1966), Heide-Liese Brinkmann, Lisperhausen, Landkrs. Rotenburg (30. 11. 1966), Karin Fischer, Kassel (2. 12. 1966), Christine Hausteine, Heimbaldshausen, Landkrs. Hersfeld (3. 10. 1966), Margot Dalhoff, Kassel (6. 12. 1966), Dieter Hose, Hess. Lichtenau, Landkrs. Witzenhausen (2. 12. 1966), Horst Hommel, Rengshausen, Landkrs. Rotenburg (1. 12. 1966), Ellen Graeser, Wolfhagen (9. 12. 1966), Irmgard Zickler, Kassel (9. 12. 1966), Günter Reichelt, Malsfeld, Landkrs. Melsungen (9. 12. 1966), Barbara John, Hess. Lichtenau, Landkrs. Witzenhausen (1. 12. 1966), Rotraut Wiedmann, Rotenburg a. d. F. (2. 12. 1966), Horst Keitel, Isth, Landkrs. Wolfhagen (1. 12. 1966), Margrit Brell, Ehlen, Landkrs. Wolfhagen (1. 12. 1966), Ursula Lorenz, Martinshagen, Landkrs. Wolfhagen (7. 12. 1966), Ingrid Starke, Bad Wildungen, Landkrs. Waldeck (12. 12. 1966), Elke Köhler, Oberkaufungen, Landkrs. Kassel (12. 12. 1966), Siefert Badreich, Kirchhain, Landkrs. Marburg (1. 12. 1966), Hildegard Freudenstein, Michelbach, Landkrs. Marburg (8. 12. 1966), Gisela Winkler, Breuna, Landkrs. Wolfhagen (13. 12. 1966), Peter Glanz, Wolfhagen (9. 12. 1966), Helga Figge, Höringhausen, Landkrs. Waldeck (5. 12. 1966), Ernst-August Joeres, Willingen, Landkrs. Waldeck (7. 12. 1966), Günter Hieke, Hofaschenbach, Landkrs. Hünfeld (12. 12. 1966), Peter Schwarz, Hosenfeld, Landkrs. Fulda (1. 10. 1966), Gerhard Zeinitschek, Gersfeld, Landkrs. Fulda (9. 12. 1966), Marita Frank, Seiferts, Landkrs. Fulda (12. 12. 1966), Heidi Haacker, Philippsthal, Landkrs. Hersfeld (10. 12. 1966), Gustava Scherfer, Kirchhain, Landkrs. Marburg (7. 12. 1966), Horst Heisig,

Sontra, Landkrs. Rotenburg (22. 12. 1966), Gerhard Müller, Simtshausen, Landkrs. Marburg (1. 12. 1966), Hannelore Simon, Marienhagen, Landkrs. Frankenberg (12. 12. 1966), Antje Singer, Betziesdorf, Landkrs. Marburg (1. 12. 1966), Irene Siedler, Ottrau, Landkrs. Ziegenhain (5. 12. 1966), die Lehrkraft im Angest.-Verh. Manfred Sillmann, Ziegenhain (1. 12. 1966);

zu apl. Fachlehrern bzw. apl. Fachlehrerinnen (BaW) Traudl Bechter, Felsberg, Landkrs. Melsungen (1. 12. 1966), Helga Büssemaker, Kassel, Ilona Hannemann, Kassel, Günther Heyne, Kassel, Johanna Scheffer, Kassel, Monika Seifert, Kassel, Klaus Wohleber, Kassel, Rainer Henze, Kassel, Birgitt Koch, Melsungen, Rolf Friedrichs, Spangenberg, Landkrs. Melsungen, Ute Simshäuser, Gensungen, Landkrs. Melsungen, Norbert Herzog, Witzenhausen, Lothar Blum, Bad Wildungen, Landkrs. Waldeck, Jürgen-Günther Böhm, Bad Sooden-Allendorf, Landkrs. Witzenhausen, Ludwig Küch, Obersuhl, Landkrs. Rotenburg, Wolfgang Meiß, Bebra, Landkrs. Rotenburg, Diethard Störmer, Sontra, Landkrs. Rotenburg, Christina Brüßing, Spangenberg, Landkrs. Melsungen, Cornelia Dittmann, Arolsen, Landkrs. Waldeck, Jutta Fehlau, Großalmerode, Landkrs. Witzenhausen, Dagmar Graf, Rotenburg a. d. F., Nortrud Knauff, Weiterode, Landkrs. Rotenburg, Anita Leimbach, Nentershausen, Landkrs. Rotenburg, Marion Pergens, Weiterode, Landkrs. Rotenburg, Birgit Schuster, Fürstentagen, Landkrs. Witzenhausen, Dieter Oberthür, Korbach, Landkrs. Waldeck, Monika Albrecht, Eichenberg, Landkrs. Witzenhausen, Iris Junghenn, Witzenhausen, Gisela Rockenschuh, Hess. Lichtenau, Landkrs. Witzenhausen, Krista Rösler, Rotenburg a. d. F., Rolf Leopold Jost, Schrecksbach, Landkrs. Ziegenhain, Bernhard Sauerwein, Brauna, Landkrs. Wolfhagen, Birgit Archut, Frankenberg/Eder, Gisela Baucer, Sachsenhausen, Landkrs. Waldeck, Ina Frederking, Korbach, Landkrs. Waldeck, Gudrun Schulz, Hofgeismar, Monika Gorny, Hundelshausen, Landkrs. Witzenhausen, Uwe Beer, Lohra, Landkrs. Marburg, Ingrid Torke, Mengeringshausen, Landkrs. Waldeck, Barbara Becker, Niederwalgern, Landkrs. Marburg, Renate Finkenstädt, Marburg a. d. L., Lore Mennicke, Fronhausen, Landkrs. Marburg, Renate Stenner, Kassel, Giesela Barz, Calden, Landkrs. Hofgeismar, Sigrid Blankenfeld, Vöhl, Landkrs. Frankenberg, Mechthild Hoßbach, Allendorf, Landkrs. Frankenberg, Brigitte Lauer, Gemünden, Landkrs. Frankenberg, Rosemarie Nuhn, Twiste, Landkrs. Waldeck, Christel Sturm, Grebenstein, Landkrs. Hofgeismar, Karl-August Schnitzler, Oberkaufungen, Landkrs. Kassel, Erika Mehrgardt, Ihringshausen, Landkrs. Kassel, Angelika Vollert, Baunatal, Landkrs. Kassel, Karin Müller, Melsungen, Christiane Martzog, Korbach, Landkrs. Waldeck, Vera Cichosz, Naumburg, Landkrs. Wolfhagen, Heimgard Knobel, Frankenberg/E., Georg Appel, Baunatal, Landkrs. Kassel, Karin Alscher, Lohfelden, Landkrs. Kassel, Charlotte Bald, Moischt, Landkrs. Marburg, Ute Borg, Oberkaufungen, Landkrs. Kassel, Sigrid Braun, Sand, Landkrs. Wolfhagen, Gisela Wiemann, Wolfhagen, Marianne Plaschka, Bergheim, Landkrs. Waldeck, Jutta Hofmann, Eschenstruth, Landkrs. Kassel, Hans-Joachim Balzer, Treysa, Landkrs. Ziegenhain, Margret Andreßen, Malsfeld, Landkrs. Melsungen, Irtraud Helmrich, Marburg a. d. L., Heidemarie Kossick, Oberelsungen, Landkrs. Wolfhagen, Elke Meisel, Stadt Allendorf, Landkrs. Marburg, Christine Müller, Goffelden, Landkrs. Marburg, Peter Block, Wasenberg, Landkrs. Ziegenhain, Dieter Brünc, Battenberg, Landkrs. Frankenberg, Helga Boge, Oberaula, Landkrs. Ziegenhain, Renate Brauer, Helsen, Landkrs. Waldeck, Gertraud Ebert, Frielendorf, Landkrs. Ziegenhain, Dorothea Eisenberg, Treysa, Landkrs. Ziegenhain, Ursula Figge, Korbach, Landkrs. Waldeck, Carmen Kaufhold, Wrexen, Landkrs. Waldeck, Frank-Dieter Beyer, Gudensberg, Landkrs. Fritzlar-Homberg, Jürgen Köhler, Stadt Allendorf, Landkrs. Marburg, Volker Kraft, Schenklengsfeld, Landkrs. Hersfeld, Karl-Heinz Krücken, Petersberg, Landkrs. Fulda, Hendrick Lohse, Fritzlar, Ingo Möller, Eschwege, Joachim Schulz, Hünfeld, Angelika Angerer, Eschwege, Bärbel Bolts, Hilders, Landkrs. Fulda, Hiltrud Brockmann, Gudensberg, Landkrs. Fritzlar-Homberg, Marianne Friedrich, Friedlos, Landkrs. Hersfeld, Ina ten Hagen, Fritzlar, Hiltrude Jordan, Fritzlar, Maria Kraemer, Eiterfeld, Landkrs. Hünfeld, Brita Kraft, Bad Hersfeld, Heidemarie Kessel, Eschwege, Brigitte Mann, Fulda, Elke Mehrgardt, Frankershausen, Landkrs. Eschwege, Pia Müller, Mittelkalbach, Landkrs. Fulda, Bärbel Schäfer, Ziegenhain, Beate Schlenvoigt, Halsdorf, Landkrs. Marburg, Helga Schneider, Hatzfeld, Landkrs. Frankenberg, Gertraude Siegel,

Hünfeld, Ingrid Siems, Michelsrombach, Landkrs. Hünfeld, Birgitt Spöhr, Grebendorf, Landkrs. Eschwege, Brigitte Teuber, Burghaun, Landkrs. Hünfeld, Gertrud Wenzel, Hosenfeld, Landkrs. Fulda, Elisabeth Wittke, Fritzlär, Gabriele Schmitt, Neukirchen, Landkrs. Ziegenhain, Gerhard Trappe, Gersfeld, Landkrs. Fulda (sämtl. 1. 12. 1966);

berufen

Beamtenverhältnis auf Lebenszeit

Realschullehrerin Lieselotte Tönsmann, Stadt Allendorf, Landkreis Marburg (21. 11. 1966), Lehrerin Margarete Westermann, Heimbaldshausen, Landkrs. Hersfeld (24. 10. 1966), Lehrerin Hildegard Rosenfeld, Hess. Lichtenau, Landkrs. Witzzenhausen (7. 12. 1966);

Beamtenverhältnis auf Probe

die apl. Lehrer(innen) Gisela Gerlach, Neustadt, Landkrs. Marburg (30. 9. 1966), Holle Ludwig, Kleinseelheim, Landkreis Marburg (29. 9. 1966), Inge Kniep, Rengershausen, Landkrs. Kassel (6. 10. 1966), Joachim Maienborn, Vollmarshausen, Landkrs. Kassel (29. 9. 1966), Gerhard Becker, Heskem, Landkrs. Marburg (3. 10. 1966), Ingeborg Borschel, Witzzenhausen (13. 10. 1966), Gerhard Schüler, Kassel (12. 10. 1966), Edith Hesse, Gudensberg, Landkrs. Fritzlär-Homberg (19. 10. 1966), Rotraud Sommer, Niedenstein, Landkrs. Fritzlär-Homberg (12. 10. 1966), Elisabeth Lachmann, Goddelsheim, Landkrs. Waldeck (17. 10. 1966), Rudolf Schmitt, Baunatal, Landkrs. Kassel (20. 10. 1966), Renate Schaper, Münchhausen, Landkrs. Marburg (24. 10. 1966), Heide Fischer, Goddelsheim, Landkrs. Waldeck (17. 10. 1966), Heinz Bartschek, Grebenstein, Landkrs. Hofgeismar (26. 10. 1966), Manfred Müller, Vöhl, Landkrs. Frankenberg (4. 11. 1966), Gerd Schreier, Gieselwerder, Landkrs. Hofgeismar (9. 11. 1966), Wolfdieter Kroll, Lippoldsberg, Landkrs. Hofgeismar (9. 11. 1966), Margot Heß, Friedewald, Landkrs. Hersfeld (9. 11. 1966), Gerhard Adel, Röddenau, Landkrs. Frankenberg (9. 11. 1966), Gerhard Rose, Merzhausen, Landkrs. Ziegenhain (9. 11. 1966), Hans-Otto Eichler, Allendorf, Landkreis Marburg (21. 11. 1966), Gerhard Strieb, Eschwege (21. 11. 1966), Irmgard Klare, Stadt Allendorf, Landkrs. Marburg (21. 11. 1966), Franz-Josef Malik, Sindersfeld, Landkrs. Marburg (21. 11. 1966), Eva Teetz, Langenstein, Landkrs. Marburg (21. 11. 1966), Baldur Wulf, Röhrenfurth, Landkrs. Melsungen (22. 11. 1966), Helmut Wagner, Körle, Landkrs. Melsungen (18. 11. 1966), Hildegunt Maass, Guxhagen, Landkrs. Melsungen (18. 11. 1966), Dietlinde Ingeborg Eichhorn, Röhrenfurth, Landkrs. Melsungen (18. 11. 1966), Wilfried Blackert, Guxhagen, Landkrs. Melsungen (18. 11. 1966), Wolfgang Czilwa, Züschen, Landkrs. Waldeck (17. 11. 1966), Helwig Dörrbecker, Kulte, Landkrs. Waldeck (25. 11. 1966), Axel Prollius, Großenritte, Landkrs. Kassel (24. 11. 1966), Kurt Gerstaedt, Bergheim, Landkrs. Waldeck (24. 11. 1966), Gudrun Kaufmann, Breitenbach, Landkrs. Ziegenhain (15. 11. 1966), Hilda Heinemann, Rölshausen, Landkrs. Ziegenhain (18. 11. 1966), Gunhild Zimmermann, Niederkaufungen, Landkrs. Kassel (24. 11. 1966), Helmut Biedendorf, Niederkaufungen, Landkrs. Kassel (1. 12. 1966), Sigrid Knierim, Lisenhausen, Landkrs. Rotenburg (5. 12. 1966), Wolfgang Hohmann, Wüstensachsen, Landkrs. Fulda (25. 10. 1966), Karlheinz Fenske, Großbropperhausen, Landkreis Ziegenhain (1. 12. 1966), Ute Jahn, Gudensberg, Landkreis Fritzlär-Homberg (7. 12. 1966), Renate Schweitzer, Frankenberg/Eder (8. 12. 1966), Hermann Erben, Grandenborn, Landkrs. Eschwege (9. 12. 1966), Klaus Leibner, Hundelshausen, Landkrs. Witzzenhausen (12. 12. 1966), Wilhelm Purkl, Rengshausen, Landkrs. Rotenburg (13. 12. 1966), Rita Büttner, Thalau, Landkrs. Fulda (8. 12. 1966), Hildegard Waldemann, Hundelshausen, Landkrs. Witzzenhausen (14. 12. 1966), Gerhard-Werner Sippel, Adorf, Landkrs. Waldeck (13. 12. 1966), Christiane Post, Sand, Landkrs. Wolfhagen (25. 11. 1966), Gesine Centner, Wenigenhasungen, Landkrs. Wolfhagen (14. 12. 1966), Eberhard Ellenberger, Philippsthal, Landkrs. Hersfeld (17. 12. 1966), Franz Stückler, Korbach, Landkrs. Waldeck (15. 12. 1966), Gisela Schmidts, Frankenberg/E. (19. 12. 1966), Horst Wassermann, Gemünden/W., Landkrs. Frankenberg (19. 12. 1966), Bodo Uhlmann, Borken, Landkrs. Fritzlär-Homberg (19. 12. 1966), Peter Jonescu, Korbach, Landkrs. Waldeck (21. 12. 1966), Ingrid Elbelt, Kassel (27. 12. 1966), Günther Albrecht, Fulda (20. 12. 1966), Alois Anhalt, Lehnerz, Landkrs. Fulda (20. 12. 1966), Edith Weber, Burghaun, Landkrs. Hünfeld (13. 12. 1966), Dorothea Poser, Hoof, Landkrs. Kassel (19. 12. 1966), Ursula Dowie, Wernswig, Landkrs. Fritzlär-Homberg (20. 12. 1966), Christel Kastilan, Bad Hersfeld (21. 12. 1966);

in den Ruhestand versetzt

die Direktoren Heinrich Garthe, Adorf, Landkrs. Waldeck, Julius Dittrich, Sand, Landkrs. Wolfhagen, Karl Holtzmann, Bad Hersfeld, die Hauptlehrer Helmut Zick, Zimmersrode, Landkrs. Fritzlär-Homberg, Walter Breede, Laudenschlag, Landkrs. Witzzenhausen, Paul Kaiser, Friedlos, Landkrs. Hersfeld, Realschullehrerin Käthe Albrecht, Kassel, Realschullehrer Robert Müller, Arolsen, Landkrs. Waldeck, die Lehrer(innen) Ernst Köster, Berge, Landkrs. Fritzlär-Homberg, Karl Brandenburg, Eschwege, Lina Most, Lisenhausen, Landkrs. Rotenburg, Heinrich Lückel, Korbach, Landkrs. Waldeck, Heinrich Manns, Ottrau, Landkrs. Ziegenhain, Käthe Schmerer, Gudensberg, Landkrs. Fritzlär-Homberg, Anna Lössl, Stadt Allendorf, Landkrs. Marburg, Erich Scharfe, Arolsen, Landkrs. Waldeck, Elisabeth Wambach, Kassel, Sophie Marscheider, Kassel, Helene Claar, Marburg a. d. L. Oskar Wichro, Laudenschlag, Landkreis Witzzenhausen, Karl Götte, Bad Wildungen, Landkrs. Waldeck, Heinrich Gerhardt, Melsungen, Karl Jung, Istergiesel, Landkrs. Fulda, Walter Weber, Helsa, Landkrs. Kassel, Ilse Brehm, Oberkaufungen, Landkrs. Kassel (sämtl. 1. 12. 1966);

entlassen

die apl. Lehrerinnen Walpurgis Rascher, Homberg, Landkreis Fritzlär-Homberg (1. 12. 1966), Elfriede Trinter, Remsfeld, Landkrs. Fritzlär-Homberg (1. 12. 1966), Gerda Heusmann, Grebendorf, Landkrs. Eschwege (1. 12. 1966), Ruth Schulze, Bad Wildungen, Landkrs. Waldeck (1. 12. 1966), Gerhild Steudel, Niederweimar, Landkrs. Marburg (3. 11. 1966), Helga Weber, Mengerlinghausen, Landkrs. Waldeck (1. 12. 1966), Dorthe Diegelmann, Hauswurz, Landkrs. Fulda (1. 10. 1966), Traudlind Gnabs, Treysa, Landkrs. Ziegenhain (1. 12. 1966), Christa Schlenker, Kassel (1. 12. 1966), Erika Manns, Felsberg, Landkrs. Melsungen (1. 12. 1966), Dorlies Scherp, Gensungen, Landkrs. Melsungen (1. 1. 1967), Melitta Simon, Riebelsdorf, Landkrs. Ziegenhain (1. 12. 1966), Sigrid Lütgert, Heiligenrode, Landkrs. Kassel (1. 12. 1966), Karin Elsner, Niederaula, Landkrs. Hersfeld (1. 12. 1966), Siglinda Schumacher, Homberg (1. 12. 1966), Dagmar Siegmund-Schultze, Nordeck-Winnen, Landkrs. Marburg (1. 12. 1966), Helga Oberleithner, Sindersfeld, Landkrs. Marburg (1. 1. 1967), Ilse Jacob, Großlüder, Landkrs. Fulda (1. 1. 1967), Hannelore Saßmannshausen, Kassel (1. 1. 1967), Margarethe Verbeek, Heskem, Landkrs. Marburg (1. 12. 1966), Ina Fückert, Helsen, Landkrs. Waldeck (1. 1. 1967), Ellen Haxel, Weimar, Landkrs. Kassel (1. 12. 1966), Jutta Beck, Oberbimbach, Landkrs. Fulda (11. 10. 1966), Ingrid Liebetanz, Naumburg, Landkrs. Wolfhagen (1. 8. 1966), die apl. Lehrer Martin Fiedler, Elgershausen, Landkrs. Kassel (1. 1. 1967), Winfried Traber, Fulda (1. 12. 1966), Lehrkraft i. Angest.-Verh. Irene Eisenberg, Homberg (1. 12. 1966), die Lehrerinnen Marianne Wiese, Wetter, Landkrs. Marburg (1. 1. 1967), Hanna-Barbara Mendel, Niederwalgern, Landkrs. Marburg (1. 12. 1966), Sigrid Ploß, Tann, Landkrs. Fulda (16. 11. 1966), Marianne Arnold, Oberkaufungen, Landkrs. Kassel (1. 12. 1966), Edeltraud Weibezahn, Moischt, Landkrs. Marburg (1. 1. 1967), Christel Bernöster, Kassel (1. 12. 1966), Helga Both, Rotenburg a. d. F. (1. 12. 1966), Sonderschullehrerin Reinhilde Trümmer, Treysa, Landkrs. Ziegenhain (1. 12. 1966), apl. Realschullehrerin Brigitte Schmitt, Kassel (1. 12. 1966), die Lehrkräfte im Angest.-Verh. Philippine Heck, Goßfelden, Landkrs. Marburg (1. 12. 1966), Regula Lange, Stadt Allendorf, Landkrs. Marburg (1. 1. 1967), Magdalene Steinberg, Rotenburg a. d. F. (1. 7. 1966).

Kassel, 12. 1. 1967

Der Regierungspräsident

P/1 Az.: 70 16/03 B

St.Anz. 5/1967 S. 169

G. im Bereich des Hessischen Ministers für Wirtschaft und Verkehr

e) Landesamt für Bodenforschung

ernannt

zum **Oberregierungsgeologen** Regierungsgeologe Dr. Hans-Günther Kupfahl (20. 12. 1966 — BaL);
zum **Regierungsgeologen** Regierungsgeologe z. A. Dr. Arno Semmel (14. 9. 1966 — BaL);
zum **Regierungsoberrat** Regierungsrat Hubertus Christian (26. 10. 1966 — BaL);

in den Ruhestand versetzt auf eigenen Antrag
Regierungsinspektor Ernst Ruppel mit Ablauf des Monats
Oktober 1966;

d) Bergbauverwaltung

ernannt

zu **Bergamtsdirektoren** die Oberbergräte Diplomingenieur
Werner Bisgiel (12. 10. 1966 — BaL), Dr. Hans-Georg Witte-
kopf (12. 10. 1966 — BaL);

zum **Oberbergrat** Diplomingenieur Hartmut Schade (20. 12.
1966 — BaL);

zum **Bergrevieramtmann** Bergrevieroberinspektor Alfred
Hofmann (13. 10. 1966 — BaL),

zum **Regierungsamtmann** Regierungsoberinspektor Engel-
bert Wegener (12. 10. 1966 — BaL);

zum **Bergvermessungsinspektor z. A.** Walter Schöll (1. 12.
1966 — BaP);

zum **Regierungshauptsekretär** Regierungsobersekretär
Friedrich Lechler (14. 10. 1966 — BaL);

in den Ruhestand versetzt auf eigenen Antrag
Bergvermessungsinspektor Franz Sassen mit Ablauf
des Monats Oktober 1966;

e) Eichverwaltung

ernannt

zu **Eichamtännern** die Eichoberinspektoren Waldemar
Born (31. 10. 1966 — BaL), Ernst Himmelheber (31. 10. 1966
— BaL), Wilhelm Homberg (31. 10. 1966 — BaL);

zu **Eichoberinspektoren** die Eichinspektoren Hans-Georg
Maxheimer (31. 10. 1966 — BaL), Heinrich Pusch (31. 10.
1966 — BaL);

zum **Eichinspektor** Eichinspektor z. A. Klaus-Werner Pres-
ser (22. 12. 1966 — BaL), Walter Schloßbauer (2. 1. 1967 —
BaL);

zu **Haupteichmeistern** die Obereichmeister Ludwig Acker
(30. 12. 1966 — BaL), Karl Heinz Eckert (29. 12. 1966 — BaL),
Max Grimmich (30. 12. 1966 — BaL);

zum **Eichmeister** Eichmeister z. A. Friedrich Bloos (28. 11.
1966 — BaL);

zum **Eichmeisteranwärter** Heinz Scharr (10. 10. 1966 — BaW).
Wiesbaden, 11. 1. 1967

Der Hessische Minister für Wirtschaft und Verkehr
I c 2 — 7 0 — 16 — 11

St.Anz. 5/1967 S. 171

H. im Bereich des Hessischen Ministers für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen

c) Regierungspräsident Kassel

ernannt

zum **Gewerbesekretär z. A. (BaP)** Gewerbesekretär-An-
wärter Fritz Hempel, Staatl. Gewerbeaufsichtsamt Kassel
(1. 1. 1967);

versetzt zum Staatl. Gewerbeaufsichtsamt Darmstadt
Oberregierungsgewerbeberater Dipl.-Ing. Peter Elste, Staatl.
Gewerbeaufsichtsamt Kassel (1. 1. 1967).

Kassel, 12. 1. 1967

Der Regierungspräsident
P/1 Az.: 70 16/03 B

St.Anz. 5/1967 S. 172

d) Regierungspräsident Wiesbaden

ernannt

zum **Regierungsamtmann (BaL)** der Regierungsoberinspek-
tor Walter Vietor (3. 10. 1966), Staatl. Veterinäruntersu-
chungsamt in Frankfurt am Main.

Wiesbaden, 9. 1. 1967

Der Regierungspräsident

I 7 — 1 — Az.: PA — 5c

St.Anz. 5/1967 S. 172

119 DARMSTADT

Regierungspräsidenten

Ungültigkeitserklärung eines Fleischbeschauerstempels

Der Fleischbeschauertempel (viereckig mit Innenkreis) mit
der Aufschrift „Groß-Gerau 2 T.U.“ ist in Verlust geraten und
wird hiermit für ungültig erklärt.

Jede weitere Benutzung des für ungültig erklärten Stem-
pels wird strafrechtlich verfolgt.

Der neue Fleischbeschauertempel (obige Aufschrift) ist zur
Unterscheidung mit einem * (Sternchen) versehen.

Darmstadt, 27. 12. 1966

Der Regierungspräsident
I/7 — 19 a 12/09 (2)

St.Anz. 5/1967 S. 172

120

Auflösung des Schlachtviehversicherungsvereins Büdingen

Der Schlachtviehversicherungsverein Büdingen hat durch
seine ordentliche Mitgliederversammlung am 19. Oktober 1966
die Auflösung mit Wirkung vom 20. Oktober 1966 beschlos-
sen.

Hierzu habe ich die aufsichtsbehördliche Genehmigung er-
teilt.

Darmstadt, 12. 1. 1967

Der Regierungspräsident
I/1a — 39 i 02/01

St.Anz. 5/1967 S. 172

121

Auflösung des Biebesheimer Pferdeversicherungsvereins

Der Biebesheimer Pferdeversicherungsverein in Biebesheim
hat durch seine außerordentliche Mitgliederversammlung am
2. 7. 1966 die Auflösung mit Wirkung vom 2. 8. 1966 beschlos-
sen. Hierzu habe ich die aufsichtsbehördliche Genehmigung
erteilt.

Darmstadt, 6. 1. 1967

Der Regierungspräsident
I/1a — 39 i 02/01

St.Anz. 5/1967 S. 172

122

Bekanntmachung über die Wahl des Vorsitzenden des Jagd- beirates und dessen Stellvertreter für den Regierungsbezirk Darmstadt

Nach Ablauf der Amtszeit des bisherigen Jagdbeirates bei
meiner Behörde sind die Neuwahl des Vorsitzenden und des-
sen Stellvertreter sowie die Bestellung der Beisitzer und
deren Stellvertreter erforderlich geworden.

Da auf meine Bekanntmachung vom 14. 11. 1966 (St.Anz.
S. 1556) keine Wahlvorschläge eingegangen sind, bestimme
ich auf Grund der §§ 11 ff. der Verordnung über die Wahl der
Vorsitzenden der Jagdbeiräte vom 18. 3. 1951 (GVBl. S. 17
und 62) nochmals folgendes:

1. Die Wählerversammlung zur Wahl des Vorsitzenden des
Jagdbeirates und dessen Stellvertreter bei meiner Behörde
findet am 3. März 1967 um 10.00 Uhr in meinem Dienstgebäude
in Darmstadt, Luisenplatz 2, Sitzungssaal Süd, 1. Stock, statt.

Zu dieser Wählerversammlung haben nur die Vorsitzenden
der Jagdbeiräte bei den unteren Jagdbehörden des Regie-
rungsbezirks Darmstadt Zutritt (Wahlberechtigte gem. §§ 6
und 7 in Verbindung mit den §§ 11 und 12 der o. a. Verord-
nung).

2. Wahlvorschläge sind mir unter Beifügung einer Einver-
ständniserklärung des Bewerbers bis spätestens 17. Februar
1967 einzureichen. Dabei sind der Name, Vorname, Geburtstag,
Geburtsort, Beruf und die genaue Anschrift des Bewerbers
anzugeben.

Wahlvorschläge müssen entweder von mindestens 3 Wahl-
berechtigten (Jagdbeiratsvorsitzenden der unteren Jagdbehör-
den meines Regierungsbezirks) oder von mindestens 50 Jah-
resjagdscheininhabern unterschrieben sein. Diese müssen nach
den Vorschriften über die Wahlen zum Hessischen Landtag
wahlberechtigt sein und ihren Wohnsitz im Regierungsbezirk
Darmstadt haben (§ 12 Abs. 4 in Verbindung mit § 1 Abs. 2
a. o. Verordnung).

Wählbar sind alle Jahresjagdscheininhaber, die nach den
Vorschriften über die Wahlen zum Hessischen Landtag wahl-

berechtigt sind und ihren Wohnsitz im Regierungsbezirk Darmstadt haben (§ 11 Abs. 3 in Verbindung mit § 1 Abs. 2 der Verordnung über die Wahl der Vorsitzenden der Jagdbeiräte vom 16. 3. 1951). Sind nur ein Wahlvorschlag oder mehrere übereinstimmende Wahlvorschläge eingereicht und zugelassen, so gelten die darin genannten Personen als gewählt. Einer Wahlhandlung bedarf es in diesem Falle nicht.

3. Die Zustellung des Wählerverzeichnisses an die Wahlberechtigten (§ 12 Abs. 1 und 2 der Verordnung über die Wahl der Vorsitzenden der Jagdbeiräte vom 16. 3. 1951) ist bereits erfolgt.

Darmstadt, 19. 1. 1967

Der Regierungspräsident
III/7 a — 88 d 12
StAnz. 5/1967 S. 172

123 KASSEL

Ungültigkeitserklärung eines Dienstausweises

Der auf den Namen Charlotte Briel, Gewerbehauptsekretärin, ausgestellte Dienstausweis Nr. 2 vom 5. 4. 1961 ist in Verlust geraten und vom Leiter des Staatl. Gewerbeaufsichtsamtes in Marburg/Lahn für ungültig erklärt worden.

Kassel, 21. 12. 1966

Der Regierungspräsident
P/1 Az.: 7 d 14 B
StAnz. 5/1967 S. 173

124

Befreiung der Gemeinde Philippsthal, Landkreis Hersfeld, von Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes vom 9. März 1957 (GVBl. S. 19).

Nach § 29 Abs. 1 des Eigenbetriebsgesetzes (EBG) vom 9. März 1957 (GVBl. S. 19) stelle ich hiermit den Gemeindevorstand der Gemeinde Philippsthal hinsichtlich der Gemeindewerke von der Prüfungspflicht des nach § 24 (1) EBG aufzustellenden Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 1965 durch einen Wirtschaftsprüfer frei. Ich mache hierbei zur Auflage, daß der Jahresabschluß 1965 durch das zuständige Kreisrechnungsprüfungsamt ausreichend geprüft wird.

Kassel, 29. 12. 1966

Der Regierungspräsident
I/2 b — Az.: 33 1
StAnz. 5/1967 S. 173

125

Zusammenlegung von zwei Stiftungen

Auf Grund von § 9 Abs. 1 des Hessischen Stiftungsgesetzes vom 4. April 1966 (GGBl. I S. 77) habe ich die Zusammenlegung der Stiftung „Hospital St. Jakob und die beiden Siechenhäuser“ in Marburg mit der Stiftung „Vereinigtes lutherisches und reformiertes Waisenhaus“ in Marburg zur „Stiftung St. Jakob“ verfügt.

Kassel, 9. 1. 1967

Der Regierungspräsident
I/1 a Az.: 50 c 08/01 A
StAnz. 5/1967 S. 173

126

Verordnung über das „Naturschutzgebiet Hagenfeld“ in der Gemarkung Meininghausen, Kreis Waldeck

Auf Grund der §§ 4, 12 Abs. 2, 13 Abs. 2, 15, 16 Abs. 2 und 23 des Reichsnaturschutzgesetzes vom 26. Juni 1935 (RGBl. I S. 821) in der Fassung des dritten Änderungsgesetzes vom 20. Januar 1938 (RGBl. I S. 36) sowie der §§ 7 Abs. 1, 5 und § 17 der Durchführungsverordnung vom 31. Oktober 1935 (RGBl. I S. 1275) in der Fassung der Ergänzungsverordnung vom 16. September 1938 (RGBl. I S. 1184) in Verbindung mit § 1 des Gesetzes über die Zuständigkeiten nach dem Reichsnaturschutzgesetz vom 25. 10. 1958 (GVBl. S. 159) wird mit Zustimmung des Hessischen Ministers für Landwirtschaft und Forsten als oberste Naturschutzbehörde folgendes verordnet:

§ 1

Das rd. 2,5 km östlich von Dorffitter in der Gemarkung Meininghausen, Kreis Waldeck, liegende Sumpf- und Moorgebiet im „Hagenfeld“ wird in dem im § 2 Absatz 1 näher bezeichneten Umfang mit dem Tage der Bekanntgabe dieser Verordnung in das Landesnaturschutzbuch eingetragen und damit unter den Schutz des Reichsnaturschutzgesetzes gestellt.

§ 2

Das Schutzgebiet hat eine Größe von 4,61 ha und umfaßt in der Gemarkung Meininghausen, Flur 7, die Parzellen 66, 67, 68 ganz mit den dazwischen liegenden Teilen der Parzellen 131, 132 und 133 sowie die Parzelle 65 teilweise (außer einem im Westen liegenden Weidestreifen in einer Größe von 63 × 135 m). Die Westgrenze des Schutzgebietes verläuft in einer Entfernung von 63 m östlich des Wirtschaftsweges Flurstück Nr. 113 und parallel zu diesem, wobei sie von S her zunächst der Westgrenze des Weges Flurstück 131 folgt und im 1. Knickpunkt dieses Weges als gedachte Linie geradeaus weiter nach N führt. Die Grenzen des Schutzgebietes sind in einer Karte 1 : 25 000 und in einer Abzeichnung der Flurkarte im Maßstab 1 : 2500 rot eingetragen, die bei der obersten Naturschutzbehörde in Wiesbaden niedergelegt ist. Weitere Ausfertigungen dieser Karte befinden sich bei der Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege in Darmstadt, beim Regierungspräsidenten als höhere Naturschutzbehörde in Kassel und bei der unteren Naturschutzbehörde beim Kreisausschuß des Landkreises Waldeck in Korbach.

§ 3

Im Bereich des Schutzgebietes ist verboten:

- a) Pflanzen zu beschädigen, auszureißen, auszugraben oder Teile davon abzupflücken, abzuschneiden oder abzureißen,
- b) freilebenden Tieren nachzustellen, sie mutwillig zu beunruhigen, zu ihrem Fang geeignete Vorrichtungen anzubringen, sie zu fangen oder zu töten; Larven, Eier oder Nester und sonstige Brut- und Wohnstätten solcher Tiere fortzunehmen oder zu beschädigen,
- c) Pflanzen oder Tiere einzubringen,
- d) Bauwerke aller Art zu errichten, auch solche, die einer Bauanzeige oder Beugenehmigung nicht bedürfen, z. B. auch Wochenendhäuser und Verkaufsbuden,
- e) Stacheldraht- und Maschendrahtzäune zu errichten,
- f) die Wege zu verlassen, zu zelten, zu lagern, zu lärmern, Feuer anzumachen, Wagen und Krafträder außerhalb der Wege zu parken, Abfälle wegzuworfen oder das Schutzgebiet auf andere Weise zu beeinträchtigen,
- g) eine andere als die nach § 4 Abs. 1 zugelassene wirtschaftliche Nutzung auszuüben,
- h) Bodenbestandteile abzubauen, Sprengungen oder Grabungen vorzunehmen, Schutt oder Bodenbestandteile einzubringen oder die Bodengestalt auf andere Weise zu verändern oder zu beschädigen,
- i) Bild- und Schrifttafeln anzubringen, soweit sie nicht auf den Schutz des Gebietes hinweisen.

§ 4

1. Unberührt bleibt:

- a) die rechtmäßige Ausübung der Jagd,
- b) die ordnungsmäßige forstliche Nutzung.

2. In besonderen Fällen können Ausnahmen von den Vorschriften dieser Verordnung von mir genehmigt werden.

§ 5

Wer den Bestimmungen dieser Verordnung zuwiderhandelt, wird nach den §§ 21 und 22 des Reichsnaturschutzgesetzes und den §§ 15 und 16 der Durchführungsverordnung bestraft.

§ 6

Diese Verordnung tritt mit ihrer Bekanntgabe im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Gleichzeitig tritt die Verordnung des Regierungspräsidenten in Kassel vom 7. 11. 1941 (RABl. 1941 S. 405) außer Kraft.

Kassel, 23. 12. 1966

Der Regierungspräsident

als höhere Naturschutzbehörde
III/7a Az.: 46 b

StAnz. 5/1967 S. 173

Veröffentlichungen

299

Bekanntmachung

Einziehung eines Weges

Der in der Gemarkung Eschwege, Flur 7, Flurstück 127/1 (Flurbezeichnung: „Am Hospitalbrunnen, links“), gelegene öffentliche Weg soll eingezogen werden.

Gem. § 6 Abs. 2 des Hess. Straßengesetzes vom 4. 10. 1962 (GVBl. I, S. 432) wird die beabsichtigte Einziehung öffentlicher bekannt gemacht.

Einsprüche gegen dieses Vorhaben sind innerhalb drei Monaten, vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung ab, beim Magistrat der Stadt Eschwege einzulegen.

Die Flurkarte kann im Rathaus, Stadthaus II, Zimmer 215, eingesehen werden.

344 Eschwege, 9. 1. 1967

Der Magistrat

Gerichtsangelegenheiten

300

Aufgebote

3 F 7/66 — **Aufgebot:** Die Landesbank für Westfalen Girozentrale — Westfälische Landes-Bausparkasse — in Münster (Westf.), hat das Aufgebot das angeblich verlorengegangenen Grundschuldbriefes über die im Grundbuch von Lahr, Band 21, Blatt 835, Abt. III, Nr. 1, eingetragene Grundschuld in Höhe von 18 479,— DM für die Landesbank Girozentrale — Westfälische Landesbausparkasse — in Münster (Westf.), beantragt.

Der Inhaber dieser Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf 18. September 1967, um 9.30 Uhr, Zimmer 7, des unterzeichneten Amtsgerichts anberaumten Aufgebotstermin seine Rechte anzumelden und den Grundschuldbrief vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung des Grundschuldbriefes erfolgen wird.

6253 Hadamar, 10. 1. 1967

Amtsgericht

301

3 F 8/66 — **Aufgebot:** Der Rentner Johann Knapp in Offheim, Dehrner Weg 10, und die Ehefrau Margarethe Schumann, geb. Knapp, Frankfurt (Main), Offenbacher Landstraße 460, haben das Aufgebot des angeblich verlorengegangenen Grundschuldbriefes über die im Grundbuch von Offheim, Band 4, Blatt 142, Abteilung III, Nr. 4, eingetragene Grundschuld in Höhe von 6000,— DM für die Raiffeisenkasse Offheim eGmbH., beantragt.

Der Inhaber dieser Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf 18. September 1967, um 9.30 Uhr, Zimmer 7, des unterzeichneten Amtsgerichts anberaumten Aufgebotstermin seine Rechte anzumelden und den Grundschuldbrief vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung des Grundschuldbriefes erfolgen wird.

6253 Hadamar, 5. 1. 1967

Amtsgericht

302

7 F 14/66 — **Aufgebot:** Der Anstreicher und Landwirt Heinrich Kaufmann II, in Momberg (Krs. Marburg/Lahn), Quergasse 5, — vertreten durch Rechtsanwalt Beckmann, Kirchhain —, hat beantragt, den Eigentümer des Grundstücks Gemarkung Momberg, Flur 7, Flurstück 254, Grünland, im Wasenberger Feld, Größe 1,50 Ar, — eingetragen im Grundbuch von Momberg, Blatt 1466 —, Schneider Josef Lorenz Kaufmann in Momberg, zum Zwecke der Ausschließung seiner Rechte aufzubieten.

Es ergeht an den Eigentümer und etwaige Berechtigte die Anforderung, spätestens in dem auf dem am Dienstag, dem 28. März 1967, um 9.00 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermin ihre Rechte an dem Grundstück anzumelden, widrigenfalls ihre Ausschließung erfolgen wird.

357 Kirchhain (Bz. Kassel), 13. 1. 1967

Amtsgericht

303

8 F 8/66 — **Aufgebot:** Unter Erklärung zur Feriensache:

a) Herr Ludwig Rübsam, Werkmeister, 6052 Mühlheim am Main, Alter Frankfurter Weg 101;

b) dessen Ehefrau Liselotte Rübsam, geb. Spahn, Hausfrau, 6052 Mühlheim am Main, Alter Frankfurter Weg 101, beide vertreten durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Pönnisch, 6052 Mühlheim am Main, Friedensstraße 45, haben beantragt, folgende Urkunde aufzubieten:

Hypothekenbrief über die im Grundbuch von Mühlheim, Band 49, Blatt 2499, in Abteilung III, unter Nr. 2, eingetragene Hypothek in Höhe von 2000,— RM nebst bis zu 6 v. H. Jahreszinsen und 200,— RM Nebenleistungen für die Hessische Landesbank — Staatsbank — in Darmstadt.

Jeder Inhaber dieser Urkunde wird aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermin am Mittwoch, dem 16. August 1967, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Offenbach (Main), Kaiserstr. 16, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 32, seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, sonst wird das Gericht die Urkunde für kraftlos erklären.

605 Offenbach (Main), 16. 1. 1967

Amtsgericht

304

F 7/66 — **Aufgebot:** Die Gemeinde Kressenbach hat das Aufgebot der Eigentümer des Grundstücks in der Gemarkung Kressenbach,

Flur G, Flurstück 161, Hofraum, der Baumgarten, Größe 5,89 Ar, zum Zwecke der Ausschließung beantragt.

Als Eigentümer sind im Grundbuch von Kressenbach, Band VII, Blatt 255, eingetragen:

I. Margarete Stroll, zu Kressenbach;

II. Heinrich Höflich, geb. 28. 11. 1860, daselbst, je zur ideellen Hälfte.

Wer ein Recht an dem Grundstück geltend machen will, wird aufgefordert, spätestens in dem auf Dienstag, den 21. März 1967, um 9.00 Uhr, vor dem Amtsgericht Steinau, Sitzungssaal, anberaumten Aufgebotstermin sein Recht anzumelden, widrigenfalls die Ausschließung erfolgen wird.

6497 Steinau (Krs. Schlüchtern), 10. 1. 1967

Amtsgericht

305 Güterrechtsregister

GR 321: Eheleute Eduard Grimm, Hilfsarbeiter, Hergersdorf, und Hildegard, geb. Dechert, daselbst.

Durch Vertrag vom 15. Dezember 1964 ist Gütertrennung vereinbart.

632 Alsfeld, 18. 1. 1967

Amtsgericht

306 Neueintragung

GR 318: Kaufmann Otto Enßlin und Amalie, geb. Mutzbauer, in Bad Hersfeld.

Durch Vertrag vom 8. Dezember 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

643 Bad Hersfeld, 10. 1. 1967

Amtsgericht

307 Neueintragungen

GR 840 — 18. 1. 1967: Maschinen-schlossermeister Heinrich Schummer und Ehefrau Erna Sofia, geb. Koob, beide in Bensheim-Schönberg.

Durch Vertrag vom 10. November 1966 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 841 — 18. 1. 1967: Diplom-Kaufmann Klaus Ernst Otto Klingler und Ehefrau Friederun Klingler, geb. Krane-witter, beide in Heppenheim.

Durch Vertrag vom 19. Dezember 1966 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 842 — 18. 1. 1967: Fertigungsingenieur Gerhard Valentin Hans Klingler und Ehefrau Marianne, geb. Moser, beide in Heppenheim.

Durch Vertrag vom 19. Dezember 1966 ist Gütertrennung vereinbart.

614 Bensheim, 18. 1. 1967

Amtsgericht

308 Neueintragung

GR 259 — 16. Januar 1967: Josef Franz Bergmann, Kaufmann in Eltville, Schwalbacher Straße 44, und Gertrud, geb. Poguntke.

Durch Vertrag vom 15. Dezember 1966 ist Gütertrennung vereinbart.

6228 Eltville, 16. 1. 1967

Amtsgericht

309

GR II 255a — 18. 1. 1967: Kreisober-inspektor Gerhard Nier und Sieglinde, geb. Jünger, beide in Friedberg (Hessen).

Durch Ehevertrag vom 13. Januar 1967 ist Gütertrennung vereinbart.

636 Friedberg (Hessen), 16. 1. 1967

Amtsgericht

310 Neueintragung

GR 112 — 19. 1. 1967: Dr. med. Burgdorf, Eberhard, Oberarzt, und Christa, geb. Blau, Fritzlar, Schladenweg 9.

Durch notariellen Ehevertrag vom 23. Oktober 1966 ist Gütertrennung vereinbart.

3580 Fritzlar, 19. 1. 1967 **Amtsgericht**

311

5 GR 1254 — 4. 1. 1967: Schreiner Rudolf Mackenrodt und Cäcilia, geb. Hofmann, in Fulda.

Durch notariellen Vertrag vom 7. Dezember 1966 ist Gütergemeinschaft vereinbart.

5 GR 1255 — 4. 1. 1967: Fernmelde-monteur Herbert Witzel und Margareta, geb. Müller, in Künzell-Bachrain.

Durch notariellen Vertrag vom 17. Dezember 1966 ist Gütergemeinschaft vereinbart. Der Ehemann verwaltet das Gesamtgut allein.

5 GR 1256 — 16. 1. 1967: Maurerpolier Rudolf Alt und Hannelore, geb. Heil, in Eichenzell.

Durch notariellen Vertrag vom 19. Dezember 1966 ist Gütergemeinschaft vereinbart. Der Ehemann verwaltet das Gesamtgut allein.

64 Fulda, 18. 1. 1967 **Amtsgericht, Abt. 5**

312 Bekanntmachung

GR 53: Grönwald, Otto, Betriebsleiter und Käthe, geb. Eschweiler, Gemünden (Wohra).

Der durch Vertrag vom 15. 12. 1960 vereinbarte Güterstand der Gütergemeinschaft ist aufgehoben.

Durch Vertrag vom 27. September 1966 ist Gütertrennung vereinbart.

3573 Gemünden (Wohra), 3. 1. 1967

**Amtsgericht Kirchhain
Zweigstelle Gemünden (Wohra)**

313

GR 241: Eheleute: Landwirt Georg Schäfer und Christina Barbara, geb. Geis, beide in Offheim.

Durch Vertrag vom 28. Oktober 1966 ist Gütergemeinschaft vereinbart.

6253 Hadamar, 17. 1. 1967 **Amtsgericht**

314

GR 243: Eheleute: Kaufmann Oskar Adam und Ehefrau Margareta, geb. Depisch, beide in Elz (Krs. Limburg/Lahn).

Durch notariellen Vertrag vom 10. Mai 1950 ist Gütertrennung vereinbart.

Die Verwaltung und Nutznießung des Ehemannes an dem eingebrachten Gut der Ehefrau ist ausgeschlossen.

6253 Hadamar, 19. 1. 1967 **Amtsgericht**

315

41 GR 1046 — 11. 1. 1967: Schlossermeister Günter Voigt und Helga, geb. Schottler, in Dörnigheim, haben durch Vertrag vom 9. 12. 1966 Gütertrennung vereinbart.

645 Hanau, 17. 1. 1967 **Amtsgericht, Abt. 41**

316

GR 375: Eheleute: Sattler Franz Laidach und Maria Elisabeth, geb. Laidach, in Eiterfeld (Krs. Hünfeld).

Durch Vertrag vom 30. Dezember 1966 ist Gütertrennung vereinbart.

6418 Hünfeld, 12. 1. 1967 **Amtsgericht**

317

8 GR 473 — 30. Dezember 1966: Eheleute: Kaufmann Hubert Horst Biere und Ingrid Katharina, geb. Füller, beide wohnhaft in Neuenhain (Taunus).

In der notariellen Urkunde vom 6. Dezember 1966 ist Gütertrennung vereinbart.
624 Königstein (Taunus), 9. 1. 1967

Amtsgericht

318

5 GR 229 — 11. Januar 1967: Die Eheleute: Werkmeister Valentin Schall und Lulse, geb. Schröder, in Lampfertheim, haben durch Vertrag vom 2. Dez. 1966 Gütergemeinschaft vereinbart.

684 Lampfertheim, 19. 1. 1967

Amtsgericht

319 Neueintragung

GR 281 A: Eheleute: Gerd Polheim, Mietwagenunternehmer, Frankfurt (Main) und Gisela Polheim, geb. Hock, Mietwagenunternehmerin, Dreieichenhain (Krs. Offenbach/M.).

Durch Ehevertrag vom 15. 12. 1966 ist Gütertrennung vereinbart.

607 Langen, 9. 1. 1967 **Amtsgericht**

320 Neueintragung

GR 282 A: Eheleute: Karl Heck II., Rundfunk- und Fernstechniker und Hildegard Heck, geb. Becker, beide Egelsbach (Krs. Offenbach/M.).

Durch Ehevertrag vom 16. 12. 1966 ist Gütertrennung vereinbart.

607 Langen, 9. 1. 1967 **Amtsgericht**

321 Neueintragung

GR 283 A: Eheleute Kurt Trzeciakowski, kaufmännischer Angestellter, und Elsbeth Trzeciakowski, geb. Elste, beide Langen (Hessen).

Durch Ehevertrag vom 22. 12. 1966 ist Gütertrennung vereinbart.

607 Langen, 16. 1. 1967 **Amtsgericht**

322 Neueintragung

GR 3697 — 18. 1. 1967: Eheleute Albertus Henricus Johannes Sasing, Offenbach (Main), und Margaretha, geb. Leeuwrik, Kahl (Main).

Der Mann hat das Recht der Frau innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises seine Geschäfte zu besorgen und ihn zu vertreten, ausgeschlossen.

605 Offenbach (Main), 20. 1. 1967 **Amtsgericht, Abt. 5**

323 Neueintragung

GR 145 — 9. 1. 1967: Hauptmann d. Bw. Hubert Gohlke und Frieda Gohlke, geb. Leimbach, beide in Rockensüß, Haus Nr. 84.

Durch Vertrag vom 23. Juli 1966 — UR. Nr. 408/66 des Notars Dr. Wehrenberg in Sontra — ist Zugewinnngemeinschaft vereinbart.

6443 Sontra, 6. 1. 1967 **Amtsgericht**

324 Neueintragung

GR 234 — 11. 1. 1967: Bernhard Geldmacher, Industriekaufmann, in Wehrheim (Taunus), Limesstraße, und Anne Renate, geb. Jürgens, daselbst.

Durch Ehevertrag vom 23. Dezember 1966 ist Gütertrennung vereinbart.

639 Usingen (Taunus), 11. 1. 1967 **Amtsgericht**

325

GR 2794 A — 21. 12. 1966: Hartmann, Gert Otto, kaufm. Angestellter, und Elisabeth, geb. Reusch, Lehrerin, in Wiesbaden-Frauenstein.

Durch Ehevertrag vom 27. Oktober 1966 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 2795 A — 22. 12. 1966: Jacobi, Hans Henning, Kaufmann, und Petra, geb. Westphalen, in Wiesbaden-Bierstadt.

Durch Ehevertrag vom 1. Dezember 1966 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 2796 A — 28. 12. 1966: Scheer, Andreas Kilian Theobald, Kaufmann, und Helga Erna Wilhelmine Liesel, geb. Schwenk, in Wiesbaden.

Durch Ehevertrag vom 21. Oktober 1966 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 2797 A — 9. 1. 1967: Schwalbach, Friedrich, und Wilma Adele Maria, geb. Rasel, in Wiesbaden-Biebrich.

Durch Ehevertrag vom 1. November 1966 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 2798 A — 12. 1. 1967: Dammel, Rolf, Steuerbevollmächtigter, und Anna Emmi Christine, geb. Moser, Verwaltungsangestellte, in Wiesbaden.

Durch Ehevertrag vom 16. Dezember 1966 ist Gütertrennung vereinbart.

62 Wiesbaden, 19. 1. 1967 **Amtsgericht**

326 Nachlasssachen**Beschluß**

52 VI 1690/66: Die Verwaltung des Nachlasses des am 1. Oktober 1966 in Spanien verstorbenen, zuletzt in Frankfurt (Main) wohnhaft gewesenen Hugo Wilhelm Karl Volkhardt, wird angeordnet.

Zum Nachlassverwalter wird Herr Rechtsanwalt Dr. Robert Kühlewein, Frankfurt (Main), bestimmt.

6 Frankfurt (Main), 10. 12. 1966

Amtsgericht, Abt. 52

327 Vereinsregister**Neueintragung**

VR 73: „Schützenverein 1963 Massen-heim e. V.; Sitz Massenheim.“

6368 Bad Vilbel, 19. 1. 1967 **Amtsgericht**

328 Neueintragung

VR 37: Turn- und Sportverein 1911 e. V., in Zimmersrode; Sitz: Zimmersrode (Krs. Fritzlar-Homburg).

3587 Borken (Bz. Kassel), 17. 1. 1967 **Amtsgericht**

329 Neueintragung

4a VR 257 — 12. 1. 1967: Astheimer Schützenverein, eingetragener Verein; Sitz: Astheim.

608 Groß-Gerau, 18. 1. 1967 **Amtsgericht**

330 Neueintragungen

VR 1536 — 11. 1. 1967: Verein zur Förderung des Gebrauchshundesports, Wiesbaden.

Auflösung

VR 1537 — 13. 1. 1967: Derby-Club Wiesbaden, Wiesbaden.

62 Wiesbaden, 19. 1. 1967 **Amtsgericht**

331 Liquidation

Die Firma Ludwig Görlich GmbH., Offenbach (Main), Waldstraße 27, befindet sich seit dem 24. November 1966 im Zustand der Liquidation.

Zum Liquidator wurde der ehemalige Geschäftsführer Herr Eugen Wahl bestellt.

Alle Gläubiger werden gebeten, ihre Forderungen bei der Gesellschaft anzumelden.

605 Offenbach (Main), 10. 1. 1967

Der Liquidator:
Wahl

332 Vergleiche — Konkurse

Beschluß

6 Na 7/66: Das Konkursverfahren über den Nachlaß Sofie Mößner wird mangels Masse eingestellt.

638 Bad Homburg v. d. H., 16. 1. 1967

Amtsgericht

333

N 2/66 — 20. 1. 1967: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der nicht im Handelsregister eingetragenen Firma Katharina Reuter, Witwe & Sohn oHG., persönlich haftende Gesellschafter, Witwe Katharina Reuter und Karl Reuter, in Holzhausen am Hünstein, wird nach Verbindung des Termins über den Vergleichsvorschlag, mit dem allgemeinen Prüfungstermin Termin zur Verhandlung und Abstimmung über den Vergleichsvorschlag der Gemeinschuldner und zur evtl. Neuwahl eines Konkursverwalters auf den 14. Februar 1967, um 10.00 Uhr, vor dem Amtsgericht in Biedenkopf/Lahn, Hainstraße, I. Stockwerk, Zimmer 110, anberaumt.

Der allgemeine Prüfungstermin bleibt bestehen.

Der Vergleichsvorschlag ist auf der Geschäftsstelle, zur Einsicht der Beteiligten, niedergelegt.

356 Biedenkopf, 20. 1. 1967

Amtsgericht

334

Beschluß

81 N 83/64: Das Konkursverfahren über das Vermögen der Johann Baldauf GmbH., Bauunternehmen, Frankfurt (Main), Nibelungenallee 25, wird nach abgehaltenem Schlußtermin hiermit aufgehoben.

6 Frankfurt (Main), 13. 1. 1967

Amtsgericht, Abt. 81

335

81 N 25/67 — Konkursverfahren: Über das Vermögen der Rena, Büromaschinen Verkaufs-Gesellschaft mbH. (Frankfurt (Main), Krifteler Straße 32, wird heute, am 19. Januar 1967, um 10.10 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Helmut Masche, Frankfurt (Main), Zeil 65-69; Tel.: 28 58 24.

Konkursforderungen sind bis zum 10. 2. 1967 zweifach schriftlich, Zinsen mit dem bis zur Eröffnung errechneten Betrag bei Gericht anzumelden. Erste Gläubigerversammlung mit Tagesordnung nach §§ 80, 87 II, 132, 134, 137 KO am 17. Februar 1967, um 11.30 Uhr; Prüfungstermin: 10. März 1967, um 9.30 Uhr, vor dem Amtsgericht Frankfurt (Main), Große

Friedberger Straße 7-11, V. Stock, Zimmer 507. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 10. März 1967, ist angeordnet.

6 Frankfurt (Main), 19. 1. 1967

Amtsgericht, Abt. 81

336

Beschluß

81 N 221/66: Das Konkursverfahren über das Vermögen der atlantic-Büromaschinen, Gesellschaft mbH. in Frankfurt (Main), Falkstraße 110, wird mangels einer den Kosten entsprechenden Masse, gemäß § 204 KO eingestellt.

6 Frankfurt (Main), 13. 1. 1967

Amtsgericht, Abt. 81

337

81 VN 1/67 — Vergleichsverfahren: Die Birkelbach & Co. Kommanditgesellschaft, Frankfurt (Main), Brückhofstraße 1, mit Filialen in Wiesbaden, Kirchgasse 11, und Am Michelsberg, in Bad Homburg v. d. H., Luisenstraße 16, in Offenbach (Main), Große Marktstraße 3, und Frankfurt (Main), Taunusstraße 27, und Meisen-gasse/Ecke Kalbächer Gasse, hat durch einen am 11. Januar 1967 eingegangenen Antrag, die Eröffnung des Vergleichsverfahrens zur Abwendung des Konkurses über ihr Vermögen beantragt.

Gemäß § 11 der Vergleichsordnung wird bis zur Entscheidung über die Eröffnung des Vergleichsverfahrens der Rechtsbeistand Helmut Burghardt, Frankfurt (Main), Leerbachstraße 107; Tel.: 59 67 77, zum vorläufigen Verwalter bestellt.

Folgende Verfügungsbeschränkungen werden dem Schuldner auferlegt: Es wird heute, um 15.30 Uhr, allgemeines Veräußerungsverbot erlassen. Über Vermögensgegenstände darf der Schuldner nur mit Zustimmung des vorläufigen Verwalters verfügen. Verbindlichkeiten darf er nur mit seiner Zustimmung eingehen, §§ 12, 57 ff. Vergl.O.

6 Frankfurt (Main), 17. 1. 1967

Amtsgericht, Abt. 81

338

Beschluß

81 N 427/66: Das Konkursverfahren über das Vermögen der Themasana-Rohrleitungsbau GmbH., Frankfurt (Main), Sandweg 34, wird mangels einer den Kosten entsprechenden Masse gemäß § 204 KO eingestellt.

6 Frankfurt (Main), 13. 1. 1967

Amtsgericht, Abt. 81

339

Beschluß

81 N 195/64: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Alfa-Handel GmbH., Frankfurt (Main), Dehnhardtstraße 40, wird Termin zur Prüfung angemeldeter Forderungen, zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis auf den 24. Februar 1967, um 8.50 Uhr, vor dem Amtsgericht Frankfurt (Main), Große Friedberger Straße 7-11, V. Stock, Zimmer 507, anberaumt.

Für den Konkursverwalter werden festgesetzt: Vergütung 6 000,— DM, Auslagen 210,— DM.

6 Frankfurt (Main), 12. 1. 1967

Amtsgericht, Abt. 81

340

Beschluß

81 N 335/66: Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Karl Heinz Bauscher, Frankfurt (Main), Schneidhainer Straße 24, wird mit Zustimmung der Konkursgläubiger eingestellt, § 202 KO.

6 Frankfurt (Main), 12. 1. 1967

Amtsgericht, Abt. 81

341

Beschluß

3 VN 1/66 — Vergleichsverfahren: Über das Vermögen des Fußbodenverlegers Walter Wagner, Langendernbach, wohnhaft in Hausen, Langstraße 74, wird heute, am 19. Januar 1967, um 12.00 Uhr, das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet.

Der Steuerbevollmächtigte Toni Wisser in Elz (Krs. Limburg), Freiherr-vom-Stein-Straße 74, wird zum Vergleichsverwalter ernannt.

Ein Gläubigerbeirat wird nicht bestellt.

Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag wird auf den Montag, den 20. Februar 1967, um 10.00 Uhr, vor dem obenbezeichneten Gericht in Hadamar, Gymnasiumstraße 8, Sitzungssaal, anberaumt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen alsbald anzumelden.

Der Antrag auf Eröffnung des Verfahrens nebst seinen Anlagen und das Ergebnis der Ermittlungen sind auf der Geschäftsstelle, zur Einsicht der Beteiligten, niedergelegt.

6253 Hadamar, 19. 1. 1967

Amtsgericht

342

50 N 5/64: In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fußbodenlegers Hans Joachim Jung, Großhandel in Kunststoffen, Fußbodenbelägen, Kassel, Kohlenstraße 59, jetzt: Elgershausen, Körbacher Straße 55, ist zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis, zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke, der Schlußtermin auf den 23. Februar 1967, um 11.00 Uhr, vor dem Amtsgericht in Kassel, Frankfurter Straße 11 (Saalbau), Zimmer 143, bestimmt.

Die Vergütung des Konkursverwalters ist auf 1150,— DM, seine Auslagen sind auf 140,— DM festgesetzt.

35 Kassel, 17. 1. 1967

Amtsgericht

343

50 N 32/63: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Optisch-Feinmechanischen Werkstätte GmbH., Kassel, Teiltriescherstraße 5, soll die Schlußverteilung erfolgen.

Der verfügbare Massebestand beträgt 4885,— DM. Hieraus sind die nicht bevorrechtigten Forderungen in Höhe von 6272,92 DM zu befriedigen.

Das Schlußverzeichnis ist auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts Kassel zum Aktenzeichen 50 N 32/63 niedergelegt.

35 Kassel, 20. 1. 1967

Der Konkursverwalter:
R. Baumbach
Rechtsanwalt

344

N 3/63: Das **Konkursverfahren** über das Vermögen des Kaufmanns Herbert Bernhardt, Altmorschen, jetzt: Kassel, Kirchditmolder Straße 38, ist gemäß § 204 KO eingestellt.

Die Vergütung des Konkursverwalters ist auf 200,— DM, seine Auslagen sind auf 131,26 DM festgesetzt.

Etwaige bei Abrechnung der Gerichtskosten übrigbleibende Beträge werden der Vergütung des Verwalters zugeschlagen.

3508 Melsungen, 18. 1. 1967

Amtsgericht

345

N 3/63: In dem **Konkursverfahren** über das Vermögen der Firma Christian Katzenmeier oHG., in Fränkisch-Crumbach (Odw.), hat die Gemeinschuldnerin beantragt, das Verfahren gemäß § 202 KO einzustellen.

Der Antrag und die Zustimmungserklärungen der Konkursgläubiger sind auf der Geschäftsstelle des Konkursgerichts, zur Einsicht der Konkursgläubiger niedergelegt.

Konkursgläubiger können binnen einer Woche seit Bekanntmachung Widerspruch erheben.

6101 Reichelsheim (Odw.), 14. 1. 1967

Amtsgericht

346

3 N 11/66: I. dem **Nachlaßkonkursverfahren** des Karl-Heinz Kramer in Großrechtenbach erfolgt die Schlußverteilung.

Die zu berücksichtigenden, nicht bevorrechtigten Forderungen betragen insgesamt 31 096,02 DM, der zur Verteilung verfügbare restliche Massebestand beträgt 3 438,83 DM.

Das Verzeichnis ist auf die Geschäftsstelle des Amtsgerichtes Wetzlar niedergelegt.

633 Wetzlar, 29. 12. 1966

Der Konkursverwalter:
Dr. Karl Schmidt
Rechtsanwalt

347**Beschluß**

62 N 26/66: Das **Konkursverfahren** über den Nachlaß des am 20. 1. 1966 in Wiesbaden verstorbenen Kaufmanns Hans Wilhelm Emil Ott, zuletzt wohnhaft in Wiesbaden, Rheinstraße 17-21, wird nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

62 Wiesbaden, 13. 1. 1967

Amtsgericht

348

62 N 6/67 — **Konkursverfahren:** Über das Vermögen des Architekten Edmund Hammer in Wiesbaden, Albrecht-Dürer-Straße 23, wird heute, am 20. Januar 1967, um 11.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Hempel in Wiesbaden, Blumenstraße 4.

Anmeldungen (doppelt) bis zum 2. März 1967.

Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin am 9. März 1967, um 14.00 Uhr, Zimmer 244. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 2. März 1967.

62 Wiesbaden, 20. 1. 1967

Amtsgericht

Zwangsversteigerungen

Sammelbekanntmachung. Ist ein Recht im Grundbuch nicht oder erst nach dem Versteigerungsvermerk eingetragen, muß der Berechtigte es anmelden, bevor das Gericht im Versteigerungstermin zum Bieten auffordert, und auch glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Sonst wird das Recht im geringsten Gebot nicht berücksichtigt und erst nach dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten befriedigt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, alsbald, spätestens zwei Wochen vor dem Termin eine Berechnung der Ansprüche — getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten — einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann dies auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle erklären.

Wer berechtigt ist, die Versteigerung des Grundstücks oder seines Zubehörs (§ 55 ZVG) zu verhindern, kann das Verfahren aufheben oder einstweilen einstellen lassen, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Versäumt er dies, tritt für ihn der Versteigerungserlös an Stelle des Grundstücks oder seines Zubehörs.

349

4 K 42/66: Das im Grundbuch von Heppenheim, Band 133, Blatt 7046, eingetragene Grundstück,

Nr. 2, Gemarkung Heppenheim, Flur 20, Flurstück 36/21, Hof- und Gebäudefläche, Blumenstraße 13, Größe 3,89 Ar,

soll am 19. April 1967, um 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude in Bensheim, Wilhelmstr. 26, Zimmer 203, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 14. Dez. 1966 (Tag des Versteigerungsvermerks): Eheleute Günther Wagner und Marianne Wagner, geb. Schmitt, beide in Heppenheim, zu je 1/2.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

614 Bensheim, 13. 1. 1967

Amtsgericht

350

K 29/66: Die im Grundbuch von Büdingen, Band 54, Blatt 3004, eingetragenen und in der Gemarkung Büdingen gelegenen Grundstücke,

lfd. Nr. 1, Flur 6, Nr. 177, Gartenland (Obstbaumstück), auf der Stiegelwiese, Größe 4,56 Ar,

lfd. Nr. 2, Flur 16, Nr. 21, Ackerland (Obstbaumstück), auf dem hintersten Eichelberg, Größe 12,97 Ar,

sollen am 22. März 1967, um 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Büdingen, Zimmer Nr. 8, zur Aufhebung der Gemeinschaft, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 22. 8. 1966 (Tag des Versteigerungsvermerks): In Erbengemeinschaft: 1. Georg Fendt Witwe Mathilde Amalie Eleonore, geb. Rullmann, in Büdingen, 2. Otto Friedrich Rullmann in Frankfurt (Main).

Der Wert der Grundstücke wird nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt bzgl. lfd. Nr. 1 auf 1820,— DM und bzgl. lfd. Nr. 2 auf 2330,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

647 Büdingen, 10. 1. 1967

Amtsgericht

351

K 28/66: Die im Grundbuch von Büdingen, Band 33, Blatt 2119, eingetragene ideale Eigentumshälfte der Mathilde Fendt, geb. Rullmann, in Büdingen, an dem in der Gemarkung Büdingen gelegenen Grundstück,

lfd. Nr. 1, Flur 18, Nr. 159/1, Gartenland, am Molkenborn, Größe 11,26 Ar,

soll am 22. März 1967, um 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Büdingen, Zimmer Nr. 8, zur Aufhebung der Gemeinschaft, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 22. 8. 1966 (Tag des Versteigerungsvermerks): Bankbeamter Otto Rullmann in Frankfurt (Main) und Mathilde Amalie Eleonore Fendt, Witwe, geb. Rullmann, in Büdingen, je zu 1/2.

Der Wert der Grundstücks Hälfte wird nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 5630,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

647 Büdingen, 10. 1. 1967

Amtsgericht

352

K 11/66: Das im Grundbuch von Himbach, Band 14, Blatt 749, eingetragene und in der Gemarkung Himbach gelegene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Flur 1, Nr. 274/1 (Hof- und Gebäudefläche, am Steinchen 25), Größe 4,16 Ar,

soll am 29. März 1967, um 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Büdingen, Zimmer Nr. 8, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 10. Mai 1966 (Tag des Versteigerungsvermerks): Alfred Albert Schilling, in Himbach.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 48 160,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

6470 Büdingen, 11. 1. 1967

Amtsgericht

353

K 10/65: Die im Grundbuch von Altenstadt, Band 26, Blatt 1188, eingetragenen und in der Gemarkung Altenstadt gelegenen Grundstücke:

lfd. Nr. 7, Flur 19, Nr. 17/8, Weg (Mühlköppl), Größe 3,29 Ar,

lfd. Nr. 13, Flur 19, Nr. 17/14, Bauplatz (Mühlköppl), Größe 2,94 Ar,

lfd. Nr. 14, Flur 19, Nr. 17/15, Bauplatz (Mühlköppl), Größe 1,88 Ar,

lfd. Nr. 15, Flur 19, Nr. 17/16, Bauplatz (Mühlköppl), Größe 2,12 Ar,

lfd. Nr. 16, Flur 19, Nr. 17/17, Bauplatz (Mühlköppl), Größe 4,47 Ar,

lfd. Nr. 17, Flur 19, Nr. 17/18, Weg (Mühlköppl), Größe 1,43 Ar,

lfd. Nr. 18, Flur 19, Nr. 17/19, Wald (Holzung), Mühlköppl, Größe 160,88 Ar,

sollen am Donnerstag, dem 6. April 1967, um 15.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Altenstadt, Sitzungssaal, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 1. März 1965 (Tag des Versteigerungsvermerks): Firma Ingenieurbau GmbH., Groß-Auheim, früher Babenhausen.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 125 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreckungen“ wird hingewiesen.

6470 Büdingen, 12. 1. 1967 **Amtsgericht**

354

K 9/65: Das im Grundbuch von Würges, Band 9, Blatt 288 A, eingetragene Grundstück,

Nr. 1, Gemarkung Würges, Flur 2, Flurstück 119, Ackerland, Kachel, Größe 47,69 Ar,

soll am 26. April 1967, um 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Camberg, Frankfurter Straße 11, Zimmer 6, durch Zwangsvolleistreckung, versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 2. 11. 1965 (Tag des Versteigerungsvermerks): Kaufmann Richard Rupp, in Würges (Taunus).

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 244 335,75 DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreckungen“ wird hingewiesen.

6277 Camberg, 17. 1. 1967

**Amtsgericht Limburg
Zweigstelle Camberg**

355

61 K 26/66: Das im Grundbuch von Nieder-Ramstadt, Band 31, Blatt 1765, eingetragene Grundstück,

Nr. 1, Gemarkung Nieder-Ramstadt, Flur 7, Flurstück 40/22, Hof- und Gebäudefläche, Lindenberglweg 10, Größe 7,10 Ar,

soll am Donnerstag, dem 6. April 1967, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Darmstadt, Mathildenplatz Nr. 12, 1. Stock, Saal 506, durch Zwangsvolleistreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 2. Mai 1966 (Tag des Versteigerungsvermerks): Eheleute Karlheinz Schwarz und Elisabeth, Trautheim, zu je 1/2.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreckungen“ wird hingewiesen.

61 Darmstadt, 4. 1. 1967

Amtsgericht, Abt. 61

356

61 K 1/66: Die im Grundbuch von Schneppenhausen eingetragenen Grundstücke,

Nr. 1, Gemarkung Schneppenhausen, Flur 1, Nr. 200, Ackerland, im Stolfer, Größe 26,07 Ar,

Nr. 2, Gemarkung Schneppenhausen, Flur 1, Nr. 203, Ackerland, daselbst, Größe 61,61 Ar,

Nr. 3, Gemarkung Schneppenhausen, Flur 1, Nr. 204, Ackerland, daselbst, Größe 23,87 Ar,

Nr. 4, Gemarkung Schneppenhausen, Flur 1, Nr. 202, Ackerland, daselbst, Größe 30,12 Ar,

Nr. 5, Gemarkung Schneppenhausen, Flur 1, Nr. 201, Ackerland, daselbst, Größe 18,27 Ar,

sollen am Donnerstag, dem 20. April 1967, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude,

Darmstadt, Mathildenplatz 12 Saal 506. I. Stock, durch Zwangsvolleistreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 17. Januar 1966 (Tag des Versteigerungsvermerks): Wilhelm Meub, Ingenieur, in Frankfurt (Main).

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreckungen“ wird hingewiesen.

61 Darmstadt, 10. 1. 1967

Amtsgericht, Abt. 61

357

K 43/65: Die unabgeteilten Eigentumsanteile der im Grundbuch von Ockstadt, Band 31, Blatt 1717, eingetragenen Grundstücke,

Nr. 2, Gemarkung Ockstadt, Flur 1, Flurstück 939, Lieg.-B. 1500, Hof- und Gebäudefläche, Friedberger Straße, Größe 29,74 Ar,

Nr. 3, Gemarkung Ockstadt, Flur 1, Flurstück 945, Gartenland, daselbst, Größe 0,90 Ar,

sollen am 10. April 1967, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Friedberg (Hessen), Homburger Straße 18, Zimmer 32, durch Zwangsvolleistreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 6. Januar / 13. Oktober 1966 (Tag des Versteigerungsvermerks): Weißbindermeister Horst Griedelbach, Ockstadt.

Der Wert der Grundstücksanteile wird nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt: a) bezügl. Flur 1, Flurstück 939, auf 29 740,— DM; b) bezügl. Flur 1, Flurstück 945 auf 540,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreckungen“ wird hingewiesen.

636 Friedberg (Hessen), 5. 1. 1967

Amtsgericht

358

84 K 78/66: Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft soll das im Grundbuch von Frankfurt (Main), Bezirk 32, Band 14, Blatt 533, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Frankfurt (Main), Flur 516, Flurstück 27, Hof- und Gebäudefläche, Schweizerstraße 59, Größe 2,18 Ar,

am 30. März 1967, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Frankfurt (Main), Große Friedberger Straße 7-11, V. Stock, Zimmer 507, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 20. 10. 1966 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks): Emma Regina Burger, geb. Ziegler, Karoline Ziegler, geb. Ziegler, Maria Katharina Both, geb. Ziegler, Martha Emma Igel, Jakob Wilhelm Ziegler, Erna Margaretha Ziegler, Luise Ziegler, geb. Emmerich, Inge Helene Ziegler, Horst Mathias Ziegler, Anna Eisenbeis, geb. Dörr, Luise Mauer, geb. Dörr, Maria Weiskirchner, geb. Dörr, Johann Dörr, Thea Meiser, geb. Dörr, Günther Dörr, in ungeteilter Erbengemeinschaft.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG auf 270 000,— DM festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreckungen“ wird hingewiesen.

6 Frankfurt (Main), 17. 1. 1967

Amtsgericht, Abt. 64

359

84 K 37 und 95/66: Im Wege der Zwangsvolleistreckung soll das im Grundbuch von Soden, Band 73, Blatt 2042, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Soden, Flur 18, Flurstück 37/3, Bauplatz, Kisselweg, Größe 6,72 Ar,

am 22. März 1967, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Frankfurt (Main), Große Friedberger Straße 7-11, Zimmer 507, V. Stock, versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer des beschlagnahmten Grundstücks am 23. Juni 1966 und 30. 11. 1966 (Tag der Eintragung der Versteigerungsvermerke): Maschinist Winfried Max Otto Gerber und Regina Gerber, geb. Stelzer, beide in Bad Soden (Taunus), je zur Hälfte.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 25 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreckungen“ wird hingewiesen.

6 Frankfurt (Main), 13. 1. 1967

Amtsgericht, Abt. 84

360

K 8/66: Das im Grundbuch von Groß-Umstadt, Bezirk Harpertshausen, Band 9, Blatt 512, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Harpertshausen, Flur 1, Nr. 186/1, Hof- und Gebäudefläche, Babenhäuser Weg 13, Größe 9,00 Ar,

soll am Donnerstag, dem 6. April 1967, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Wilhelm-Leuschner-Straße 44, Zimmer Nr. 4, durch Zwangsvolleistreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 18. Juli 1966 (Tag des Versteigerungsvermerks): Marie Brücher, geb. Betz, in Dreieichenhain.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 84 500,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreckungen“ wird hingewiesen.

6114 Groß-Umstadt, 17. 1. 1967

Amtsgericht

361

K 18/66: Die ideellen hälftigen Miteigentumsanteile der im Grundbuch von Groß-Umstadt, Band 59, Blatt 3612, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 5, Flur 1, Nr. 869/1, Hof- und Gebäudefläche, Untere Marktstraße 48, Größe 3,75 Ar,

lfd. Nr. 6, Flur 1, Nr. 869/3, Gartenland, an der Richerstraße, Größe 3,74 Ar,

sollen am Donnerstag, dem 30. März 1967, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Wilhelm-Leuschner-Straße 44, Zimmer Nr. 4, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 25. Nov. 1966 (Tag des Versteigerungsvermerks): a) Anna Marie Wunderlich, geb. Berthold, Witwe von Sebastian Jakob Wunderlich; b) Sebastian Karl Heinrich Wunderlich, geb. 31. März 1920; c) Weißbinder Hans Richard Wunderlich, geb. 12. April 1922; d) Marianne Wunderlich, geb. 1. Januar 1925; e) Weißbinder Sebastian Jakob Wunderlich, geb. 8. März

1928; f) Schuhmacher Adam Jakob Wunderlich, geb. 4. Dezember 1930; g) Elisabeth Margarete Wunderlich, geb. 2. März 1933, a—g in Groß-Umstadt, in ungeteilter Erbgemeinschaft, zu 1/2.

Der Wert der ideellen Grundstückshälften ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt: Flur 1, Nr. 869/1 auf 18 000,— DM; Flur 1, Nr. 869/3 auf 950,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6114 Groß-Umstadt, 13. 1. 1967

Amtsgericht

362

2 K 9/66: Das im Grundbuch von Grebenstein, Band 22, Blatt 584, eingetragene Grundstück,

Nr. 3, Gemarkung Grebenstein, Flur 19, Flurstück 151/1, Hof- und Gebäudefläche, Oberstraße 255, Größe 12,09 Ar,

soll am 16. März 1967, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Hofgeismar, Friedrich-Pfaff-Straße Nr. 8, Zimmer Nr. 26, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 3. Juni 1966 (Tag des Versteigerungsvermerks): 1. Ehefrau des Gastwirts Wilhelm Kaufhold, Erna, geb. Kleinschmidt, in Kassel; 2. Ehefrau des Lackierermeisters Johann Kaufmann, Emma, geb. Kleinschmidt, in Kassel; 3. kaufm. Angestellte Sieglinde Kaufmann, jetzt verheiratete Endreß, in Grebenstein, je zu 1/3.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

352 Hofgeismar, 16. 1. 1967

Amtsgericht

363

5 K 24/65: Die im Eigentum des Maurerpoliers Norbert Schymik stehende ideelle Hälfte des im Grundbuch von Sprendlingen, Band 76, Blatt 4734, eingetragenen Grundstücks,

Nr. 1, Gemarkung Sprendlingen, Flur 8, Flurstück 95, Ackerland, auf die Trift, Größe 9,56 Ar,

soll am Freitag, 24. Februar 1967, um 8.30 Uhr, im Gerichtsgebäude Langen (Hessen), Darmstädter Straße 27, Zimmer Nr. 20, durch Zwangsvolleistellung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 16. November 1965 (Tag des Versteigerungsvermerks): Maurerpolier Norbert Schymik, in Sprendlingen (Eigentümerin der anderen Hälfte: Frau Elisabeth Schymik, geb. Gruhler).

Der Wert der Grundstückshälfte ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt worden auf 6600,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

607 Langen, 16. 1. 1967

Amtsgericht

364

K 21/66: Das im Grundbuch von Langenselbold, Blatt 5454, eingetragene Grundstück,

Gemarkung Langenselbold, Flur 9, Flurstück 51, Ackerland, im Büchebeunegarten, Größe 12,49 Ar,

soll am 6. April 1967, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Langenselbold, Steinweg 13, durch Zwangsvolleistellung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 29. Nov. 1966 (Tag des Versteigerungsvermerks): Frau Herta Grigat, geb. Lösche, Langenselbold, Hinserdorferstr. 5.

Der Wert des Grundstücks wird nach § 74a Abs. 5 ZVG, auf 130 000,— DM festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6456 Langenselbold, 12. 1. 1967

Amtsgericht

365

K 23/66: Das im Grundbuch von Wallernhausen, Band 15, Blatt 934, eingetragene Grundstück,

Nr. 1, Gemarkung Wallernhausen, Flur 1, Flurstück 208/3, Hof- und Gebäudefläche, Ranstädter Straße 10, Größe 25,43 Ar,

soll am Dienstag, den 18. April 1967, um 9.30 Uhr, im Gerichtsgebäude Nidda, durch Zwangsvolleistellung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 13. 6. 1966 (Tag des Versteigerungsvermerks): Fabrikant Willy Hampe, Frankfurt (Main), Leipziger Straße 93.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6478 Nidda, 16. 1. 1967

Amtsgericht

366

7 K 35/66: Die im Grundbuch von Heusenstamm, in Band 58, Blatt 2316, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Heusenstamm, Flur 5, Nr. 101/2, Hof- und Gebäudefläche, Hohebergstraße, Größe 16,05 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Heusenstamm, Flur 5, Nr. 101/3, Hofraum, Hohebergstraße, beim Apfelbaum, Größe 16,37 Ar,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Heusenstamm, Flur 5, Nr. 101/4, Hofraum, Hohebergstraße, beim Apfelbaum, Größe 8,43 Ar,

sollen am Mittwoch, dem 29. März 1967, vorm., um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Offenbach (Main), Kaiserstraße 16, Zimmer 38, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am Tage des Versteigerungsvermerks (30. Sept. 1966): 1. Schlossermeister Karl Rubenschuh, in Offenbach (Main), zu 1/2; 2. dessen Ehefrau Ellinor Rubenschuh, geb. Steffens, daselbst, zu 1/2.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 485 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

605 Offenbach (Main), 17. 1. 1967

Amtsgericht, Abt. 7

367

7 K 42/66: Die im Grundbuch von Klein-Steinheim, Band 42, Blatt 1764, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Klein-Steinheim, Flur 4, Nr. 494/4, LB 1482, Hof- und Gebäudefläche, Offenbacher Landstr. 69, Größe 4,99 Ar,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Klein-Steinheim, Flur 4, Nr. 149, LB 1482, Ackerland, neben der Kiblingen, auf den Kesselstädter Weg, Größe 10,56 Ar,

lfd. Nr. 5, Gemarkung Klein-Steinheim, Flur 4, Nr. 150, LB 1482, Ackerland, daselbst, Größe 6,19 Ar,

sollen am Mittwoch, dem 22. März 1967, vorm., um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Offenbach (Main), Kaiserstraße 16, Zimmer 38, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am Tage des Versteigerungsvermerks (3. November 1966): Anneliese Horch, geb. Stock, in Klein-Steinheim (Main).

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 156 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

605 Offenbach (Main), 17. 1. 1967

Amtsgericht, Abt. 7

368

K 1/67: Das im Grundbuch von Georgenhausen, Band 3, Blatt 178, eingetragene Grundstück,

Nr. 1, Gemarkung Georgenhausen, Flur III, Flurstück 29/27,

soll am Mittwoch, dem 29. März 1967, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude in Reinheim (Odw.), Zimmer Nr. 8, durch Zwangsvolleistellung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 17. Januar 1966 (Tag des Versteigerungsvermerks): Schlosser Heinrich Wilhelm Schuchmann und dessen Ehefrau Helga, geb. Bräunig, beide in Georgenhausen, in allgemeiner Gütergemeinschaft.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt worden auf 43 822,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6101 Reinheim (Odw.), 20. 1. 1967

Amtsgericht

369

3 K 28/66: Das im Grundbuch von Wetzlar, Band 134, Blatt 5255, eingetragene Grundstück,

Nr. 1, Gemarkung Wetzlar, Flur 38, Flurstück 174, Hof- und Gebäudefläche, Dahlienweg, Größe 8,02 Ar,

soll am 5. April 1967, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Wetzlar, Wertherstraße 2, Zimmer 49, durch Zwangsvolleistellung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 27. September 1966 (Tag des Versteigerungsvermerks): Eheleute Hans Feger und Ehefrau Elfriede, geb. Kaschte, in Wetzlar, zu je 1/2.

Beschluß

Der Wert des Grundstücks wird nach § 74a Abs. 5 ZVG gegenüber allen am Verfahren Beteiligten auf 56 000,— DM festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

633 Wetzlar, 17. 1. 1967

Amtsgericht

370

K 10/66: Die im Grundbuch von Niedershausen, Band 20, Blatt 273 A, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 9, Gemarkung Niedershausen, Flur 45, Flurstück 8/1, Ackerland, Molkeborn, Größe 15,69 Ar,

lfd. Nr. 10, Gemarkung Niedershausen, Flur 45, Flurstück 8/2, Ackerland, Molkeborn, Größe 7,89 Ar,

lfd. Nr. 11, Gemarkung Niedershausen, Flur 45, Flurstück 8/3, Ackerland, Molkeborn, Größe 7,95 Ar,

lfd. Nr. 12, Gemarkung Niedershausen, Flur 52, Flurstück 65/1, Grünland, Am Kreuzerain, Größe 2,73 Ar,

lfd. Nr. 13, Gemarkung Niedershausen, Flur 52, Flurstück 65/2, Grünland, Am Kreuzerain, Größe 1,07 Ar,

lfd. Nr. 14, Gemarkung Niedershausen, Flur 52, Flurstück 65/3, Grünland, Am Kreuzerain, Größe 11,55 Ar, hinsichtlich des 1/2 Miteigentumsanteils des Jakob Racke,

sollen am 4. April 1967, um 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude in Weilburg, durch Zwangsvollstreckung, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 23. 11. 1966 (Tag des Versteigerungsvermerks): Eheleute Steinmetz Jakob Racke und Emmy, geb. Zimmermann, in Niedershausen, je zu 1/2.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

629 Weilburg, 6. 1. 1967

Amtsgericht

371

K 1/66: Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuch von Merenberg, Band 16, Blatt 468, auf den Namen der Eheleute Heinrich Lühr und Anna, geb. Spring, in Merenberg, zu je 1/2-Anteil eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 20, Flur 6, Flurstück 192, Gartenland, hinter dem Hof, Größe 2,08 Ar,

lfd. Nr. 21, Flur 6, Flurstück 209, Hof- und Gebäudefläche, Kirchbacher Weg 139, Größe 3,97 Ar,

hinsichtlich des 1/2 Miteigentumsanteils des Heinrich Lühr, am 11. April 1967, vorm., um 10.00 Uhr, an der Gerichtsstelle in Weilburg, Mauerstraße 25, Zimmer 24, versteigert werden.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

629 Weilburg, 6. 1. 1967

Amtsgericht

372**Beschluß**

44 K 38/65: Das im Grundbuch von Muschenheim, Band 10, Blatt 334, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Muschenheim, Flur 1, Flurstück 5/1, Hof- und Gebäudefläche, Hintergasse 11, Größe 2,34 Ar,

soll am 30. Mai 1967, um 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Gießen, Gutfleischstraße Nr. 1, Zimmer Nr. 118, durch Zwangsvollstreckung, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 15. 12. 65 (Tag des Versteigerungsvermerks): Berta Schuhmann, geb. König, Witwe des Karl Schuhmann in Muschenheim.

Der Wert des Grundstücks wird nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 5 200,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

63 Gießen, 10. 1. 1967

Amtsgericht

Andere Behörden und Körperschaften**373**

Enteignungsverfahren zugunsten der Gas-Union G.m.b.H., Frankfurt/Main für den Bau und Betrieb einer Hochdruck-Gasfernleitung von Sontra, Landkreis Rotenburg/F., über Hoheneiche, Walburg, Helsa nach Kassel;

hier: Termin zur Feststellung der Entschädigung

In dem o. a. Enteignungsverfahren zwecks Beschränkung des Eigentums an dem Grundstück

Gemarkung Wickenrode, Kreis Witzenhausen, Flur 13 Flurstück 19, eingetragen im Grundbuch von Wickenrode Band 38, Blatt 1245,

Eigentümer: Eheleute Bademeister Georg Jung und Frau Elisabeth Jung, geb. Gunkel, Wickenrode, Kalkberg 2a

wird hiermit gem. § 25 Abs. 1 u. 3 des Preußischen Gesetzes über die Enteignung von Grundeigentum vom 11. Juni 1874 (GS. S. 221) Termin zur Feststellung der Entschädigung auf

Mittwoch, den 15. Februar, 16.00 Uhr,

im Bürgermeisteramt Wickenrode, Kreis Witzenhausen,

anberaunt.

Die Unternehmerin und die beteiligten Grundeigentümer werden zu diesem Termin besonders geladen. Alle übrigen Beteiligten (Realberechtigte) werden gem. § 25 Abs. 4 des Preuß. Enteignungsgesetzes aufgefordert, ihre Rechte im genannten Termin wahrzunehmen.

Die Ladung erfolgt mit dem Hinweis, daß beim Ausbleiben der Geladenen ohne deren Zutun die Entschädigung festgestellt und wegen der Auszahlung oder Hinterlegung derselben verhandelt und entschieden werden kann (§ 25 Abs. 5 Preuß. Enteignungsgesetz).

Kassel, 9. 1. 1967

Der Kommissar für Enteignungssachen
des Regierungspräsidenten in Kassel
I/1a Az.: 86 d 12/03
Tgb. Nr.: 51/65

374

Enteignungsverfahren zugunsten der Gas-Union G.m.b.H., Frankfurt/M. für den Bau und Betrieb einer Hochdruck-Gasfernleitung von Sontra, Landkreis Rotenburg/F., über Hoheneiche, Walburg, Helsa nach Kassel;

hier: Termin zur Feststellung der Entschädigung

In dem o. a. Enteignungsverfahren zwecks Beschränkung des Eigentums an dem Grundstück

Gemarkung Hasselbach, Kreis Witzenhausen, Flur 13, Flurstück 35/4, eingetragen im Grundbuch von Hasselbach Band V, Blatt 116,

Eigentümer: Landwirt Willi Sölzer, Hasselbach,

wird hiermit gem. § 25 Abs. 1 u. 3 des Preußischen Gesetzes über die Enteignung von Grundeigentum vom 11. Juni 1874 (GS. S. 221) Termin zur Feststellung der Entschädigung auf

Mittwoch, den 15. Februar 1967, 11.30 Uhr,

im Bürgermeisteramt Hasselbach, Kreis Witzenhausen,

anberaunt.

Die Unternehmerin sowie der beteiligte Grundeigentümer werden zu diesem Termin besonders geladen. Alle übrigen Beteiligten (Realberechtigte) werden gem. § 25 Abs. 4 des Preuß. Enteignungsgesetzes aufgefordert, ihre Rechte im genannten Termin wahrzunehmen.

Die Ladung erfolgt mit dem Hinweis, daß beim Ausbleiben der Geladenen ohne deren Zutun die Entschädigung festgestellt und wegen der Auszahlung oder Hinterlegung derselben verhandelt und entschieden werden kann (§ 25 Abs. 5 Preuß. Enteignungsgesetz).

Kassel, 9. 1. 1967

Der Kommissar für Enteignungssachen
des Regierungspräsidenten in Kassel
I/1a Az.: 86 d 12/03
Tgb. Nr.: 46/65

375

Enteignungsverfahren zugunsten der Bundesrepublik Deutschland — Bundeseisenbahnvermögen — für den Bau und Betrieb einer 110 kV-Bahnstromleitung von Flieden nach Bebra;

hier: Termin zur Feststellung der Entschädigung

In dem o. a. Enteignungsverfahren zwecks Beschränkung des Eigentums an nachstehenden Grundstücken

Gemarkung	Flur	Flurstück	Grundbuch Breitenbach	Eigentümer
			Band	Blatt
1. Breitenbach	3	151/1	9	330 Landwirt Hein-
	1	140	9	330 rich Weiterau,
	1	138/1	9	330 Breitenbach,
	1	141/1	9	330 Hofgasse 7
2. Bebra	13	663/137	XXII	840 Landwirt-
	13	664/138	XXII	840 schaftsrat Otto
				Schweitzer, Egelsbach/Hes. Ernst-Ludwig- Straße 42

wird hiermit gem. § 25 Abs. 1 u. 3 des Preußischen Gesetzes über die Enteignung von Grundeigentum vom 11. Juni 1874 (GS. S. 221) Termin zur Feststellung der Entschädigung auf

Mittwoch, den 15. Februar 1967, 9.30 Uhr,

im Bürgermeisteramt Breitenbach üB. Bebra

anberaunt.

Die Unternehmerin sowie die beteiligten Grundeigentümer werden zu diesem Termin besonders geladen. Alle übrigen Beteiligten (Realberechtigten) werden gem. § 25 Abs. 4 des

Preuß. Enteignungsgesetzes aufgefordert, ihre Rechte im genannten Termin wahrzunehmen.

Die Ladung erfolgt mit dem Hinweis, daß beim Ausbleiben der Geladenen ohne deren Zutun die Entschädigung festgestellt und wegen Auszahlung oder Hinterlegung derselben verhandelt und entschieden werden kann (§ 25 Abs. 5 Preuß. Enteignungsgesetz).

Kassel, 9. 1. 1967

Der Kommissar für Enteignungssachen des Regierungspräsidenten in Kassel

1/1a Az.: 86 d 12/03
Tgb. Nr.: 14—15/66

376

Genehmigung zur Einrichtung und zum Betrieb eines Linienverkehrs mit Kraftfahrzeugen von Darmstadt nach Lichtenberg/Lindenfels

Dem Unternehmen Hessischer Autobus-Verkehr Darmstadt oHG. Inh. Hermann Mendel, 61 Darmstadt, Elisabethenstr. 67

wird aufgrund des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) vom 21. 3. 1961 (BGBl. I S. 241) die Genehmigung zur Einrichtung und zum Betrieb eines Linienverkehrs mit Kraftfahrzeugen nach § 42 PBefG

von Darmstadt nach Lichtenberg/Lindenfels

über: (Haltestellen) N. Ramstadt — O. Ramstadt — Hahn — Wembach — Rohrbach — Roßdorf. Roßdorf — Zeilhard — Georgenhausen — Spachbrücken — Asbacherweg — Rodau — Reinheim — Gr. Bieberau — Niedernhausen — Steinau — Beilheim — Lützelbach — Neunkirchen — Winterkasten bis zum 31. Januar 1975 erteilt.

Das Unternehmen unterliegt der Aufsicht (§ 54 PBefG) des Magistrats der Stadt Darmstadt.

61 Darmstadt, 24. 1. 1967

Der Regierungspräsident
III/4 — 66 f 02/07 (1)

377

Genehmigung zur Einrichtung und zum Betrieb eines Linienverkehrs mit Kraftfahrzeugen von Gronau über Bensheim a. d. B. nach Rodau.

Dem Unternehmen Heinrich Werner, Gronau ü. Bensheim a. d. B., Hambacher Str. 8,

wird aufgrund des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) vom 21. 3. 1961 (BGBl. I S. 241) die Genehmigung zur Einrichtung und zum Betrieb eines Linienverkehrs mit Kraftfahrzeugen nach § 42 PBefG

von Gronau ü. Bensheim a. d. B. nach Rodau

über: Zell — Bensheim a. d. B. — Schwanheim — Fehlheim, mit Haltestellen in den Orten: Gronau, Zell, Bensheim a. d. B., Schwanheim, Fehlheim, Rodau bis zum 31. Januar 1975 erteilt.

Das Unternehmen unterliegt der Aufsicht (§ 54 PBefG) des Landrats des Landkreises Bergstraße in Heppenheim a. d. B.

61 Darmstadt, 24. 1. 1967

Der Regierungspräsident
III/4 — 66 f 02/07 (3)

378

Satzung

des Schulverbandes Oberkaufungen in Oberkaufungen, Landkreis Kassel

§ 1

(1) Die Gemeinde Oberkaufungen, Landkreis Kassel, und der staatliche Forstgutsbezirk Kaufunger Wald (Verbandsmitglieder) bilden einen Schulverband gemäß § 12 Abs. 1 des Schulverwaltungsgesetzes vom 28. Juni 1961 (GVBl. S. 87).

(2) Der Schulverband trägt die Bezeichnung „Schulverband Oberkaufungen“. Er hat seinen Sitz in Oberkaufungen und führt das dieser Satzung beige druckte Dienstsigel.

§ 2

Der Schulverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er verwaltet sich selbst unter eigener Verantwortung durch seine Organe.

§ 3

Der Schulverband ist Träger der Volksschule in Oberkaufungen.

§ 4

(1) Die Gemeinde Oberkaufungen überläßt die Grundstücke

Flur 7, Flurstück 162/4 = 1370 qm

Flur 8 I, Flurstück 107/1 = 7200 qm

dem Schulverband unbefristet unentgeltlich, solange sie zu schulischen Zwecken benötigt werden, zur Benutzung.

(2) Die Kosten der laufenden Unterhaltung einschließlich der Instandsetzungskosten sowie der Kosten von Erweiterungsbauten und Ersatzbeschaffungen obliegen dem Schulverband.

(3) Die Übergabe der nach Absatz 1 dem Verband zur Benutzung überlassenen Grundstücke und Einrichtungen ist bereits erfolgt.

§ 5

Organe des Schulverbandes sind:

1. die Verbandsversammlung
2. der Verbandsvorstand.

Die Verbandsmitglieder bilden außerdem eine gemeinsame Schuldeputation. Zusammensetzung und Aufgaben der Schuldeputation des Schulverbandes werden in einer besonderen Satzung geregelt.

§ 6

(1) Die Verbandsversammlung besteht

- a) aus der Gesamtzahl der Gemeindevertreter der Gemeinde Oberkaufungen (HGO § 38),
- b) einem Vertreter des Forstgutsbezirks Kaufunger Wald.

(2) Mitglieder des Verbandsvorstandes, deren Stellvertreter sowie Bedienstete des Verbandes können nicht gleichzeitig als Vertreter eines Verbandsmitgliedes der Verbandsversammlung angehören.

§ 7

Die Mitglieder der Verbandsversammlung sind:

- a) die gemäß § 29—38 der HGO für die Dauer ihrer Wahlzeit gewählten Gemeindevertreter der Gemeinde Oberkaufungen,
- b) der von dem Regierungspräsidenten in Kassel bestellte Vertreter des Forstgutsbezirks Kaufunger Wald.

§ 8

(1) Die Verbandsversammlung soll mindestens einmal im Jahr einberufen werden. Sie muß unverzüglich einberufen werden, wenn ein Viertel der Mitglieder der Verbandsversammlung oder der Verbandsvorstand die Einberufung unter Angabe des Zweckes und der Gründe verlangen.

(2) Die Einberufung zur ersten Sitzung der Verbandsversammlung nach der Wahl erfolgt durch den Bürgermeister der Gemeinde, in deren Gebiet der Schulverband seinen Sitz hat.

§ 9

(1) Die Verbandsversammlung wählt in der ersten Sitzung aus ihrer Mitte für die Dauer der Wahlzeit einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter.

(2) Der Vorsitzende beruft die Verbandsversammlung jeweils schriftlich unter Mitteilung der Tagesordnung ein. Zwischen dem Zugang der Ladung und dem Sitzungstag muß ein Zeitraum von einer Woche liegen. In dringenden Fällen bedarf es keiner Frist; hierauf ist in der Ladung ausdrücklich hinzuweisen.

(3) Jedes Verbandsmitglied hat das Recht, Anträge zur Beschlussfassung zu stellen. Über Angelegenheiten, die nicht auf der Tagesordnung verzeichnet sind, kann nur verhandelt und beschlossen werden, wenn zwei Drittel der Mitglieder der Verbandsversammlung (§ 6 Abs. 1) dem zustimmen.

§ 10

(1) Die Sitzungen der Verbandsversammlung sind nicht öffentlich. Sie werden vom Vorsitzenden der Verbandsversammlung, im Falle seiner Verhinderung, von seinem Stellvertreter geleitet.

(2) Zu Beginn jeder Sitzung hat der Vorsitzende die Beschlussfähigkeit der Verbandsversammlung festzustellen.

§ 11

Die Verbandsversammlung beschließt über alle wichtigen Angelegenheiten des Verbandes. Sie kann die Beschlussfassung über folgende Angelegenheiten nicht übertragen:

1. die Errichtung der Satzung und ihre Änderung;
2. den Erlaß der Haushaltssatzung, die Feststellung des Haushaltsplanes und des Stellenplanes;
3. die Feststellung der Verbandsumlage;
4. die Genehmigung außerplanmäßiger und überplanmäßiger Ausgaben nach Maßgabe des § 121 HGO;
5. die Entlastung des Verbandsvorstandes;
6. die Errichtung, Erweiterung, Einschränkung oder Aufhebung sowie die Verlegung der Verbandsschule (§ 13 des Schulverwaltungsgesetzes);
7. den Erwerb, die Veräußerung und die Belastung von Grundvermögen des Schulverbandes, das Schulzwecken unmittelbar dient (§ 23 Abs. 3 des Schulverwaltungsgesetzes);
8. die Aufnahme von Darlehen und die Bestellung von Sicherheiten für andere sowie solche Rechtsgeschäfte, die den in Nr. 6 genannten wirtschaftlich gleichkommen;
9. die Aufnahme neuer Verbandsmitglieder;
10. das Ausscheiden von Verbandsmitgliedern;
11. die Auflösung des Schulverbandes und die Vermögensauseinandersetzung.

§ 12

(1) Die Verbandsversammlung ist beschlußfähig, wenn mehr als die Hälfte der in § 6 Abs. 1 genannten Zahl der Mitglieder der Verbandsversammlung anwesend ist, im übrigen gilt § 53 HGO entsprechend.

(2) Die Beschlüsse der Verbandsversammlung bedürfen der Mehrheit der in der Sitzung anwesenden Mitglieder der Verbandsversammlung (einfache Stimmenmehrheit), soweit nicht Gesetz oder Satzung eine größere Mehrheit vorschreiben.

(3) Beschlüsse über die Änderung der Satzung und über die Auflösung des Schulverbandes bedürfen der Zustimmung einer Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der in § 6 Abs. 1 genannten Zahl der Mitglieder der Verbandsversammlung.

§ 13

(1) Über den Verlauf der Sitzung der Verbandsversammlung ist eine Niederschrift aufzunehmen. In der Niederschrift sind die Namen der

Erschienenen, Gegenstand, Ort und Tag der Sitzung, Art und Ergebnis der Abstimmung sowie die Beschlüsse der Verbandsversammlung festzuhalten.

(2) Die Unterlagen über ihre ordnungsgemäße Einberufung (§ 9 Abs. 2) sind der Niederschrift beizufügen. Sie brauchen nicht beigefügt werden, wenn sie unter Angabe ihres Inhalts in der Niederschrift aufgeführt sind.

(3) Die Niederschrift ist von dem Vorsitzenden der Verbandsversammlung, zwei Mitgliedern der Verbandsversammlung und dem Schriftführer zu unterzeichnen.

§ 14

(1) Verbandsvorstand ist der Gemeindevorstand der Gemeinde Oberkaufungen.

(2) Die Mitglieder des Verbandsvorstandes sind der Bürgermeister und die in den Gemeindevorstand der Gemeinde Oberkaufungen gewählten ehrenamtlichen Beigeordneten.

(3) Verbandsvorsteher ist der Bürgermeister der Gemeinde Oberkaufungen. Stellvertreter des Verbandsvorstehers ist der Erste Beigeordnete der Gemeinde Oberkaufungen.

(4) Die Mitglieder des Verbandsvorstandes scheiden mit Beendigung ihres Amtes als Bürgermeister oder Beigeordneter aus dem Verbandsvorstand automatisch aus.

§ 15

(1) Der Verbandsvorstand führt die Geschäfte der laufenden Verwaltung des Schulverbandes nach den Beschlüssen und Weisungen der Verbandsversammlung, soweit sie nicht dieser selbst vorbehalten sind. Er kann sich hierbei der Verwaltungskräfte und Verwaltungseinrichtungen von Verbandsmitgliedern bedienen.

(2) Der Verbandsvorstand vertritt den Schulverband gerichtlich. Erklärungen, durch die der Schulverband verpflichtet werden soll, bedürfen der Schriftform. Sie sind nur rechtsverbindlich, wenn sie von dem Vorsitzenden oder dem stellvertretenden Vorsitzenden sowie einem weiteren Mitglied des Verbandsvorstandes handschriftlich unterzeichnet und mit dem Dienstsiegel des Schulverbandes versehen sind. Dies gilt nicht für Geschäfte der laufenden Verwaltung, die für den Schulverband von nicht erheblicher Bedeutung sind, sowie für Erklärungen, die ein für das Geschäft oder für den Kreis von Geschäften ausdrücklich Beauftragter abgibt, wenn die Vollmacht in der Form des Satzes 2 erteilt ist.

§ 16

(1) Die Sitzungen des Verbandsvorstandes werden vom Vorsitzenden, im Falle seiner Verhinderung von seinem Stellvertreter, geleitet.

(2) Über den Verlauf der Sitzung ist eine Niederschrift anzufertigen, § 13 gilt entsprechend.

§ 17

Die Mitglieder des Verbandsvorstandes und der Verbandsversammlung haben Anspruch auf Ersatz ihrer Auslagen. An Stelle des Ersatzes der Auslagen kann den Mitgliedern des Verbandsvorstandes eine Aufwandsentschädigung gewährt werden. Die Höhe des Auslagenersatzes bzw. die Höhe der Aufwandsentschädigung wird durch besondere Satzungen geregelt.

§ 18

(1) Die voraussichtlichen Einnahmen und Ausgaben des Verbandes für das kommende Rechnungsjahr sind in einem Haushaltsplan festzulegen.

(2) Das Rechnungsjahr beginnt am 1. Januar und endet am 31. Dezember eines jeden Kalenderjahres.

(3) Für die Aufstellung des Haushaltsplanes, die Verwaltung des Vermögens und der Schulden sowie das Haushalts-, Kassen-, Rechnungs- und Prüfungswesen gelten die Vorschriften der Hessischen Gemeindeordnung und die dazu ergangenen Rechts- und Verwaltungsvorschriften entsprechend.

§ 19

(1) Soweit die Einnahmen des Verbandes zum Ausgleich des Haushalts nicht ausreichen, ist der Verband berechtigt, eine Umlage von den Verbandsmitgliedern zu erheben. Die Verbandsumlage ist von der Verbandsversammlung in der Haushaltssatzung des Schulverbandes für jedes Rechnungsjahr neu festzusetzen.

(2) Die Kosten werden je zur Hälfte

- nach der Zahl der Schüler, die am 15. Mai des abgelaufenen Rechnungsjahres die Verbandsschule besuchten,
- nach dem Verhältnis der Steuerkraftmeßzahlen des laufenden Rechnungsjahres auf die Verbandsmitglieder umgelegt.

§ 20

(1) Ein Verbandsmitglied kann aus wichtigem Grunde aus dem Schulverband ausscheiden. Die Absicht ist dem Schulverband schriftlich zu erklären. Das Ausscheiden ist erst zum Schluß des auf die Anzeige folgenden Schuljahres möglich.

(2) Der Schulverband hat einem ausscheidenden Verbandsmitglied für das eingebrachte Vermögen Wertersatz zu leisten.

§ 21

Bei der Auflösung des Schulverbandes haben die Verbandsmitglieder eine Vereinbarung über die Verteilung des nach Abzug der Verbindlichkeiten verbleibenden Vermögens zu treffen.

§ 22

(1) Die Verbandssatzung und ihre Änderungen sind im Staatsanzeiger für das Land Hessen bekanntzumachen.

(2) Die Bekanntmachung aller sonstigen Satzungen, Beschlüsse und Angelegenheiten des Verbandes erfolgt im Amtlichen Mitteilungsblatt der Gemeinde Oberkaufungen.

§ 23

(1) Der Verband steht unter der Aufsicht des Regierungspräsidenten in Kassel.

(2) Für die Rechtsverhältnisse des Schulverbandes gelten im übrigen die Vorschriften des Zweckverbandsgesetzes vom 7. 6. 1939 (RGBl. I S. 979) und ergänzend die Bestimmungen der Hessischen Gemeindeordnung.

§ 24

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft; das gleiche gilt für Satzungsänderungen.

Oberkaufungen, den 14. Juni 1966

Der Verbandsvorsteher:
gez. Unterschrift

Die Verbandssatzung wird hiermit anerkannt:

Oberkaufungen, den 12. August 1966

Für die Gemeinde Oberkaufungen:
gez. Unterschrift

(Dienststempel)

Oberkaufungen, den 22. August 1966

Für den Staatl. Forstgutsbezirk:
gez. Unterschrift

(Dienststempel)

Beschluß

Auf Grund des § 11 Abs. 1 i. V. mit § 7 Abs. 2 und § 31 des Zweckverbandsgesetzes vom 7. 7. 1939 (RGBl. I S. 979) sowie des § 12 Abs. 1 und 3 des Gesetzes über die Unterhaltung und Verwaltung der öffentl. Schulen und die Schulaufsicht (Schulverwaltungsgesetz) vom 28. 6. 1961 (GVBl. S. 87) wird die Bildung des Schulverbandes Oberkaufungen beschlossen und die Verbandssatzung vom 22. August 1966 mit der Maßgabe festgestellt, daß § 20 Abs. 2 der vorstehenden Satzung folgende Fassung erhält: „Durch das Ausscheiden eines Verbandsmitgliedes wird der Schulverband aufgelöst.“

Verbandsmitglieder sind die Gemeinde Oberkaufungen und der staatliche Forstgutsbezirk Kaufunger Wald.

Der Schulverband ist Träger der Volksschule in Oberkaufungen.

Die Verbandssatzung wird gemäß § 11 Abs. 2 des Zweckverbandsgesetzes im Staatsanzeiger für das Land Hessen bekanntgemacht. Sie tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Kassel, den 21. Dezember 1966

Der Regierungspräsident
II/d Az.: 40 k Oberkaufungen

Öffentliche Ausschreibungen

379

Weilburg: Die Bauleistungen für die Deckenerneuerung mit Verbreiterung auf der Landesstraße Nr. 3054 zwischen Weilmünster und Laubeschbach im Kreis Oberlahn, km 0,550 — km 4,980 sollen vergeben werden.

Leistungen u. a.

3 000 cbm	Erdbewegung
4 100 m	Drainageleitung
3 800 t	Frostschutzmaterial
2 800 t	Schotterunterbau
5 300 t	bit. Tragschicht
26 500 qm	Asphaltbinderschicht
26 700 qm	Asphaltfeinbetondecke
2 000 m	Halbrinne und Betonflachbord und sonstige Nebenarbeiten.

Bauzeit: 150 Werktage.

Bietern müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Angebotsunterlagen werden in doppelter Ausfertigung gegen eine Kostenerstattung in Höhe von 10,— DM, die in keinem Fall zurückerstattet werden, abgegeben.

Der Betrag ist vor Abgabe der Unterlagen bei der Staatskasse Weilburg/L., Postscheckkonto 6829 Frankfurt (Main) unter Angabe der Zweckbestimmung einzuzahlen.

Die Angebotsunterlagen sind bis zum 6. 2. 1967 anzufordern. Der Einzahlungsbeleg ist der Anforderung beizufügen.

Eröffnungstermin: 21. 2. 1967 um 10.00 Uhr. Zuschlags- und Bindefrist: 18 Werktage.

629 Weilburg, 18. 1. 1967

Hessisches Straßenbauamt

380

Weilburg: Die Bauleistungen für die Deckenerneuerungen mit Verbreiterung auf der Landesstraße Nr. 3030, zwischen Rod a. d. Weill und Erbach im Kreis Usingen, km 0,000 — km 1,290 sollen vergeben werden.

Leistungen u. a.:

1 600 cbm	Erdbewegung
1 300 m	Drainageleitung
1 750 t	Frostschutzmaterial
1 000 t	Schotterunterbau
1 800 t	bit. Tragschicht
7 500 qm	Asphaltbinderschicht
7 600 qm	Asphaltfeinbetondecke
1 300 m	Betonflachbord und Halbrinne und sonstige Nebenarbeiten.

Bauzeit: 90 Werktage.

Bietern müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Angebotsunterlagen werden in doppelter Ausfertigung gegen eine Kostenerstattung in Höhe von 8,— DM, die in keinem Fall zurückerstattet werden, abgegeben.

Der Betrag ist vor Abgabe der Unterlagen bei der Staatskasse Weilburg/L., Postscheckkonto 6829 Frankfurt (Main) unter Angabe der Zweckbestimmung einzuzahlen.

Die Angebotsunterlagen sind bis zum 6. 2. 1967 anzufordern. Der Einzahlungsbeleg ist der Anforderung beizufügen.

Eröffnungstermin: 21. 2. 1967 um 10.30 Uhr. Zuschlags- und Bindefrist: 12 Werktage.

629 Weilburg, 18. 1. 1967

Hessisches Straßenbauamt

381

Marburg: Die Bauarbeiten für die Instandsetzung und Verbreiterung der Ederbrücke in Hatzfeld (Eder) im Zuge der L 553, km 5,477 sollen im Wege einer öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Arbeiten umfassen im wesentlichen:

- Abbrucharbeiten und Bau einer Umfahrt 210 cbm
- 210 cbm B 300 für die Fahrbahnplatte
- 55 cbm B 223 für die Ausgleichsbalken

Isolierung, Gehsteigkappen, Geländer einschl. aller Nebenarbeiten.
Bauzeit: 120 Werktage.

Die Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen. Angebotsunterlagen werden in doppelter Ausfertigung gegen eine Kostenerstattung von 15,— DM abgegeben. Der Betrag ist vor Abgabe der Unterlagen bei der Staatskasse Marburg (Lahn), Postscheckkonto Ffm. Nr. 6758 unter Angabe der Zweckbestimmung einzuzahlen.

Meldeschluss: 31. Januar 1967.

Eröffnungstermin: Freitag, 10. Februar 1967, um 11.00 Uhr im Zimmer 14 des Hessischen Straßenbauamtes Marburg (Lahn), Ketzertbach 11. Zuschlags- und Bindefrist: 1. April 1967.

355 Marburg (Lahn), 17. 1. 1967

Hessisches Straßenbauamt

382

Weilburg: Die Bauleistungen für die Deckenerneuerung mit Verbreiterung auf der Landesstraße Nr. 3323 zwischen Weilburg und Aumenau im Kreis Oberlahn, km 10,200 — km 11,400 sollen vergeben werden.

Leistungen u. a.:

- 2 800 cbm Erdbewegung
- 1 200 m Drainageleitung
- 1 550 t Frostschutzmaterial
- 800 t Schotterunterbau
- 1 700 t bit. Tragschicht
- 7 000 qm Asphaltbinderschicht
- 7 200 qm Asphaltfeinbetondecke
- 1 200 m Betonflachbord und Halbrinne und sonstige Nebenarbeiten.

Bauzeit: 90 Werktage.

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Angebotsunterlagen werden doppelter Ausfertigung gegen eine Kostenerstattung in Höhe von 8,— DM, die in keinem Fall zurückerstattet werden, abgegeben.

Der Betrag ist vor Abgabe der Unterlagen bei der Staatskasse Weilburg (Lahn), Postscheckkonto 6829 Frankfurt (Main) unter Angabe der Zweckbestimmung einzuzahlen.

Die Angebotsunterlagen sind bis zum 6. 2. 1967 anzufordern. Der Einzahlungsbeleg ist der Anforderung beizufügen.

Eröffnungstermin: 21. 2. 1967 um 11.00 Uhr. Zuschlags- und Bindefrist: 12 Werktage.

629 Weilburg, 18. 1. 1967

Hessisches Straßenbauamt

Berater und Lieferer bei staatlichen und kommunalen Baumaßnahmen

Wir führen für Sie aus Planung, Konstruktion und Bauleitung für Hoch- u. Ingenieurbau, Tiefbau und Verkehr, Maschinenteknik und Elektrotechnik

Zentrale: 61 Darmstadt, Rheinstraße 22
Tel. 2 62 43—46 · FS: 04-189 428

Zweigbüros 35 Kassel, Treppenstraße 10, T: 7 24 99
in Hessen: 63 Gießen, Grünberger Str. 1, T: 3 34 40



Schröderplanung
Diplom-Ingenieur Heinz A. Schröder
Planung und Beratung für das gesamte Bauwesen, Maschinen- und Elektrotechnik

Dipl.-Ing. Rüd. Görl

BAUBERATUNGSGESELLSCHAFT M. B. H. PLANUNG · BERATUNG
6 FRANKFURT AM MAIN FÜR
MÜNCHENER STR. 12 STADT · GEMEINDE · INDUSTRIE
RUF: 33 14 12 / 33 37 91

WASSERVERSORGUNG · KANALISATION · ABWASSERREINIGUNG

Fritz Russ

Rheinstraße 36 Faulbrunnenstraße 12
Berat. Ing. DAI Bauingenieurbüro Straßen-
Wiesbaden Baukonstruktionen Brückenplanung
Ruf: 37 20 44 Statik



LOUIS BERGER GMBH.
ARCHITEKTUR · UND INGENIEURBÜRO

Frankfurt/Main, Baseler Straße 46, Tel. 33 86 60 u. 33 86 70
Beratung · Planung · Bauleitung

383

Eschwege: Die Bauleistungen für den Ausbau der L 3435 von km 0,005 — 1,249 zwischen der L 3424 und Hilgershausen sollen vergeben werden.

Leistungen u. a.:

- 1 600 cbm Erdbewegung,
- 1 550 cbm Frostschutzmaterial,
- 1 250 t Verfestigungsschicht Basalt d. K. 0—35 mm,
- 6 600 qm bit. Unterbau 0/35 (10 cm dick),
- 6 300 qm Asphaltbinderschicht 0/18 (84 kg/qm)
- 6 200 qm Asphaltfeinbetondeckschicht 0/8 (60 kg/qm) und sonstige Nebenarbeiten.

Bauzeit: 60 Werktage.

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Angebotsunterlagen sind bis spätestens zum 2. 2. 1967 anzufordern. Sie werden in doppelter Ausfertigung gegen eine Kostenerstattung in Höhe von 10,— DM abgegeben.

Der Betrag ist vor Abgabe der Unterlagen bei der Staatskasse Eschwege, Postscheckkonto Frankfurt (Main) 6746 oder Konto-Nr. 147 bei der Kreissparkasse Eschwege unter Angabe der Zweckbestimmung einzuzahlen.

Eröffnungstermin am 21. 2. 1967 um 10.00 Uhr beim Hess. Straßenbauamt Eschwege. Zuschlags- und Bindefrist beträgt 21 Werktage.

344 Eschwege, 20. 1. 1967

Hessisches Straßenbauamt

384

Darmstadt: Die Bauleistungen für das Kreuzungsbauwerk und eine Rad- und Fußwegunterführung in der Anschlußstelle Taunusring in Bau-km 1,683 der Ostumgehung Frankfurt in Frankfurt-Ober- rad, Bauwerke K 7.3 und K 7.4 sollen vergeben werden.

Leistungen u. a.

- 5 000 cbm Bodenaushub
- 1 200 cbm Stahlbeton
- 300 cbm Spannbeton
- 110 t Baustahl
- 25 t Spannstahl
- und sonstige Nebenarbeiten.

Bauzeit: 200 Werktage.

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Angebotsunterlagen sind bis 1. Februar 1967 anzufordern; sie werden in doppelter Ausfertigung gegen eine Kostenerstattung in Höhe von 30,— DM portofrei zugestellt.

Der Betrag ist vor Abgabe der Unterlagen bei der Staatskasse Darmstadt, Neckarstraße 3a, Postscheckkonto Frankfurt (Main) Nr. 355 99 unter Angabe der Zweckbestimmung einzuzahlen.

Eröffnungstermin am 28. Februar 1967, um 11.00 Uhr — im Sitzungszimmer (Nr. 323/24) des Straßen-Neubauamtes Hessen-Süd, Darmstadt, Rheinstraße 19/21. Zuschlags- und Bindefrist: 31. März 1967.

61 Darmstadt, 20. 1. 1967

Straßen-Neubauamt Hessen-Süd



Haus für Vermessungs- und Zeichenbedarf

63 Gießen, Bahnhofstraße 39, Tel. 7 31 80

385

Aufforderung: Frau Mathilde Koblichke geb. Detig, Fulda, Wasserkuppenstr. 13, hat die Kraftloserklärung ihres Sparkassenbuches Nr. 15075, ausgestellt von der Städtischen Sparkasse und Landesleihbank Fulda, beantragt.

Der Inhaber des Sparkassenbuches wird aufgefordert, binnen 3 Monaten unter Vorlage des Sparkassenbuches seine Rechte bei der unterzeichneten Sparkasse anzumelden, widrigenfalls das Sparkassenbuch für kraftlos erklärt wird.

64 Fulda, 20. 1. 1967

STÄDTISCHE SPARKASSE UND
LANDESLEIHBANK FULDA

386

Aufforderung: Herr Oskar Mehling, Frankfurt am Main, Münchener Straße 38 hat die Kraftloserklärung des auf seinen Namen lautenden Sparkassenbuches Nr. 32-3331 beantragt.

Der oder die Inhaber des Sparkassenbuches werden aufgefordert, binnen 3 Monaten unter Vorlage des Sparkassenbuches ihre Rechte bei der unterzeichneten Sparkasse anzumelden, widrigenfalls das Sparkassenbuch für kraftlos erklärt wird.

6 Frankfurt (Main), 18. 1. 1967

STADTSPARKASSE FRANKFURT AM MAIN

387

Aufforderung: Die Nachgenannten haben die Kraftloserklärung der auf ihren Namen ausgestellten Sparkassenbücher beantragt:

1. 144-022990 Richard Knöbl, Lang-Göns
2. 144-024756 Sonnhild Keim geb. Knöbl, Lang-Göns.

Die Inhaber der Sparkassenbücher werden aufgefordert, binnen 3 Monaten unter Vorlage der Sparkassenbücher ihre Rechte bei der unterzeichneten Sparkasse anzumelden, widrigenfalls die Sparkassenbücher für kraftlos erklärt werden.

63 Gießen, 14. 12. 1966

BEZIRKSSPARKASSE GIESSEN
Der Vorstand

388

Kraftloserklärung: Durch Beschluß vom 14. Dezember 1966 sind die Sparkassenbücher

- Nr. 110 — 137 434 Theodor Köhler, Gießen
Nr. 310 — 985 994 Theodor Köhler, Gießen
Nr. 122 — 048 482 Reiner Seuling, Wissmar
Nr. 071 — 2620 Gerlind Bieber, Lich

für kraftlos erklärt worden.

63 Gießen, 18. 1. 1967

BEZIRKSSPARKASSE GIESSEN
Der Vorstand

389

Kraftloserklärung: Durch Beschluß vom 19. Januar 1967 ist das Sparkassenbuch Nr. 406 745 — Günter Grosse, Kassel-Be., Leipziger Str. 135, für kraftlos erklärt worden.

35 Kassel, 19. 1. 1967

STADTSPARKASSE KASSEL
Der Vorstand

390

Die Gemeinde (6472) Altenstadt (Kreis Büdingen), (2 900 Einwohner) sucht eine

qualifizierte Verwaltungskraft

Einstellung ist sofort möglich. Bewerber soll über umfangreiche Kenntnisse in allen Zweigen der kommunalen Verwaltung verfügen.

Schwerpunkt: Haushalts-, Kassen-, Rechnungs- und Steuerwesen.

Anstellung kann als Beamter oder Angestellter mit Aufstiegsmöglichkeit erfolgen. Vergütung richtet sich nach dem Ausbildungsstand (BAT VII oder VI bzw. Beamter).

Bewerbungen mit Lebenslauf und Tätigkeitsnachweis sind bis zum 10. Februar 1967 an den Gemeindevorstand zu richten.

Altenstadt ist eine aufstrebende Mittelpunkt- und Industriegemeinde an der Bahnstrecke Frankfurt—Lauterbach und liegt am Rande des Rhein-Main-Balungsgebietes.

Die Gemeinde begeht in diesem Jahre ihre 1200-Jahrfeier.

An Einrichtungen sind vorhanden: Kindergarten, 2 Spielplätze, Mittelpunkt- und Realschule (für 11 Gemeinden), mehrere Fabriken, Großhandlungen und Einzelhandelsbetriebe, ferner fünf Ärzte, eine Apotheke, ein Rechtsanwalt, zwei Banken, Postamt und Molkerei u. a.

Wohnung kann beschafft werden.

6472 Altenstadt (Hessen), 13. 1. 1967

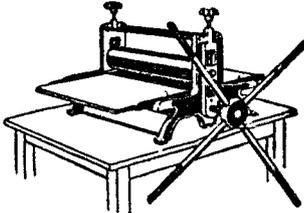
Der Gemeindevorstand

Für staatliche und kommunale Verwaltungen und Anstalten

wenn
LEITERN
dann
KLASEN



FRANKFURT/M
MAINZER LANDSTRASSE 120 · RUF 23 30 14



Wenzel-Pressen
Bestens bewährt für Druck
von Linol- und Holzschnitt
und von Radierungen

PAUL WENZEL
6112 Groß-Zimmern, Ritterseestr. 40/II

TRIUMPH - BUROMASCHINEN
Büroeinrichtungen — Bürobedarf

Ernst Baums oHG., Gießen
Bahnhofstr 26 Tel. Sa.-Nr. 7 10 96

BUROMÖBEL · BUROMASCHINEN
ORGANISATIONSMÖBEL · BÜROBEDARF **VARIO**

WILH. MÜLLER · BAD SODEN/TS. HASSELSTR. 9
T.: 061 96 · 234 81

Büromöbel, Büromaschinen **Bickenstock-Bürobedarf** ^K _G WIESBADEN, Moritzstraße 34 Ruf: 37 40 / 50 / 58 / 59

Der Staats-Anzeiger für das Land Hessen erscheint wöchentlich montags. Fortlaufender Bezug nur durch die Postämter. **Bezugspreis** vierteljährlich DM 7,20. **Herausgeber** der Hessische Minister des Innern. **Verantwortlich** für den redaktionellen Inhalt des amtlichen Teils Regierungsdirektor Gantz.
Verlag: Buch- und Zeitschriftenverlag Kultur und Wissen GmbH & Co KG., 62 Wiesbaden, Postscheckkonto 6 Frankfurt/Main Nr. 143 60.
Bankkonten: Bank für Gemeinwirtschaft 65 Mainz Nr. 78 328. Deutsche Effekten- und Wechselbank. 62 Wiesbaden Nr. 69 655. Hessische Landesbank Frankfurt/Main, Giro-Konto 15 542. Druck: Pressehaus Geisel Nachf., 62 Wiesbaden, Bahnhofstraße 33.
Anzeigenannahme und Vertrieb: Staats-Anzeiger, 62 Wiesbaden, Wilhelmstraße 42. Sa.-Nr. 3 96 71. Fernschreiber 04-186 648.
Preis von Einzelstücken: bis 32 Seiten Umfang DM 1,50 und DM —,30 Versandkosten, bis 40 Seiten DM 2,— und DM —,35, bis 48 Seiten DM 2,40 und DM —,40, über 48 Seiten DM 2,60 und DM —,40. Lieferung gegen Vorauszahlung (keine Briefmarken) auf das Postscheckkonto des Verlages
Anzeigenschluß: 7 Tage vor Erscheinen. Anzeigenpreis lt. Tarif Nr. 5 vom 1. 1. 1966. Umfang dieser Ausgabe 32 Seiten.